Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Donnerstag, den 29. April 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 32. Jahrgang. — Nr. 102.

Neues Großberlin.

Berlin ist nunmehr die viertgrößte Stadt der Welt.

Maitag kein gesetzlicher Feiertag in Deutschland.

Berlin, 28. April. Der preußische Landtag hat eine Vorlage angenommen, durch welche ein neues Großberlin geschaffen wird, das 622 Quadratkilometer umfaßt und somit, was Gebiet anbetrifft, mit New York auf gleicher Stufe steht. Die Einwohnerzahl des neuen Großberlin dürfte sich auf 3,800,000 belaufen und Berlin wird somit die viertgrößte Stadt der Welt sein. Die äußerste Südostgrenze der Stadt wird vom vormaligen königlichen Schloß, dem Mittelpunkt der Stadt, 25 Kilometer entfernt sein.

Maitag kein gesetzlicher Feiertag in Deutschland.

Berlin, 29. April. Sowohl in der Nationalversammlung, wie auch im preußischen Landtag wurden die Anträge der Sozialdemokraten abgelehnt, die darauf abzielten, den Maitag zu einem gesetzlichen Feiertag in Deutschland und Preußen zu machen.

Deutschland widerlegt Behauptungen der Entente.

Berlin, 29. April. In amtlichen Kreisen widerlegt man die von der Entente aufgestellte Behauptung von den angeblichen Zuwiderhandlungen Deutschlands gegen die Bestimmungen des Friedensvertrages.

Im Finanzministerium wurde bezüglich der Behauptung, Deutschland habe soweit nichts an Entschädigungen bezahlt, darauf hingewiesen, daß im Budegt für 1919 für Kriegsentschädigung 17,000,000,000 Mark vorgesehen sind und im Budget für 1920 die Summe von $5,000,000,000, sodaß tatsächlich 22,000,000,000 bezahlt worden sind. Ferner sind für den Unterhalt der Okkupationstruppen 3,000,000,000 bezahlt worden.

Der Kohlenkommissär Stetz verfügt, daß Deutschland seinen Vertragsverpflichtungen mit Bezug auf Kohlenlieferungen im vollem Umfang nachkomme.

Die Alliierten sind spitzfindig.

Paris, 29. April. Wie heute bekannt wurde, sprach Dr. Göppert, das Oberhaupt der deutschen Mission in Paris, gestern nachmittag beim Premierminister Millerand mit der Absicht vor, ihm eine Note einzuhändigen, in welcher um die Räumung Frankfurts seitens der französischen Truppen nachgesucht wurde, angesichts der Tatsache, daß die deutschen Truppen im neutralen Gebiet auf die 17,000 Mann verringert worden seien, welche Deutschland laut dem Abkommen vom August 1919 in dem Gebiet haben darf.

Millerand erklärte jedoch, die Alliierten zögen es vor, auf dem ursprünglichen Uebereinkommen zu beharren, demzufolge die Zählung der Truppen nach Formationen zu erfolgen habe. Er machte dann darauf aufmerksam, daß die Zahl der im neutralen Gebiet befindlichen Truppenformationen immer noch größer ist, als die Zahl der zugestandenen Formationen, und fügte hinzu, die Räumung des Gebiets seitens der französischen Truppen hinge von dem Nachweis dafür ab, daß die vorgeschriebene Zahl von Truppenformationen aus dem Ruhrgebiet zurückgezogen worden sei. Dr. Göppert beschloß daraufhin, die Note nicht Millerand einzuhändigen.

Belagerungszustand über Posen verhängt.

Warschau, 27. April. Ueber Posen und Umgegend ist infolge von Kämpfen, die zwischen der Polizei und den dortigen Ausständigen stattgefunden, der Belagerungszustand verhängt worden. Laut einer unbestätigten Nachricht sollen bei den Zusammenstößen eine Anzahl Personen getötet oder verwundet worden sein. In den Depeschen wird auch gemeldet, daß die Volksmenge in Jubelrufe auf Deutschland ausbrach und deutsche Fahnen hißte.

Deutschland hat einen Botschafter im Vatikan.

Rom, 29. April. Die bisherige preußische Gesandtschaft beim Vatikan ist nunmehr in eine Botschaft des Deutschen Reichs umgewandelt worden.

Caillaux verläßt Paris.

Paris, 29. April. Der vormalige Premierminister Caillaux, der kürzlich überführt worden ist, mit dem Feind in Briefwechsel und in Handelsbeziehungen gestanden zu haben und zu Gefängnisstrafe verurteilt worden war, die durch die Untersuchungshaft bereits als verbüßt erachtet worden ist, und auch während der Dauer von fünf Jahren außerhalb gewisser, genau bestimmter Gebietszone wohnen muß, wird heute Abend per Automobil Paris verlassen und sich nach seinem Heim in Mamers, im Departement Sarthe begeben.

Russenfreunde in Italien.

Rom, 28. April. Die Polizei verhinderte heute hier eine Kundgebung gegen die Einmischung der Japaner in Sibirien, die in Gestalt eines Umzugs vor sich ging. Die Polizei wurde von der Volksmenge angegriffen und mit Steinen bombardiert. Mehrere Polizisten wurden verwundet und einer der Verwundeten dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Paris, 29. April. In Genua hatten Mitglieder des Verbands der Hafenarbeiter gestern sich in den Besitz von zwei Kauffahrteischiffen gesetzt, welche die russische Flagge führten. Die Hafenarbeiter kündigten an, sie würden diese beiden Schiffe an die russische Sowjetregierung zurückgeben. Die Polizei griff ein und nahm die Personen, die an Bord der Schiffe gelangt waren, in Haft.

London, 29. April. Die acht Tankdampfer von zusammen 38,000 Tonnen, bezüglich deren Schicksal die Entschädigungskommission langwierige Unterhandlungen gepflogen, sind vorläufig den Ver. Staaten überwiesen worden. Diese Ueberweisung erfolgte unter der Bedingung, daß die Dampfer zum Transport von Heizöl nach Frankreich und Belgien benutzt werden und mindestens zwei Fahrten machen. Da die Schiffe eingehender Reparatur bedürfen, so wird ihr endgiltiges Schicksal wohl entschieden sein, noch ehe sie die beiden Fahrten gemacht haben.

Ursprünglich waren bei Ausbruch des Krieges 14 dieser Tankdampfer beschlagnahmt worden. Die Vereinigten Staaten vertraten den Standpunkt, daß die Schiffe amerikanisches Eigentum seien, da sie dem deutschen Zweig der Standard Oil Company gehörten. Die Entschädigungskommission entschied jedoch, daß vier der Dampfer Firmen in alliierten Ländern gehörten und die Schiffe wurden an diese Firmen überwiesen.

Spitze Reden.

Das englische Unterhaus entrüstet sich über irische Resolution des Ver. St. Senats.

London, 29. April. Im Unterhause kam heute die vom Senat der Ver. Staaten zu Gunsten Irlands angenommene Resolution zur Sprache und bot die Veranlassung zu verschiedentlichen scharfen Bemerkungen.

Ronald McNeill, ein Unionist, frug die Regierung, ob ihr etwas über ein Manifest bekannt sei, das demnächst in Washington von einer Organisation erlassen werden würde, die als die Kommission für die Unabhängigkeit der Philippinen bekannt ist. In diesem Manifest wird angeblich erklärt, daß es angebracht sein würde, wenn Amerika die Unabhängigkeitsbestrebungen der Filipinos anerkennen würde, statt Sympatiebeschlüsse für die Unabhängigkeit in Irland im Bundessenat zur Annahme zu bringen. McNeill bemerkte ferner, „ob wohl als Zeichen der Achtung für den amerikanischen Senat das Unterhaus, den durch den Senat geschaffenen Präzedenzfall befolgen und Beschlüsse annehmen sollte, in welchen die Unabhängigkeitsbestrebungen der Filipinos unterstützt werden."

Andrew Bonar Law, der Wortführer der Regierung, erwiderte, die Regierung habe keine Kenntnisse von dem Manifest und die Angelegenheit schine die englische Regierung auch überhaupt nichts anzugehen.

d'Annunzio schießt.

Feuert auf italienischen Zerstörer feuern.

Fiume, 29. April. Gabriele d'Annunzio ließ gestern Abend in der Nähe von Fiume auf einen italienischen Zerstörer feuern. Die Geschosse, die von den Landbatterieen abgegeben wurden, schlugen in einer Entfernung von etwa 1000 Yards von dem Zerstörer ins Wasser ein. Der Zerstörer änderte, ungeachtet der Schüsse, seinen Kurs nicht und bewerkstelligte ohne Zwischenfall die Landung.

Es handelte sich von Seiten d'Annunzios um Wiedervergeltung gegen die über Fiume verhängte Blockade, aber augenscheinlich lag gar nicht die Absicht vor, den Zerstörer zu treffen, sondern der Kommandant sollte nur in Schrecken gesetzt und dazu veranlaßt werden, sich mit seinem Schiff zu ergeben.

Unruhen in Spanien.

Madrid, 29. April. Laut amtlicher Ankündigung ist über die Provinz Oviadoe der Belagerungszustand verhängt worden. Dieses geschah als Vorsichtsmaßregel anläßlich des bevorstehenden Maitags.

Auch über Saragossa ist der Belagerungszustand verhängt worden, weil dort eine allgemeine Unrast unter den Bergleuten herrscht. Der vor etlichen Tagen in der Stadt Saragossa verfügte Generalstreik hat sich auf die ganze Provinz ausgedehnt.

— Der Filmstar Douglas Fairbanks trug in San Diego schwere Verletzungen am Kopf und am Gesicht davon, als er bei der Anfertigung eines neuen Wandelbildes in einen allzurealistischen Erdrutsch geriet.

Auf der Wacht.

Ver. Staaten Truppen an der mexikanischen Grenze stationirt.

Weil Revolte in Juarez bevorstehen soll.

El Paso, Tex., 29. April. Amerikanische Truppen, die gestern Abend hier an der mexikanischen Grenze entlang stationiert wurden, warteten heute auf das erste Anzeichen einer Erhebung, die angeblich in der gegenüber von El Paso gelegenen Stadt Juarez zu erwarten steht.

In allernächster Nähe der Grenze wurden Truppen stationiert, die mit scharfen Patronen ausgerüstet sind und die hiesige Polizei erhielt die Weisung, in gewisser Entfernung von der Grenze eine Sperre zu verfügen, über die hinaus kein Zivilist darf. Hierbei handelte es sich um eine Vorbeugungsmaßnahme um die Stadt vor etwaigen verirrten Kugeln von mexikanischer Seite zu schützen. Die loyalen Carranza-Truppen in Juarez sind ebenfalls für alle Eventualitäten gerüstet.

Ueberaus ernst war heute die Lage in Chihuahua City, wo man gestern die meuternden Truppen vertrieben hatte, die sich in die eine Meile entfernten Schmelzen flüchteten. Senor de la O, ein Zivilist, übernahm die Kontrolle über die Stadt und telegraphierte an Carranza, er würde die Stadt halten bis Verstärkungen eingetroffen seien.

Francisco Villa, der sich in der Nähe von Chihuahua City befindet, soll Unterhandlungen mit den meuternden Truppen angeknüpft haben, über deren Resultat soweit nichts bekannt ist.

Stadt Mexiko, 29. April. General Miguel Samaniego, die Hauptstütze des Generals P. Elias Calles, des Befehlshabers der regierungsfeindlichen Truppen im nördlichen Mexiko, hat sich von den Revolutionären in Sonora losgesagt und seine Dienste der Carranza-Regierung zur Verfügung gestellt, wie General Juan Barragan, des Präsidenten Stabschef, bekannt gab.

San Antonio, Tex., 29. April. Laut einer zensierten Depesche aus der Hauptstadt Mexiko an die hiesige mexikanische Zeitung „La Presna" ist es in der Hauptstadt zu verschiedentlichen Schießereien gekommen und die dortige Lage wird für überaus ernst erklärt.

Fünf Tote.

Bei Zusammenstoß zweier Züge der Chicago und Northwestern Bahn.

Lamberton, Minn., 29. April. Gelegentlich einer Kollision zwischen den Passagierzügen Nr. 516 und 517 der Chicago und Northwestern Bahn, die heute zu früher Stunde in nächster Nähe von Lamberton stattfand, wurden fünf Personen getötet und zwölf Personen verletzt.

Der Zusammenstoß soll durch ein Mißverstehen von Weisungen verursacht worden sein, denen zufolge die Züge in Sanborn und nicht in Lamberton aneinander hätten vorbeifahren sollen.

Die beiden Lokomotiven sowie vier Waggons wurden demoliert. Die Toten sind: Ed. Clark, Kondukteur des Zuges Nr. 516, aus Winona; L. S. Fuller aus Winona, Lokomotivführer des Zugs Nr. 516; E. C. Larsen aus Winona, Heizer des Zuges Nr. 516; Waggonreparierer A. Felz aus Tracy, Minn., und E. W. Augustine aus Pioneer, O. Der Zusammenstoß ereignete sich um 10 Minuten nach 3 Uhr heute morgen, zwei Meilen östlich von Lamberton.

Kaum glaublich.

Zuchthäusler Ehrengäste bei Festmahl, das entlassener Sträfling gibt.

Ossining, N. Y., 29. Apr. Siebzehn Sträflinge, die eine lebenslängliche Zuchthausstrafe in Sing Sing verbüßen, waren gestern abend in der Wohnung des Zuchthausdirektors Lewis Lawes die Ehrengäste bei einem Festessen, das von William Perry veranstaltet wurde, der heute entlassen wird. Er war ursprünglich auch zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt worden und hatte 15 Jahre lang gesessen. Seine Strafzeit war kürzlich vom Gouverneur Smith verkürzt worden, weil er durch seine außerordentliche Höflichkeit als Diener im Hause des Zuchthausdirektors die Aufmerksamkeit des Militärsekretärs des Gouverneurs auf sich gelenkt hatte.

Den Zuchthäuslern, die dem Festessen beiwohnten, war gestattet worden, sich ohne Begleitung nach dem Heim des Zuchthausdirektors zu begeben, nachdem sie sich durch Ehrenwort verpflichtet hatten, keinen Fluchtversuch unternehmen zu wollen.

— Das spanische Kabinett mit Salazar an der Spitze, hat demissioniert und König Alfons hat das Rücktrittsgesuch angenommen.

Wollen kein Schiedsgericht.

Hartkohlengräber lehnen Gegenvorschläge der Grubenbesitzer in der Lohnfrage ab.

New York, 29. April. Die Vertreter der Hartkohlengräber haben die Grubenbesitzer benachrichtigt, daß deren Gegenvorschlag in der Lohnfrage, der eine Lohnerhöhung von etwa 15 Prozent vorsieht, abgelehnt worden ist und daß die Grubenarbeiter auch von einer schiedsgerichtlichen Erledigung der Lohnfrage nichts wissen wollen.

Die Grubenbesitzer hatten vorgeschlagen, Präsident Wilson sollte ersucht werden, drei Vertreter des allgemeinen Publikums zu ernennen, die mit den Mitgliedern der Lohnskalaausschüsse der Grubenbesitzer und der Grubenarbeiter sich bezüglich der neuen Lohnskala einigen sollten.

Bundesgerichte sollen helfen.

Beweismaterial gegen Führer des Eisenbahnerstreiks in New York den Bundesgroßgeschworenen unterbreitet.

New York, 29. April. Die Bundesbehörden begannen heute mit ihren Bemühungen, eine gerichtliche Bestrafung der Führer des Eisenbahnerausstandes, soweit das Gebiet von New York und New Jersey in Betracht kommt, herbeizuführen. Bundesdistriktanwalt Joseph L. Bodine ließ nämlich eine Anzahl Zeugen vor den Bundesgroßgeschworenen Aussagen mit Bezug auf den Ausstand der Eisenbahner machen.

Dieses erfolgte auf Grund einer Besprechung, die Bodine gestern mit dem Ver. Staaten Hilfsgeneralanwalt Charles P. Ames und Bundesdistriktanwalt Francis G. Caffey von New York gehabt hatte. Nach der Konferenz kündigte Ames an, man würde versuchen, die Erhebung von Anklagen sowohl in New York wie in New Jersey herbeizuführen.

Wie von den Beamten der verschiedenen Bahnen versichert wird, sind die Spuren des Eisenbahnerausstandes fast völlig verschwunden.

Widerruft Geständnis.

Anson Best bestreitet jetzt der Mörder der Telephonistin Vera Schneider zu sein

Pontiac, Mich., 29. April. Anson Best widerrief heute in der Gegenwart des Staatsanwalts Glenn C. Gillespie, seines eigenen Anwalts und einer Anzahl Berichterstatter das Geständnis, welches er mit Bezug auf die Ermordung der Telephonistin Vera Schneider den Angaben des Staatsanwalt zufolge, gestern gemacht hatte.

Best versicherte, daß die Angaben, die er gemacht hatte, als er in der Nähe der Mordstätte von der Polizei angehalten wurde, korrekt waren und daß er das gestrige Geständnis nur ablegte, weil er sich vor den Polizisten, die einer Vernehmung durch den Staatsanwalt beiwohnten, fürchteten und auch infolge der andauernden Vernehmung übermüdet war. Angesichts dieser neuen Entwicklung wird Best vorläufig noch nicht im Gericht vorgeführt werden.

Sheriffsbeamte hatten kurz, ehe dieser Widerruf erfolgte, behauptet, Best habe gestern abend sein Geständnis dahin abgeändert, daß er zugab, er habe auf Vera Schneider, als sie auf der Veranda des leerstehenden Hauses saßen, einen verbrecherischen Angriff gemacht und das Mädchen dann ermordet.

„Ich habe das Mädchen weder umgebracht noch habe ich irgendetwas mit ihm zu tun gehabt," sagte Best heute morgen. „Was ich den Polizisten, die mich in der Mordnacht anhielten, sagte, war die Wahrheit. Ich hatte einen Spaziergang gemacht und befand mich auf dem Heimwege. Das Mädchen hatte ich nicht gesehen und weiß auch von dem Morde nichts."

Ira Nelson Morris angeblich amtsmüde.

London, 29. April. Ira Nelson Morris, der Gesandte der Vereinigten Staaten in Stockholm, weilt zur Zeit auf der Reise nach den Vereinigten Staaten in London. Laut einem soweit noch unbestätigten Gerüt wird er nicht auf seinen Posten zurückkehren.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunchmende Bewölktheit mit Regenschauer heute am späten Abend oder morgen. Morgen kühler. Beschlende Winde, die sich morgen abend zu starken nördlichen oder nordöstlichen gestalten werden.

Illinois: Wahrscheinlich Regenschauer heute abend und morgen. Morgen kühler.

Wisconsin: Im allgemeinen klar im nördlichen, wahrscheinlich Regenschauer im südlichen Teil heute abend und morgen. Kühler.

Iowa: Wahrscheinlich Regen und kälter heute abend und morgen, mit Ausnahme des äußersten nordöstlichen Teils, wo es heute abend klar bleiben wird.

Indiana: Teilweise bewölkt mit gelegentlichen Regenschauern heute abend und morgen.

Nieder Michigan: Teilweise bewölkt heute abend und morgen; im äußersten südwestlichen Teil sind wahrscheinlich Regenschauer zu erwarten.

Sonnenuntergang, heute: 6:46.
Sonnenaufgang, morgen: 4:47.
Monduntergang: Morgen früh 3:22.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	57	2 Uhr morgens	48
4 Uhr nachm.	57	3 Uhr morgens	45
5 Uhr nachm.	56	4 Uhr morgens	44
6 Uhr abends	55	5 Uhr morgens	42
7 Uhr abends	54	6 Uhr morgens	43
8 Uhr abends	52	7 Uhr morgens	45
9 Uhr abends	50	8 Uhr morgens	52
10 Uhr abends	49	9 Uhr morgens	54
11 Uhr abends	48	10 Uhr vorm.	58
12 Uhr mitternacht	47	11 Uhr vorm.	59
1 Uhr morgens	47	12 Uhr mittags	60

Erleichterung im Paketversand.

Versender brauchen Fleischwaren nicht untersuchen lassen.

Erfreuliche Kunde.

Vom 1. Mai an können Pakete nach der Schweiz gesandt werden. — Bundesrichter Landis einer der wenigen Juristen, denen nichts Menschliches fremd ist.

Die hiesige Bundesfleischinspektion ist von der Regierung in Kenntnis gesetzt worden, daß die bisherige Bestimmung, dergemäß alle zum Versand nach Deutschland bestimmten Fleischwaren von einem der hiesigen Fleischinspektoren daraufhin untersucht werden müssen, ob auch der Vorschrift genügt sei, daß das zur Versendung gelangende Fleisch den Stempel des Fleischbeschauers trage und frisch sei, aufgehoben worden ist. Die Versender würden sich nunmehr also nicht mehr persönlich zu einem der Fleischinspektoren hinzubegeben und die sonstigen damit verbundenen Scherereien zu erdulden haben, sondern die Regierung wird sich mit ihrer schriftlichen Erklärung, daß der Vorschrift genügt sei, begnügen. Herr Faubel, der liebenswürdige und äußerst tüchtige Vorsteher der Auslandabteilung des hiesigen Hauptpostamtes, erklärte heute einem Berichterstatter der „Abendpost", daß er allerdings die offizielle Kunde von der Aufhebung der lästigen Verfügung noch nicht erhalten habe, daß diese aber zweifellos in den nächsten Tagen eintreffen werde. Inzwischen werde das Hauptpostamt sie schon als zu Kraft bestehend betrachten. Wer also ein Paket, das auch Fleischwaren erhält, nach dem Hauptpostamt zur Beförderung nach Deutschland hinbringt, wird von Herrn Faubel oder einem seiner Assistenten ein Formular zur Ausfüllung erhalten, und sobald er dieses Formular ausgefüllt und also unter seiner Namensunterschrift bescheinigt hat, daß, wie schon oben vermerkt, das im Paket enthaltene Fleisch vorschriftsmäßig gestempelt und also frisch sei, alle Bedingungen erfüllt haben. Die Zweigpostämter werden aber wohl kaum derartige Pakete annehmen, da das Hauptpostamt, das ja selber noch keine offizielle Nachricht hat, sie von der Aufhebung der Verfügung auch nicht offiziell in Kenntnis setzen kann. Es ist daher ratsam, sich mit derartigen Paketen bis auf Weiteres nach dem Hauptpostamt zu bemühen.

Paketversand nach der Schweiz.

Im hiesigen Hauptpostamt traf heute folgende für sich selbst sprechende Verfügung des 2. Hilfsgeneralpostmeisters Otto Praeger ein: Vom 1. Mai ab sind gewöhnliche und eingeschriebene Pakete bis zu einem Höchstgewicht von 11 Pfund zum Versand nach der Schweiz anzunehmen. Diese Pakete dürfen nicht zugenagelt oder versiegelt, können aber mit Schlössern versehen sein, wenn die betreffenden Schlüssel dem Paket beigefügt sind. Da die Pakete über Deutschland befördert werden, kosten sie außer dem regelmäßigen Porto, das sich auf 12 Cts. für jedes Pfund oder sein Bruchteil beläuft, noch 10 Cents extra an Durchlaßgebühr. Diese 10 Cents sind gleichfalls in Marken auf das Paket zu kleben. Von der Beförderung sind bis auf weiteres nur leichtverderbliche Nahrungsmittel und alle so wie so von der Postbeförderung ausgeschlossene Artikel ausgeschlossen.

Hatte ein Einsehen.

Dem Bundesrichter Landis wurde heute Jesse Nash, Nr. 3113 Wabash Ave., unter der Anklage vorgeführt, sich mit List und Schlauheit in den Besitz eines von seiner Frau an Eddy Ahern, Nr. 3113 Wentworth Ave., gerichteten Briefes gesetzt und sich dadurch gegen die Postgesetze vergangen zu haben. Der Angeklagte bekannte sich schuldig, bat aber um Zubilligung mildernder Umstände. Die Verhandlung ergab, daß Nash guten Grund zu der Annahme hat, daß seine Frau ihm mit Ahern hintergehe. Um sich Gewißheit zu verschaffen, sprach er im Postamt vor, spielte sich als Ahern auf und ersuchte, alle an ihn anlangenden Briefe von nun an nach Nr. 11 W. 31. Straße zu senden. Dort wohnte ein ihm befreundeter Barbier, mit dem er sich ins Einvernehmen gesetzt hatte. Schon am nächsten Tage traf ein Brief ein, den seine Frau an Ahern geschrieben hatte. Dieser Brief lieferte ihm den erwünschten Beweis. Bald darauf sei er verhaftet worden. Hier sei der Brief, den er sich widerrechtlich angeeignet habe. Der Richter nahm das Schreiben und begann es laut zu verlesen, aber immer wieder unterbrach er die Verlesung mit der Erklärung: Ich muß jetzt drei oder fünf Zeilen, die zu starker Tobak sind, überschlagen. Zum Schlusse las er stumm für sich und immer länger wurde sein Gesicht und immer starrer sein Gesichtsausdruck. Endlich hielt er inne, holte tief Atem, sah den Angeklagten an, räusperte sich und sagte: Ihre Frau scheint ziemlich intim mit dem Herrn Ahern gewesen zu sein." „Das ist auch meine Meinung," antwortete lakonisch der Angeklagte. Der Richter, der sehr ernst geworden war, erhob sich jetzt und sagte: „Es tut mir leid um Sie, so sehr auch mein Gefühl als Mensch sich dagegen sträubt, ich muß Sie bestrafen. Ich muß der Majestät des Gesetzes die gebührende Achtung zollen. Sie haben sich gegen die Postgesetze vergangen und die Post muß vor Frevel geschützt werden. Sie müssen Ihr Vergehen sühnen. Ich verurteile Sie daher zu — 25 Stunden Strafhaft, die Sie unter der Obhut des Bundesmarschalls zu verbüßen haben."

Der Verurteilte starrte noch den Richter mit offenem Munde an, als er von einem Hilfsmarschall gepackt und zur Seite gezerrt wurde. Im selben Augenblick rief der Richter, der den ganzen Vorgang mit der Uhr in der Hand verfolgt hatte, „Die Frist ist abgelaufen. Sie haben Ihre Strafe verbüßt, Sie können jetzt nach Hause gehen."

Ein Verwandlungskünstler.

Als heute Dennis O'Brien dem Bundesrichter Landis unter der Anklage vorgeführt wurde, mehrere Postanweisungen gefälscht und „klüssig" gemacht zu haben, spielte sich der Jüngling als ein Stiefkind des Glücks, ein Opfer eines grausamen Geschicks und gewissermaßen als die verfolgte Unschuld auf. Da er einen guten Eindruck machte, täuschte er kurze Zeit selbst diesen Menschenkenner. Auf Befragen gab er zu, nur in bitterer Not, nachdem eben sein erstes und vor wenigen Tagen geborenes Töchterchen im Hospital gestorben war und er selbst, seit längerer Zeit arbeitslos und sieh schwer krank darniederlag, eine Postanweisung, die ihm die Zimmerwirtin irrtümlich auf sein Zimmer gebracht hatte, in dieser bitteren Notlage gefälscht habe. Der Richter war ersichtlich gerührt. Haben Sie sonst noch etwas auf dem Kerbholz?" fragte er den Burschen. „Nichts, Euer Ehren," lautete die Antwort. Da legte sich aber ein Postinspektor ins Mittel und meldete sachlich, daß der Angeklagte nicht eine, sondern vier Postanweisungen gefälscht habe. O'Brien mußte das schließlich auch widerstrebend zugeben. „Ist das nun Alles?" fragte der Richter. „Ja." lautete die Antwort. Da meldete sich ein Eisenbahndetektiv zum Wort und meldete, daß in die Geschäftsräume der Illinois Zentralbahn vier Einbrüche verübt wurden und man einen Teil des gestohlenen Gutes im Zimmer des Angeklagten gefunden habe und daß dieser ferner von zwei Angestellten der Bahn, die von Straßenräubern überfallen und ausgeplündert wurden, mit Bestimmtheit als einer der Banditen identifiziert worden sei. Das Gesicht des Richters wurde immer länger. Der Angeklagte behauptete, er hätte einen Teil des gestohlenen Gutes von einem Freunde erhalten, der, wie er allerdings wußte, ein Einbrecher gewesen sei. In dessen Auftrage habe er auch einen von diesem gestohlenen Kassenapparat versilbert. Er habe sich dabei nichts Böses gedacht, denn was andere täten, ginge ihn doch nichts an. Als er den Namen des Freundes mit Dago Mike angab, spitzte der Richter die Ohren. „Sagen Sie mal," wandte er sich ganz unvermittelt an den Hilfsstaatsanwalt Milroy, „was halten Sie von der Begnadigung unseres gemeinsamen Freundes Umbrella Mike durch den Präsidenten?" „Meiner Meinung nach hätte er seine Strafe verbüßen sollen", lautete die Antwort. Das Gesicht des Richters nahm einen finsteren, fast drohenden Ausdruck an, dann sagte er langsam und mit scharfer Betonung: „Ich will lieber hier auf dem Richterstuhle nicht meine Meinung äußern, es wäre unschicklich, und ein armer Teufel, der vielleicht vor dem Zuchthaus gerettet werden könnte, würde darunter zu leiden haben. Also Schwamm drüber." Dann aber zum Angeklagten gewandt: „Was nun Sie anbetrifft, so muß ich gestehen, daß es Ihnen gelungen ist, mich zu täuschen. Darauf brauchen Sie übrigens nicht stolz zu sein. Bis zur Grenze meiner Fassungskraft kann jeder Esel mir einen Bären aufbinden, mich zum Narren halten. Das Urteil werde ich Ihnen erst morgen sprechen. Ich will zuvor die Zeugen vernommen haben, die von Ihnen ausgeplündert wurden."

Der Richter verschnupft.

Gestern wurde dem Richter Landis Allan E. Carlisle unter der Anklage vorgeführt, als Postgehilfe ihm anvertraute Wertbriefe unterschlagen zu haben. Er bekannte sich schuldig, behauptete aber, daß das elende Gehalt, das die Regierung ihm zahlte, ihm nicht ermöglicht hätte, seine Familie zu ernähren. Er habe, als die Versuchung nahte, ihr nicht widerstehen können. Der Richter zeigte sich teilnahmsvoll, verschob aber die Urteilsfällung auf heute. Als heute sich zur Verhandlung aber auch Frau Carlisle mit ihrem Baby auf dem Arm eingefunden hatte, um Eindruck zu schinden, wurde der Richter verschnupft. Er verschob die Verhandlung auf morgen und ersuchte den Angeklagten, die Frau und das Kind zu Hause zu lassen. Er lasse sich zwar von Niemandem beeinflussen, liebe aber derartige Mätzchen nicht.

Schönste Harmonie

wurde unter Alliierten in San Remo erzielt, sagt Lloyd George.

London, 29. April. Premierminister Lloyd George berichtete heute im Unterhause über die Sitzung des Obersten Rats in San Remo und versicherte, daß alle Unstimmigkeiten, die zwischen den Alliierten bestanden hätten, gänzlich behoben worden seien. Frankreich sei davon überzeugt worden, daß England keine Revision des Friedensvertrags wünsche, und daß England gemeinschaftlich mit den übrigen Alliierten auf der Durchführung des Vertrags bestehen würde.

England habe es auch völlig klar gemacht, daß es keinerlei Annexionspolitik von Seiten Frankreichs gutheißen würde, da kein anderes Elsaß-Lothringen geschaffen werden dürfe. Millerand habe auch versichert, daß die große Mehrheit des französischen Volkes ebenfalls gegen eine derartige Politik sei.

Bezüglich der Abrüstung Deutschlands bemerkte Lloyd George, Deutschland müßten die Geschütze und die Flugzeuge genommen werden, denn es sei zu gefährlich, diese furchtbaren Waffen umherliegen zu lassen. Hinsichtlich der Entschädigung wollten die Alliierten auf die Vorschläge Deutschlands warten. Es sei völlig klar, daß Deutschland gegenwärtig nicht zahlen könne, „aber wir wollen wissen", fuhr er fort, „ob Deutschland wirklich seine Zahlungsverpflichtungen zugesteht, und über die Art und Weise, wie es zahlen wird, nachdenkt. Ein deutscher Minister soll in Spa irgend welche definitiven Vorschläge mit Bezug auf die Bezahlung der Kriegsentschädigung unterbreiten."

Wieder auf die Abrüstung Deutschlands kommend, erklärte Lloyd George, ihm sei von britischen Offizieren versichert worden, es habe getreulich über seine Geschütze den zuständigen alliierten Behörden berichtet, aber hinsichtlich der Gewehre ließe man auf große Schwierigkeiten, da viele der Soldaten ihre Gewehre nicht abgeliefert hätten, wodurch nicht nur der Friede Europas, sondern der innere Friede Deutschlands gefährdet würde.

Es tagt.

Auch Massachusetts erklärt sich zu Gunsten von Bier mit einem Alkoholgehalt von 2.75 Prozent.

Boston, 29. April. Das Repräsentantenhaus nahm heute die bereits vom Senat gutgeheißene Vorlage an, durch welche der Verkauf von Bier mit einem Alkoholgehalt von 2.75 Prozent im Staat gestattet wird. Die Vorlage geht nunmehr zur Unterschrift an den Gouverneur.

Sheriff wegen Trunkenheit abgesetzt.

Waterloo, Ja., 29. April. Richter F. F. Dawley von Cedar Rapids, Ja., verfügte heute die Amtsentsetzung von D. B. Henderson, dem Sheriff von Blackhawk County, nach einer Untersuchung der gegen den Sheriff erhobenen Anklagen der Trunkenheit und des gesetzwidrigen Transports von Spirituosen. Die Amtsentsetzung tritt sofort in Kraft und der Coroner des Countys, Dr. Sidney D. Smith, wird vorläufig Sheriff, bis die Behörde der Supervisoren einen Sheriff für den Rest des gegenwärtigen Amtstermins ernannt hat.

Auf nach Ontario!

Toronto, 29. April. Die Lizensbehörde der Provinz Ontario hat heute die Entscheidung erlassen, daß Personen, die den Sommer in Ontario zuzubringen gedenken, gleichviel, ob sie kanadische Bürger oder Bürger der Vereinigten Staaten sind, das gleiche Recht wie die in der Provinz dauernd ansässigen Bewohner zur Einfuhr von Spirituosen besitzen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Deutsche Post.

Der Dampfer „La Lorraine", der Samstag von New York nach Havre fährt, nimmt Briefe mit nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei und Jugo-Slawien. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um mitternacht.

Der Dampfer „Kroonland", der Samstag von New York nach Antwerpen fährt, nimmt Briefe mit nach Deutschland, Ungarn und Litauen. Postschluß heute um mitternacht.

Resultat in Frage.

Kampagneleiter Woods und Johnsons beanspruchen Wahlsieg in New Jersey.

Johnson angeblich um Stimmen „beraubt".

New York, 29. April. Angesichts der Tatsache, daß gelegentlich der Präsidentschafts-Vorzugswahl in New Jersey Generalmajor Wood dem Bundessenator Johnson nur um etliche hundert Stimmen voraus ist, hat der Kampagneleiter des Senators Johnson heute angekündigt, es würde um eine Nachzählung der in den Counties Essex, Morris, Gloucester und Camden abgegebenen Stimmen nachgesucht werden.

Es wurde hinzugefügt, daß Harry Kalisch, der vormalige Korporationsanwalt von Newark in den Gerichten der betreffenden Counties die Gesuche um eine Nachzählung der Stimmen einreichen würde.

Newark, N. J., 29. April. Generalmajor Leonard Wood war heute zu früher Stunde mit Bezug auf das Ergebnis der Präsidentschafts-Vorzugswahl am Dienstag seinem Gegner Bundessenator Hiram D. Johnson von Kalifornien noch immer um 612 Stimmen voraus, aber es fehlten noch die Resultate aus 84 Wahlbezirken. Soweit hat Wood 51,402 und Johnson 50,790 Stimmen.

Das vollständige Wahlergebnis dürfte erst heute gegen abend bekannt werden, da viele der fehlenden Bezirke sich in abgelegenen Landgebieten befinden. Von den fehlenden Bezirken befinden sich 74 in Counties, die soweit Stimmenmehrheiten für Wood abgegeben haben.

Die Kampagneleiter Woods und Johnsons beanspruchen noch immer den Wahlsieg für ihre respektiven Kandidaten.

William P. Verdon, der Führer der Republikaner in Hoboken, der im Interesse Johnsons wirkt, wollte heute seiner gestern aufgestellten Behauptung, Johnson sei in mindestens drei Counties, Camden, Morris und Essex um Stimmen „beraubt" worden, nichts weiteres hinzufügen.

Weitverbreitete Gerüchte, demzufolge die Anhänger des Senators Johnson eine Nachzählung der Stimmen verlangen würden, konnten soweit hier nicht bestätigt werden.

Columbus, 29. April. Dößchen Bundessenator Warren G. Harding gelegentlich der Präsidentschaftsvorzugswahl am Dienstag von den Republikanern Ohios als Präsidentschaftskandidat indossiert wurde, so ist allem Anschein nach sein Kampagneleiter Harry M. Daugherty als Kandidat für

Speziell
Garantierte Regenröcke, 300 davon, sie sind $8.50 wert, verkauft zu
5.95
Zweiter Flor

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1873 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Speziell
Khaki Hosen, jedes Paar garantiert für Passen und für Dauerhaftigkeit,
2.69
Zweiter Floor.

Unser großer Verkauf von „Kingly" Hosen
wird am Freitag und Samstag fortgesetzt

Ihr könnt Eure Auswahl treffen von hunderten von Paaren von „Kingly" Hosen in diesem großen Verkauf. Nahezu jede Fasson oder Muster, welche ein sich gut kleidender Mann wünscht, ist hier — sehr niedrig markiert. Unsere „Kingly" Kunden werden von der großen Auslage von „Kingly" Hosen und den großen Ersparnissen, welche während der Schlußtage dieses Verkaufs, Freitag und Samstag, möglich sind, überrascht sein.

„Kingly" Beinkleider, Werte bis $8.95, zu 6.95

In dieser speziellen Partie von „Kingly" Hosen zu 6.95 findet Ihr alle Größen, in gestreiften Worsteds und konservativen Mustern und Stoffen für Männer. Dieselben sind Fassons für Jünglinge und junge Männer, mit Cuff Bottoms. Es sind Dutzende von Paaren von „Mustern", ebenso braune Flanelle und blaue Serges. Seht diese Hosen, viele von unseren $8.95 Partien, alle für die Räumung am Freitag und Samstag zu **6.95**

„Kingly" Beinkleider, Werte bis $10.95, zu 8.95

Diese Partie „Kingly" Hosen zum Verkauf zu 8.95 umfassen zahlreiche Paare, die regulär zu $10.95 markiert waren. Seht die netten Muster in Worsteds, Streifen und Mischungen, ebenso Cheviots und Cassimeres; alle Größen für Männer und eine große Auslage von Fassons und Mustern für Jünglinge und junge Männer. Ihr findet vorzügliche blaue Serge-Hosen in diesem Verkauf; alle garantiert; alle Größen. Werte bis $10.95. Freitag und Samstag zu **8.95**

„Kingly" Beinkleider zu 10.95

In dieser Partie „Kingly" Hosen zu 10.95 findet Ihr Werte bis zu $13.50; gestreifte Worsteds, passend für Dreß; ebenfalls sehr dauerhaft; hier sind blaue Serges und schwarze Hosen, ebenso Flanelle, Cheviots, Velours und ungefähr jede Art von Hosen für Männer und für Jünglinge; alle Größen und Fassons— wert bis $13.50; Freitag u. Samstag, **10.95**

„Kingly" Beinkleider zu 11.95

Alle unsere $15 feinsten blaue Serge-Hosen sind in dieses Sortiment eingeschlossen; auch blaue Flanelle und unfinished Worsted Hosen, gestreifte Worsteds und die feinsten Velours. Hier sind Hosen für Euren Cutaway Coat und Weste in den Streifen, welche Ihr wünscht. Trefft nur Eure Auswahl aus irgend einem Paar „Kingly" Hosen in unserem Laden— regulär markiert bis zu $15.00 — speziell für Freitag und Samstag zu **11.95**

Dutcheß Beinkleider, ebenfalls, werden am Freitag und Samstag zum Verkauf sein

Partie 1—Hier ist ein Tisch mit „Dutcheß" Hosen, auch hunderte von Paaren Hosen, die angebrochene Partien u. Partien von unserem reg. Lager sind. Ihr findet gestreifte Worsteds, Cassimeres, Cheviots u. Outing Hosen, alle Größen für Jünglinge u. junge Leute, auch angebrochene und kleine Partien von Männer Staple-Hosen, fast alle Größen in diesem Räumungsverkauf; Freitag und Samstag, **2.95**

Partie 2—Umfaßt 265 Paar Hosen von unseren regulären $4.95 und $5.95 Partien — gestreifte Worsteds, Cheviots, Cassimeres, ebenso Mischungen. Sodann sind hier hunderte von vorzüglich gemachten Hosen anderer zuverlässiger Fabrikanten, alle speziell markiert für Freitag und Samstag zu..... **3.95**

Partie 3—Umschließt hunderte von Paaren Cuff Bottom Fassons für Jünglinge. Ebenfalls gestreifte Worsteds und Cassimeres in allen Größen für Männer und Jünglinge. Zahlreiche $6.50 Werte sind für diesen großen Räumungs-Verkauf markiert worden; Freitag und Samstag zu **4.95**

Partie 4—Hunderte von Paaren Hosen, aus Suitings gemacht, die bis zu $9 wert sind; alle Größen bis zu 36 Taillemaß, und eine große Auswahl von hellen und dunklen Mustern vorhanden; eingeschlossen sind auch alle Größen in gestreiften Worsteds, blauen Serges, einfachen grauen Worsteds und hunderte von Muster-Hosen von dem „Dutcheß" Fabrikat für Jünglinge und für junge Männer; Freitag und Samstag, zu **5.95**

EXTRA SPEZIELL!
„Dutcheß" weiße Duck Beinkleider
1,000 Paare zum Verkauf zu weniger als dem heutigen Wholesale-Preis. Wir können sie nicht wieder offerieren, wenn diese Partie ausverkauft ist. Deckt Euren Bedarf für den Sommer jetzt; alle Größen für Jünglinge und junge Männer in diesem Verkauf zu **2.39**

Zweiter Floor.

DUTCHESS TROUSERS WARRANTY
You may buy a pair of Dutchess Trousers for $2.25 and up and wear them for Two Months.
For every suspender button that comes off we will pay you Ten Cents. If they rip at the waist band we will pay you Fifty Cents
If they rip at the seat or elsewhere we will pay you One Dollar or give you a New Pair.
No.
Date.

Die Garantie, welche mit jedem Paar der „Dutcheß"-Hosen verabfolgt wird, hat denselben tausende von Freunden eingebracht. Da wir höchst wahrscheinlich die größten Vertreiber dieser Hosen in den Vereinigten Staaten sind, sind wir in der Lage, ganz außergewöhnliche Werte während dieses Verkaufs zu offerieren — und Ihr solltet es nicht vergessen, daß es nur möglich ist, die „Dutcheß" Hosen in The Fair, in Chicagos größtem Laden des „Downtown" Distrikts, zu erhalten.

Der arme Hans.

Roman von Louise Westkirch.

Das Abdruckrecht wurde von der „Abendpost Co." erworben.

(22. Fortsetzung.)

Als sie nach der Linienstraße kamen, saß Frau Bolle auf dem Sopha in Puffscheiteln und einem hellen Rocke. Von dem Tisch war alles, was ihn sonst zu beschweren pflegte, auf Stühle, Kommode, Fensterbänke und den Fußboden gekramt und auf leidlich weißem Tischtuche prangte ein Napfkuchen in einem Blumenkranz. „Willkommen, Fräulein Miezeken," stand auf einem Blatt Papier und darunter neben einer Hagelroten Rose der schöne Vers:

Trennung, ach, zerbrach das Herz!
Bitter war der Trennung Schmerz.
Aber wonnevoll und schön
Wird der Tag des Wiedersehn.

Auf einem Petroleumkocher brodelte Kaffee.

Miete stutzte. Eigentlich zürnte sie ihrer Wirtin wegen ihrer Zeugenaussage. Aber Frau Bolle streckte sogleich die Arme aus, die Heimgekehrte an die Brust zu drücken. Eine Träne sickerte aus ihren Augenwinkeln.

„Mein einzigstes Lüpzinchen! Nee, wie mich das Mächen ans Herz jewachsen is! Sie können es sojar jeräumt lesen, Ballauf!"

Miete setzte sich, aß ein Stück Napfkuchen und trank eine Tasse Kaffee. „Wissen Sie," sagte sie dann besänftigt, „eigentlich sind Sie doch ein furchtbar jutes Schaf, wo ich Ihnen noch schuldig bin."

Die Bolle lächelte flüchtig. „Darum brauchen Sie sich doch keine jrauen Haare wachsen zu lassen, Lüpzinchen. Ein Mächen wie Sie hat doch Freunde. Nee, mit die paar Kröten is alles in Richtigkeit."

Miete sah fragend Ballauf an. Der hieb forsch ein in den Napfkuchen und schüttelte kauend den Kopf mit drolligem Entsetzen. „Ich bin doch kein Rothschild nich?!"

„Wer hat denn für mich berappt?"

„Einer, der jern jut machen möchte, Lüpzinchen. Der junge Mann is was hitzig. Aber er hat ein jutes Herz un . . . un es is ihm leid . . ."

Miete wurde ein wenig rot, nicht sehr. Das Blut hatte verlernt, ihr in Empörung die Wangen zu färben. Also, der sie ins Gefängnis gebracht hatte, bezahlte ihre Schulden. Auch gut.

„Wenn der Esel sein Geld jern wegschmeißen will," sagte sie großspurig, „nix kann's ja recht sein!"

Worauf die Bolle sie auf die Schulter patschte. „Ich hab's doch immer jewußt, daß Kie noch mal klug werden würden, Lüpzinchen, janz klug."

„In 'n Ochsenkopp mindestens kriegt mich zum zweitenmal keiner in — un keine!" — Sie reckte sich und stand auf. „En bißchen propper machen möcht' ich mir. Nee, nich mal 'ne Brennscheere wird einem in das Lokal jeliefert. Bolleken, wo sind Sie denn mit meinem Kleiderkasten abjeblieben?"

Die Bolle wurde verlegen. „Jotte doch, Kindchen. Sie sind ja schon zum Anbeißen hübsch. Was wollen Sie sich denn bemühen? Nu ja, wenn Sie da uff bestehen, der Kasten . . . der Kasten, der steht ja woll hinter meiner Betistelle."

Miete rutschte ihn auf die Schwelle, öffnete ihn und starrte verwundert in seinen fast leeren Schlund.

„Un meine Kleider?" fragte sie. „Das helle mit Pünktchen un das jute schwarze un mein Spitzenkragen? Wo sind denn die hinjelänbert?"

„Na, Lüpzinchen, nu sein Sie schon jemütlich," bat die Bolle. „Ich steckte doch in der Bredouille, un schuldig waren Sie mir auch, un an Berappung jar kein Jedanke. Ich konnt doch nich wissen, daß der Herr Friedberger mir befriedigen wollte. Da has' ick mir jesagt: Fräulein Miezeken is ein vernünftiges Mächen, die wird Dir völlig Beifall jeben, wenn Du den janzen Krempel einstweilen zu Peten dragst un Dir bezahlt machst. Jebrauchen kann sie das Zeugs nun doch nich, un bei mich kommen da man bloß die Motten rein. Ein Mächen wie Sie! was sind denn ein paar Anzüge? Das kleidet sich von Kopp zu Füßen in Seide, sobald es will."

Miete sah von dem leeren Koffer auf das Weib, das lächelnd und schmeichelnd sie bestahl, auf Ballauf, der Napfkuchen schlingend mit fröhlicher Behaglichkeit litt, daß sein Nebenbuhler seiner Geliebten die Schulden bezahlte, und lachte laut und toll. Ach, über die großen und kleinen Spitzbuben! Ihr Verlust kränkte sie kaum. Zu sicher fühlte sie sich in ihrer Schönheit, ihrer Weibesmacht, um ängstlich zu rechnen.

„Bolen, Sie sind doch . . ." Ein Klopfen schnitt das drastische Schimpfwort ab, das Miete auf den Lippen schwebte.

Ein Dienstmann brachte sechs Flaschen Champagner und einen Zettel von Herrn Friedberger an Fräulein Lüpzin.

„Ein kleiner Beitrag zur Festfeier," stand auf dem Papier. „Geber fragt an, ob ihm erlaubt ist, im Laufe des Abends persönlich vorzusprechen?"

Wieder sah Miete Ballauf auf. Der hatte schon eine der Flaschen ergriffen und arbeitete mit Messer und Korkzieher an ihrem Verschluß. Frau Bolle aber sagte rasch:

„Der Herr Friedberger is natürlich immer jern jesehen, un wir lassen auch schönstens danken."

Da aber der Dienstmann die Tür hinter sich ins Schloß zog, fügte sie hinzu, indem sie die stumm dastehende Miete in die Seite stieß: „Nee, Lüpzinchen, nachtragen is nu wirklich christlich. Ueberhaupt, wollen Sie sich das Leben partout schwer machen?"

Ja, warum sollte sie sich das Leben schwer machen? Wieder lachte Miete. „Was meinen Sie, Bollen, soll ich ihm heut die andere Bade schminken?"

Mit lautem Knall flog der Pfropfen in die Luft. Ballauf füllte eilfertig die Kaffeetassen mit Sekt. Dann mußte der Kutscher aufbrechen. Aber die Pennemann kam und gleich darauf Bertha Stiehl mit ihrem Anstreicher. Alle tranken mit, aus Tassen, Wassergläsern und irdenen Näpfen. Miete, die sich vor Lachen schüttelte, redete zwar Bertha vor: der Sekt sei Tinte, Tinte vom Tintenkleckser! Gift!

Aber das praktische Mädchen trank dennoch und schob auch ihrem Verhältnis eine volle Tasse zu. „Wenn einen so was Schönes jänzlich für umsonst jeboten wird, denn wär 's doch Sünde, nich zu profitieren."

Als alle schon sehr laut geworden waren, Frau Bolle schlimme Lieder sang und die Pennemann Jugenderinnerungen hinsichtlich eines Weinreisenden auftischte, erschien Friedberger. Die Bolle rückte ihm sogleich einen Stuhl neben Miete, dessen Sitz mit dem Ellenbogen abwischend.

„Guten abend, Fräulein," sagte er leise.

Sie lachte.

Er näherte vorsichtig seine dicke Nase ihrem Gesicht. „Na, wie is es, wilde Hummel, Sie! Friedensschluß, was?!"

„Sie sind ein Ekel," erklärte Miete, „aber das Zeugs," sie deutete auf die Sektflaschen, „is gut."

Da zog er rasch die große Nadel aus ihrem Haar, die den Knoten hielt, so daß die ganze silberblonde Flut herabfallend ihre Schultern umwallte, worüber die Weiber in ein jubelndes Gelächter ausbrachen.

„Das ist für den Ekel," sagte Friedberger. „Ich haue nämlich wieder, wenn ich gehauen werde. Aber wenn man mich gut behandelt, bin ich sehr gut, Fräulein."

Sie lag gegen die Lehne zurückgeworfen und blinzelte mit halb zugekniffen. Augen in die Schaumperlen des des Champagners. Ab und zu schüttelte sie sich in tollem Lachen.

„Was amüsiert Sie denn so sehr?" fragte Friedberger.

Sie deutete mit dem Zeigefinger auf ihn: „Sie!"

Da legte er den Arm um ihren Stuhl und die Lehne fassend samt dem Haar, das darüber hing, und in dem seine Finger versanken, wiegte er das Mädchen ganz sacht hin und her. Ab und an hielt er ihr dabei das volle Glas an die Lippen. „Auf gute Freundschaft! Schmeckt's Ja?"

Eine Weile ließ sie sich's dumm lächelnd gefallen. Aber sie hatte sehr viel von dem süßprickelnden heimtückischen Gift getrunken. Plötzlich kam der Umschlag. Sie brauste auf; flammend hielt sie ihm seine Schlechtigkeit vor, allen Anwesenden. Nichtswürdig waren sie alle! Sie durchschaute sie, sie kannte sie ganz gut. Etwas so Gemeines gab es in der Welt nicht wieder! Die dort hatte ihr ihre Kleider gestohlen und der ihren ehrlichen Namen! Und sie haßte sie! Wenn sie es ihnen mal heimzahlen könnte, würde sie es tun. Dann brach sie in einen Strom von Tränen aus. Gelogen hätten sie alle vor Gericht. Sie sei ein gutes Mädchen gewesen, aber dies Berlin erlaube niemand, gut zu bleiben. Nein, bei ihrer Seligkeit! bei Gott im Himmel! Sie wäre wirklich ein gutes Mädchen gewesen, ein sehr gutes Mädchen!

Friedberger, durch ihre Schimpfreden höchlich belustigt, streichelte ihr Haar und versicherte, sie sei noch immer ein gutes Mädchen, worüber sie ihn fast zum zweitenmal geohrfeigt hätte. Nein, jetzt wäre sie schlecht! Das wüßte sie und das wollte sie auch sein. Es wäre doch alles egal.

Als ihr Worte und Atem zu fehlen anfingen, nahm er sein Taschentuch, trocknete ihr Augen und Wangen ab. Dann fächelte er ihr Kühlung zu. Sie hatte erschöpft den Kopf wieder an die Stuhllehne gelehnt. Ihre Augen waren starr und schläfrig, die Lider schwer. Der Brodem von Kaffee, Champagner, süßem Kuchen, Menschen, Blumen, Petroleum stand wie eine erstickende Wolke in dem Gemach. Friedberger, den die Proletarier langweilten, meinte, es sei unerträglich schwül. Dabei streichelte er Miekes Hand. Sie wehrte ihm nicht. Da flüsterte er ihr ins Ohr, ob sie nicht hinaus wollten in die frische Abendluft und was Schönes sehen, vielleicht zu den Italienern?

„Italienern?" Sie öffnete ein wenig die müden Augen unter dem Zauber dieses Wortes.

„Ja, die italienische Ausstellung, Venedig; wir steigen in eine hübsche Gondel, trinken Sorbet."

„Ja," sagte Miete, stand auf und nahm mit ungeschickten Händen ihren Haarknoten zusammen, „ich möcht' hinaus. Aber die dort hat meine Kleider weggenommen."

Dem Schaden, versicherte Friedberger, wolle er morgen abhelfen, für heut sei sie ihm schön genug.

Darauf begann Miete wie toll zu lachen.

„Adje, Mile! Siehste, 'ne dicke Nase hat er ja, aber er bringt mich nach die Italieners, un ich trink' Sorbet. In 'n Ochsenkopp is es jarstig." —

Am selben Abend sagte Hans zu Gustav Kahle: „Ich geh' mit Dich, Gustav, an den Kanal un wo es is. Ich hab' nu kein einzigsten Menschen in Berlin."

7. Kapitel.

Miete saß in ihrer Wohnung in der Dorotheenstraße, die Friedberger ihr gemietet hatte, einer reizenden, kleinen Wohnung von drei Zimmern und Küche, die sich von den anderen Wohnungen der stillen Straße durch ihre besonders kostbaren und undurchsichtigen Spitzenvorhänge unterschied, und den Umstand, daß diese Vorhänge nie zurückgezogen wurden.

Auf einem reich verzierten Schild an der Flurtür stand der Name: Senia Battieri. Und hätte Melchior Damerkow noch gelebt, selbst er würde seine alte Gegnerin, die lustige, leichtfüßige Mieke Lüpzin, nicht in der blonden Schönheit erkannt haben, die in einer weißseidenen Matinee vor ihrem Schreibtisch von Rosenholz saß, das flimmernde Silberhaar in weichen Wellen aufgesteckt, die dunklen Brauen zusammengezogen in ernstem Nachdenken, während der sehr gepflegte, aber ungeschickte Zeigefinger ihrer rechten Hand mit mühseliger Genauigkeit die Zeilen einer Grammatik entlangfuhr.

„Avez-vous une fourchette? Non, mais ma tante a un bonnet. Qu'a votre frère?"

Sie sah auf. „Ich mach' Fortschritte, wie? Sie müssen mich auch einmal loben, Professorchen."

Professor Menschikow, der alte rotnasige Sprachlehrer, lächelte verbindlich.

„Mademoiselle a un talent prononcé pour les langues."

„Was hab' ich? Talent? — Ach nee, Professorchen, Talent is anderes. Aber ich will's zwingen. Ich will! Wenn ich denk', als ich nach Berlin kam, konnt' ich nicht mal Deutsch."

„Was Sie sagen!"

„Wirklich und wahrhaftig, Professor! Nicht Deutsch! Und nun? — Ich denk', die Geheimratstöchter drüben schreiben auch keinen besseren Brief. Und unser Direktor hat vorgestern meine Aussprache gelobt, ja! besonders mein R. Ich hab' auch 'ne Rolle in dem neuen Stück."

„Eine Rolle? Dann muß ich Sie sehen."

„Nur eine ganz kleine vorläufig, verstehen Sie. „Gnädige Frau, der Wagen ist vorgefahren," oder so was. Aber es kommt, es kommt! Mit meinen Toiletten, bah!"

Seine Augen zwinkerten bewundernd die lichte Erscheinung vor ihm an. — „Das richtige Modell für eine Salanella," dachte er. Er sagte aber: „Tättä, Toiletten! Brauchen Sie Toiletten? Wenn sich die Reize der Venus gar mit den Vorzügen der Athene vereinigen . . ."

(Fortsetzung folgt.)

Diebeshöhle?

Gestohlene Sachen im Werte von $10,000 gefunden.

Die Polizei nahm gestern in dem Hause Nr. 1111 W. Harrison Str. eine Haussuchung vor und fand dort angeblich gestohlene Sachen im Werte von $10,000 sowie eine Menge Mondscheinwhisky. Sie verhaftete vier Männer und eine sechzehnjährige Frau, welche von der Behörde als die „Banditenkönigin" bezeichnet wird. Ihr Name ist Frau Patrina Adamo. Sie ist seit drei Jahren verheiratet und wohnt, wie sie sagt, Nr. 259 Barthenau Ave., Columbus, Ohio. Ihr Gatte ist ihren Angaben gemäß Harry Adamo, ein früherer Zuchthäusler. Die Frau besuchte hier ihren Onkel und ihre Tante, Santo und Josephine Cudio, denen das Haus gehört, in welchem die Polizei die Razzia vornahm. Sie ist die Eigentümerin eines Kraftlastwagens, auf dem nach Angabe der Polizei die gestohlenen Sachen von den verschiedenen Läden nach dem Haus geschafft wurden.

Am Donnerstag voriger Woche verhafteten Detektives der Hauptwache Toni Cozzi, Nr. 625 S. Paulina Str., John Schramek, Nr. 1421 W. 16. Str., Tony Grico, Nr. 1154 W. Harrison Str. und Alex Tortorelle, Nr. 1434 Plumb Str., in einem gestohlenen Kraftwagen. Keiner der Häftlinge wollte irgendwelche Angaben machen, bis gestern Tortorello das Schweigen brach, ein Geständnis ablegte und zugab, daß er das Mitglied einer Räuberbande sei, welche in dem Hause Nr. 1111 W. Harrison Straße ihr Hauptquartier habe. Die Geheimen nahmen den Geständigen mit sich und ließen ihn in das Haus gehen, um Whisky zu kaufen, während sie vor der Türe warteten. Die Razzia war dann die Folge. Die Namen der verhafteten Männer sind: Jos. Amando, Nr. 1059 W. Taylor Str., Vito Amato, Nr. 854 Blue Island Ave., und Joe de Palma, welcher angibt, ein Bruder des Kraftwagenwettfahrers Ralph de Palma zu sein.

Zweigbibliotheken in Hochschulen

Sie werden bei Ablauf des Schuljahres eingehen müssen.

Der Schulrat hielt gestern nachmittag seine erste Sitzung im neuen Verwaltungsgebäude, Nr. 650 S. Clark Straße, ab. Die Verwaltung der öffentlichen Bibliothek kündigte ihm in einem Schreiben an, daß sie sich genötigt sehe, bei Ablauf des Schuljahrs die zum Besten der Lehrer und Schüler in sieben Hochschulen eingerichteten Schulbibliotheken zurückzuziehen. Die Bibliothek könne die Kosten allein nicht bestreiten, und die mit dem Schulrat im November 1919 angeknüpften Verhandlungen zur Behebung der Schwierigkeiten seien ergebnislos geblieben. Das Schreiben wurde dem Finanzausschuß zugewiesen.

Beschlossen wurde, Schulsuperintendent Peter A. Mortenson auf Kosten des Schulrats an einer von der Chicago Association of Commerce am 1. Mai zu veranstaltenden 23tägigen Reise durch die westlichen Staaten teilnehmen zu lassen.

Präsident Davis ernannte die Mitglieder Frau Snobgraß, Dr. Klarkowski, Severinghaus, Frau Thornton und Hanson als Ausschuß, der bezüglich der Einladung der Riverview Parkverwaltung an die Schulkinder der Stadt die nötigen Vorkehrungen treffen soll.

Ueber den Sommerschulunterricht wurde schlossen, daß er acht Wochen lang täglich vier Stunden in acht Elementar- und in drei Hochschulen erteilt werden soll, in der Normalschule fünf Wochen.

Herr anson machte auf die Ueberfüllung der Zwangsschule, in der zur Zeit 147 Knaben sind, aufmerksam, und auf seinen Antrag wurde beschlossen, den Verwaltungsausschuß zu beauftragen, festzustellen, auf welche Art dem Uebelstand schleunig abgeholfen werden kann.

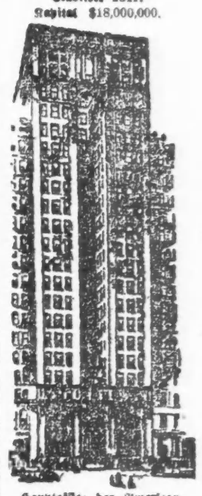
Ein schöner Erfolg.

Theaterabend des Vereins Deutsche Presse ergibt $1012 für Deutschland.

Der Verein Deutsche Presse hat gestern der American Dairy Cattle Company $1012 übermittelt, den Reinertrag der am 19. April veranstalteten Theatervorstellung. Es ist dies ein glänzender Erfolg der Bemühungen des Vereins und seiner Freunde, namentlich der Damen, die durch Verkauf von Eintrittskarten vor und von Blumen usw. während der Vorstellung so viel zu dem schönen Ergebnis beigetragen haben. Besonderen Dank schuldet der Verein auch Frau Heinrich Heine für die Mitwirkung bei der Aufführung, die der Versorgung Deutschlands mit Milchkühen gewidmet war.

Human.— Ein Bettler führt auf seiner Drehorgel ein Schild mit nachstehender Aufschrift: Im Kriege erblindet. Um milde Spenden wird gebeten. Auf Gaben des Mittelstandes nicht reflektiert.

Kinder betteln um Fletcher's
CASTORIA
Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.
Was ist CASTORIA
Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.
Die Sorte, die Sie immer gekauft haben
Trägt den Namenszug von
Chas. H. Fletcher.
Seit über dreissig Jahren in Gebrauch
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Etabliert 1841. Kapital $18,000,000.

Hauptoffice der American Expreß Co. 65 Broadway, New York.
Schicken Sie jetzt Geld nach
Deutschland
und
Oesterreich
Die gegenwärtigen niedrigen Wechselraten offerieren eine ausgezeichnete Gelegenheit, Geld in Gestalt von Auslandwechseln oder Geldanweisungen nach Deutschland, Oesterreich, Czecho-Slovakien, Jugoslawien, Transylvania, Polen, Finland, Rumänien, Bulgarien, Griechenland und Palästina zu schicken.
Die American Expreß Company besorgt eine größere Zahl von Geldübermittelungen nach fremden Ländern, als irgend ein anderes Finanz-Institut. Sie hat Offices in 20 europäischen Städten, einschließlich Berlin, Bremen und Hamburg, und hat Agenten und Korrespondenten in der ganzen Welt. Ihre ausgebreiteten Verbindungen setzen sie instand, einen vollständigen, leistungsfähigen, internationalen Bankdienst anzubieten.
Wegen der letzten Raten irgend einer Währung, oder irgend welcher Auskunft, sprechen Sie in der nächsten Expreß-Office, oder Agentur vor, oder schreiben Sie an das
Financial Department
AMERICAN EXPRESS COMPANY
65 Broadway, NEW YORK, N. Y.
CHICAGO OFFICE: 23. W MONROE STR.
ap24blbo*

Großer Frühjahrs-Verkauf!
Anzüge, Ueberzieher und Regenröcke
$40 bis $50 Werte, herabgesetzt auf.
$32.50
Wenn Ihr etwas ganz Außergewöhnliches wünscht, untersucht diese Werte. Ihr könnt diese Waren nicht Engros für das Geld kaufen.
Abzahlungen können nach Belieben vereinbart werden.
Bezahlt $1 die Woche.
Hosen-Verkauf $6.95
Knaben-Anzüge $8.95
HYMAN & CO.
215 N. Clark, nahe Lake Str.

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Hornleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.
Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.
Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.
Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.
Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.
Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.
Dr. B. M. ROSS, Spezialist
Etabliert in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.
35 Süd Dearborn Straße.
Ecke Monroe, Chicago.
im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.
Nehmt Eleavator zum 5. Floor.
Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.
ap6,8,10,11,13,15,17,18,20,22,24,25,27,29

Geldsendungen
nach
Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Jugo-Slawien und allen anderen Ländern zum
Billigsten Tagespreise.
Ausstellung von Checks und Eröffnung von zinsenbringenden Spar-Konten in allen größeren Banken Europas.
6% First Mortgage Gold Bonds.
CHAS. SCHLOTE & CO.
Bank-, Insurance und Real Estate, 1546 Larrabee Str., Zimmer 6.
ap22bosfondi*

Saurer Magen
infolge von Unverdaulichkeit oder Dyspepsie wird sofort geheilt durch ein oder zwei
Stuart's Dyspepsia Tablets
Diese Tabletten schmecken angenehm, verfärben die Zähne nicht und üben auf den Magen die Alkali-Wirkung aus, die so notwendig ist, wenn er durch Unverdaulichkeit versauert ist.
Eßt, was Euch am besten schmeckt, und habt keine Angst vor Verdauungsbeschwerden.
In allen Apotheken, 50 Cents.

Leset die „Sonntagpost".

Handpflege, 25c — Dritter Floor | „S. & H." Grüne Trading Stamps | Kühlraum für Pelzwaren — Zehnter Floor | Haarschneiden für Kinder, 20c — Neunter Floor

Rothschilds 57th Anniversary

SILVER CELEBRATION

Anschreibe-Einkäufe kommen auf die im Juni zahlbare Rechnung

Yellow Perch, frisch gefangen, das Pfund 10c
Siebenter Floor.

50c assortierte Cream Patties

In unserer eigenen Candyküche gemacht, in 1-Pf. Schachteln, alle Flavors, zu..... 35c
Keine Post- oder Telephon-Bestellungen, Hauptfloor.

27-zöll. $1 und $1.25 Nainsook Flouncings

einige haben einfache Ränder, andere sind ruffled, sehr feine hübsche Muster, zum Verkauf zu..... 69c

18-zöll. feine Nainsook Korsettbezüge, mit Stickerei, eine kleine, aber feine Partie zur Auswahl, zum Verkauf zu..... 39c
Hauptfloor, südlich.

Barbers' Hair Clippers, speziell, $1.55

Ganz nickelplattiert, patentierte Daumenschraube und unsichtbare Spring—soweit sie reichen, $1.55. Keine Post-, Telephon- od. C. O. D. Bestellungen. Hauptfloor.

Ein spezieller Jahrestag-Verkauf von Mänteln!

In unserer großen Abteilung auf dem Vierten Floor

560 Frühjahrs-Mäntel für Damen und Mädchen, Werte bis $25, zu $15.75

Ein ganz wundervoller Einkauf von dem bekanntesten Mantelfabrikanten New Yorks, der diese Partie an uns zu einem Spottpreis verschleuderte, damit wir während dieser Jahresfeier-Woche die größten Werte der Saison zu offerieren hätten.

Jedes neue Frühjahrmodell ist vertreten, 6 abgebild., aus Bolo, Tinseltone, Velours, Duvet Delaine, Goldtone, Silvertone, Gabardine, gestreift, Covert etc. Lohfarbig, Rookies, blau, grün, grau braun etc. Werte bis zu $25.00, zu $15.75. Es sind Größen für Damen und Misses.
Haupt-Floor.

Fourth Floor — Fourth Floor

$2.95 bis $3.95

Geschneiderte Hüte und Sailors aus grobem Strohgeflecht

Dies sind ungewöhnliche Werte, diese Monate vor dem Jahrestag-Verkauf gekauft; — Auswahl morgen zu..... $1.95

Dies sind stark geschneiderte Hüte, Seitenrolle, gerade Band Sailors, Roses, Rolling Sailors u. andere gute Fasons, alle haben die Eleganz von geschneiderten Hüten. In feinen und groben Braids, braun, navy, rot; auch viele schwarze Hüte in der Partie; regulär $2.95 bis $3.95. Jahrestagverkaufspreis $1.95

$2.45 bis $3.95 Dress Shapes, in kleinen und mittleren Effekten, große Auswahl von Fassons und Farben — speziell morgen zu $1.25
Vierter Floor.

Ver. St. Regierungs Ueberschuß

$3.25 3-Gallonen extra verzinnte, runde Hotel-Geschirrschüsseln

Nur die allerbeste Qualität, wie sie von der Ver. St. Marine gekauft wurden. Nur 400 im Ganzen, darum verkaufen wir, solange Vorrat, nur eine an jeden Käufer zu weniger als dem heutigen Engrospreis für große Quantitäten. Keine Post- oder Phonebestell. ausgeführt, keine C. O. D. gesandt, Stück $1.29
Bargain-Basement.

Ver. St. Regierungs-Ueberschuß

Schwere französische Ivory Zahnbürsten-Halter

Die gewöhnlich für 50c verkaufte Qualität, von der Ver. St. Marine gekauft — nur 2 an einen Käufer; keine Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt; keine C. O. D. gesandt; das Stück zu..... 19c
Bargain-Basement.

Ein altmodischer Bargain-Verkauf von feinen baumwollenen Union Suits für Damen zu 78c

Niedriger Hals, keine Aermel, gehäkeltes und Ban Oberteil; sowie Miederfassон in rosa u. weiß. Wir haben sie in den regulären und extra Größen. Als etwas Besonderes für die Jahrestag-Feier verkaufen wir sie zu dem altmodischen Bargainpreis, speziell, 78c.

Elegante neue Blousen aus modernen Stoffen

Net Blusen, hübsch bestickt in Farbenkombinationen, einige mit Satin Rollkragen und Manschetten. Diese Blusen sind in marineblau, braun, lohfarbig und weiß zu haben; positive $5.00 Werte; speziell zu..... $2.88

Voile Blusen, spitzenbesetzt, geschneiderte Modelle, speziell zu..... $1.50
Vierter Floor.

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen. Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken.

Scott's Emulsion, $1.50 Größe, $1.09

Gudes Pepto-Mangan, $1.25 Größe	93c	Colgates Cashmere Bouquet Seife — Stück zu 10c, Dutzend zu	$1.10
Glycothymoline, $1.20 Größe, zu	89c	Jergens Violet Glycerin Seife, Stück zu 9c; Dutzend zu	$1.05
Vicks Vapo Rub, die 60c Größe zu	44c	2-Quart rote Gummi Fountain Syringe, $1.25 Wert —	79c
Java Rice Gesichtspuder zu	37c	Resinol Seife; Stück zu 20c; drei für	59c
Sempre Giovine, die 60 Größe zu	44c	Knickerbocker Bade-Spray, $2.50 Wert	$1.98
Druckers Revelation Zahnpulver, 20c; drei für	59c	Hugh's Ideal Haarbürsten — doppelte Borsten, $1.25 Wert, zu	79c
Pompeian Day Cream, 60c Größe	43c	Quartflasche Bay Rum, 89c Wert, zu	49c
Mottenkugeln od. Flakes, Pfundpaket, 35c Wert	21c	Quartflasche Witch Hazel, 89c Wert, zu	63c
Palmolive oder Olivilo Seife, Stück 8½c, Dutd.	98c		

Wohlfeile Kleidungsstücke in dem Mai-Verkauf von Lingerie

Nachtgewänder und Envelope Chemises, werden offeriert zu..... $1.50 & $1.69

Viele verschied. Moden, spitzen- od. stickereibesetzte u. geschneiderte Modelle, feine Stoffe... $1.50 & $1.69

Fourth Floor

Muslin Unterröcke, mit Flexo od. String Tops, Spitzeneinsatz oder Stickereiflounces— verkauft zu $1.69

Wasch-Satin oder Crepe de Chine Envelope Chemise, spitzen- u. bandbesetzt — speziell zu..... $2.95

Wasch Satin Bloomers, shirr. Ruffles, $4 Werte zu..... $2.95

Crossbar Dimity Envelope Chemises — spitzenbes., zu..... $1.00

Feingerippte baumwollene Tights für Kinder, elast. Oberteil und Knie, alle in schwarz, Größen bis 12 Jahre, 58c

Feine Lisle Socken für Kinder, verstärkte Zehe und Ferse, fancy Umlege-Oberteil, Paar..... 35c

Feinmaschige baumwoll. Damenstrümpfe, verstärkte Sohlen, hochgespleißte Ferse — nahtlos, nur in weiß, zu..... 50c

Feine baumwoll. Lisle Damenleibchen, Mieder-Oberteil, gestickelt. u. Band-Oberteil, fein Swiß gerippt, rosa u. weiß, reguläre und extra Größen, zu.... 58c

Feine baumwollene und Lisle Leibchen für Damen; mit gehäkeltem und Spitzen-Oberteil, sowie Band Oberteil und Miederfassон, — in rosa und in weiß, alle Größen, zu..... 39c

Hübsche Fadenseide Damenstrümpfe, mit doppelten Zehen und Ferse und tiefer Lisle Saum Oberteil — leichte „Seconds", ihr Haltbarkeit jedoch nicht beeinträchtigt, nur in schwarz, zu..... $1.65

Baumwollene Hosen und Leibchen für Damen, niedriger Hals, keine Aermel, gehäkelter Oberteil, Cuff- und Spitzenknie, Größen bis zu 50 — alle in weiß, das Stück zu.. 58c

Verkauf von Füllfedern

Combination Füllfeder u. Bleistift, regulärer $2.00 Wert; speziell, solange eine beschränkte Quantität vorhält, zu..... $1.49
Haupt-Floor.

25th ANNIVERSARY

$1.25 40zöll. Novelty bedrucktes Voile

— aus ausgewählten feinen Garnen gemacht, glatte Qualität, hübsche Appretur, Yard..... 89

85c bedrucktes Voile, zarte Qualität, alle neuen Muster, speziell am Donnerstag zu..... 65c

36zölliges Leinen, finished, assortierte einfache Farben, die 65c Sorte, Yard zu..... 45c

Importierte St. Gallen weiße Organdy, zarte Qualität, permanenter crisp Finish, $2.00 Sorte, Yard zu..... $1.29

Gesäumte Kissenbezüge, 45x36, gute, schwere Qualität, gut gemacht, am Donnerstag das Stück zu..... 54c

Gebleichte Handtuchstoffe, feine absorbierende Qualität, regulär 35c, speziell, die Yard zu..... 26c
Zweiter Floor.

81x90 gebleichte nahtlose Bettücher, vorzügliche Qualität, nicht gefärbt, nur sechs an einen Kunden — die $2.95 Sorte — das Stück zu..... $2.48

Jahrestag-Verkauf von seidenen Hemdenstoffen

feine Auswahl von Mustern, in der 33zölligen Breite. Ein vorzüglicher Wert für Eure Auswahl, morgen die Yard zu nur..... $2.50

Reinseidene Hemdenstoffe, in Broadcloths, Jerseys, Crepe de Chine und verschiedenen anderen Geweben, 33 bis 40 z. breit, Yard $3.50 bis..... $4.95

Zöllige schwarze Satins—gute Werte, $2.95 bis..... $4.95

Spezell: Schwarze Charmeuse, extra feine Qualität, 40zöllig; eine Ersparnis, Yard..... $4.95

Foulard Seide in sehr hübschen Mustern f. Kleider, Futter etc., 36 b. 40 z. breit, Yd. $2.95 u. $3.50

40zöllige farbige Crepe de Chine, in den gewünschten Schattierungen, die Yard zu..... $2.95

40zöllige Radium Taffeta—ungewöhnliche Werte, wundervolle Qualität — $3.95 Yard zu.....
Zweiter Floor

25th ANNIVERSARY

Deutsche Kreise.

Brooklyn, N. Y. — Im Alter von 81 Jahren ist Conrad A. Lang, ein bekannter Deutschamerikaner der Kirchenstadt Brooklyn, aus dem Leben geschieden, betrauert von einer Tochter, zwei Söhnen und einem Enkelkind. Lang zählte zu den eifrigsten Mitgliedern des Nordamerikanischen Turnerbundes, war wiederholt als Bundesdelegat tätig, sowie früherer Erster Sprecher des New York Turnvereins und des New York Turnbezirks. Er gehörte auch dem Brooklyn Sängerbund an. Der nunmehr Verblichene stammte aus Bayern, von wo er im Alter von dreizehn Jahren nach den Ver. Staaten kam.

New York. — In seinem Heim auf Staten Island ist der langjährige Managing Editor der „New Yorker Staatszeitung", Reginald Schroeder, nach langem Leiden gestorben.

Die Herausgeber der „New Yorker Staats-Zeitung" und Vertreter der Redaktion nahmen an der Trauerfeier teil und zollten aus bewegtem Herzen dem Manne ihren letzten Tribut, dessen Lebensarbeit darin bestanden hat, dreißig Jahre lang furchtlos und treu die Ziele zu kämpfen, die sich diese Zeitung, deren Leiter er war, gesetzt hat. Eine eindrucksvolle schlichte Feier, wie die Hinterbliebenen sie gewünscht hatten, im Kreise der nächsten Angehörigen und einiger weniger Freunde, die dem Toten zu Lebzeiten nahe gestanden hatten, wurde am Grabe abgehalten.

Im hohen Alter von 78 Jahren ist der bekannte amerikanische Genremaler Henry Mosler gestorben. Er war deutscher Abstammung und hatte in Düsseldorf und Paris sich in der Malkunst ausgebildet und zwanzig Jahre in Frankreich gelebt. Mitte der 90er Jahre war er nach New York zurückgekehrt. Von seinen historischen Gemälden sind „Ring, Ring the Bell for Liberty", „Paul Jones" und „Washington Crossing the Delaware" die bekanntesten.

Milwaukee, Wis. — Frau Caroline Jacobs, Witwe von Col. W. H. Jacobs, ist im Heim ihrer Tochter, Frau Frank R. Falk, gestorben. Frau Jacobs war eine Bewohnerin Milwaukees für mehr als 60 Jahre. Sie kam nach ihrer Verheiratung in St. Louis, Mo., vor 62 Jahren hierher. Col. Jacobs rekrutierte und befehligte als Oberst das 36. Wisconsin Freiwilligenregiment während des Bürgerkrieges. Nach Beendigung desselben wurde Herr Jacobs in den Senat von Wisconsin erwählt. Später gründete er die Zweite Ward Bank. Er errichtete eine der ersten großen Heimstätten auf dem Platz, der jetzt 23. und National Ave. ist. Die Witwe wohnte dort lange Jahre nach seinem Tode.

Paul Gerstenkorn. — Am frühen Donnerstagmorgen entschlief nach langem Leiden, 70 Jahre alt, der hier wohlbekannte Ansiedler auf der Nordwestseite, Paul Gerstenkorn, im Columbia Hospital. Er wurde am 17. Januar 1850 in Magdeburg geboren. Vor 36 Jahren kam er nach Amerika, ließ sich in Chicago nieder, um vor 31 Jahren nach Milwaukee zu übersiedeln. Hier hatte er eine Maschinenwerkstätte, die er mit gutem Erfolg führte, bis er sein Geschäft vor einigen Jahren verkaufte.

Detroit. — Große Bestürzung dürfte das plötzliche Ableben des in deutsch-amerikanischen Kreisen aufs Beste bekannten und geachteten Herrn Joseph Bogenrieder hervorrufen, der nach kurzer Krankheit das Zeitliche segnete. Herr Bogenrieder gehörte verschiedenen deutschen Vereinigungen der Stadt seit Jahren an, und hatte sich durch sein jovialeS, zuvorkommendes Wesen viele Freunde gemacht, die sein Hinscheiden aufrichtig bedauern. Er war s. Zt. einer der Begründer des Stadtverbandes Detroit, und war bis zu seinem Tode Ehrenmitglied desselben.

Fürchterliches Eczema

Wir versprechen sofortige Heilung — versucht eine Flasche D. D. D. auf unsere Garantie. 35c, 60c, $1.00.

D.D.D.
THE Lotion for Skin Disease
The Public Drug Co.,
Buck & Rahners fünf Quality Drug Stores.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Pennsylvaniabahn baut Verwaltungsgebäude aus.

Die Pennsylvaniabahn läßt an der Süd Wells Straße auf dem Grundstück, 73 bei 100 Fuß, neben dem Insurance Exchangegebäude, ein mehrstöckiges Verwaltungsgebäude zum Kostenpreise von $350,000 errichten; es soll alle Chicagoer Kanzleien der Bahngesellschaft aufnehmen und bereits zum 1. August fertig werden. Eine Tochtergesellschaft, die Pennsylvania Offices Corporation ist deren nominelle Besitzerin, und sie hat das Gebäude auf zehn Jahre zu insgesamt $700,000 an die Pennsylvaniabahngesellschaft verpachtet. Das Grundstück gehörte Ernst Graham und Adele F. Adams, die es an die Pennsylvania Offices Corporation verkauft haben.

Das mit $20,000 belastete vierstöckige Geschäftshaus auf der Westseite der S. Wabash Ave., 316 Fuß nördlich von der 18. Straße, Grund 50 bei 165 Fuß, ist zu $50,000 von John F. Stewart an Oscar G. Foreman verkauft worden. Das Haus ist an Händler in Kraftwagenartikeln verpachtet worden.

Die Drogenfabrikanten Charles H. Nichols & Co. haben von der Angsten-Knox Co. und Harold A. Howard, Treuhändern, das zweistöckige Geschäftshaus 5017—25 S. State Straße, Grund 100 bei 125 Fuß, zu $35,000 gekauft.

Harry Brockmann hat auf zehn Jahre zu insgesamt $48,000 das dreistöckige Gebäude 539 S. State Straße gepachtet; er will dort ein Hotel und eine Schankwirtschaft betreiben. Zu $9000 hat auf zwei Jahre die All-American Truck Co. von Elmer Beach den einstöckigen Neubau 2243 Süd Michigan Boulevard gepachtet.

Lesetdie „Sonntagpost".

Höherer Zinsfuß?

Nutzeinrichtungsgesellschaften wenden sich an Staatskommission.

Können Bonds nicht verkaufen.

Samuel Insull legt die Gründe dar, weshalb seiner „nicht nach der Gaspreis erhöht werden sollte. — Richbergs Einwände.

Mangel an flüssigem Kapital bildete heute vor der staatlichen Kommission für öffentliche Nutzbarkeiten Gegenstand der Besprechungen. Vertreter der fünf größten öffentlichen Nutzbarkeits-Korporationen von Chicago sowie führende Finanzleute der Stadt hatten sich eingefunden, um mit der Kommission darüber zu beraten, wie $100,000,000 für unbedingt nötige Verbesserungen und Neu-Anlagen am schnellsten aufgebracht werden könnten. Samuel Insull vertrat die Edison Commonwealth Co., die Peoples Gas und Coke Company und die Hochbahnen, während V. E. Sunny für die Telephon-Gesellschaft, und Harry A. Blair für die Straßenbahn-Gesellschaften erschienen war.

Der Zweck der Verhandlungen war in erster Linie der, die Erlaubnis der Kommission zu erwirken, daß Bonds zu einer Zinsrate von mehr als den üblichen 5 Prozent auf den Markt gebracht werden dürfen. Die Vertreter der Gesellschaften vertreten den Standpunkt, daß finanzkräftige Geschäftsleute unter den gegenwärtigen Geldmarkt-Verhältnissen kaum Kapital in Papieren anlegen würden, die die geringen Zinsen brächten, wie sie die Gesellschaften zurzeit zahlen dürften. Sie erklären, das Publikum werde schwer darunter zu leiden haben, wenn ein derartiges Ersuchen nicht von der Kommission gutgeheißen werde.

Die Gasraten.

Ueber die geplante Erhöhung der Gasraten bis zu $1.25 pro tausend Kubikfuß sagte Insull gestern vor der Kommission als letzter Zeuge für die Gasgesellschaft aus. Die letztere habe $8000 täglich und mehr als $700,000 zusammen seit dem 1. Januar eingebüßt, erklärte er; mit den fortwährenden Preiserhöhungen für Kohlen, Oel und Arbeitskraft werde die Gesellschaft den Verlust nicht ertragen können und müsse deshalb auf höhere Raten dringen. Auf eine Frage des Rechtsvertreters der Stadt, Donald R. Richberg, erklärte er, eine Rate von $1.11 sei nötig, damit die Gesellschaft die Betriebskosten, Abnutzung des Eigentums und die Zinsen für ausstehende Bonds bezahlen könne; die übrigen 14 Cents habe sie für Verbesserungen nötig, für die sofort $1,000,000 ausgegeben werden müßten, falls das Publikum sich nicht große Unbequemlichkeiten gefallen lassen wolle. An eine Dividenden-Auszahlung an die Aktionäre sei trotz einer Ratenerhöhung nicht zu denken; seit 1917 habe es schon keine mehr gegeben.

Richberg wird, wie es heißt, für die Stadt gegen die Ratenerhöhung geltend machen, daß die Gasgesellschaft sich infolge unfähiger Leitung in ihrer prekären Lage befinde und nicht für Neu-Anschaffungen gesorgt habe, als sie noch billig zu haben war; es sei daher nicht gerechtfertigt, daß das Publikum für die Mißwirtschaft der Gasgesellschaft mit seinem sauer verdienten Gelde bezahlen solle.

A. Schlesinger
644 North Ave., Chicago, Ill.
Telephon Lincoln 359.
Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis mittag.
Victrolas und Grafonolas

Bar oder auf Abzahlung. Alle Maschinen werden in Tausch genommen. Maschinen von $35 bis $275 stets auf Lager. Das größte Lager von Victor und Columbia Schallplatten in deutscher, schweizerischer, ungarischer und serbischer Sprache — wie auch in böhmischen Kabellen und italienischen Opern.
Verlangen Sie unseren freien Katalog. Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt.
Maschinen werden in der Stadt noch am selben Tage abgeliefert. Außerhalb der Stadt per Expreß Co. zugesandt. Reparaturen von allen Macharten von Maschinen werden angenommen.
Neue Singer-Nähmaschinen stets auf Lager. Gegen Bar oder Abzahlungen.
14apl*2

Brundage soll keine Absichten auf das Gouverneursamt haben, wohl aber seinen Posten als Generalanwalt behalten wollen.

Uebrigens hat Brundage, wie mitgeteilt wird, in einen sauren Apfel gebissen und dem Bürgermeister Thompson dieser Tage einen Brief zugesandt, in dem er ihm zu den glänzenden Wahlerfolgen am 13. April gratulierte.

Russell Gouverneurskandidat?

Wie es heißt, ist in den nächsten Tagen offizielle Ankündigung zu erwarten.

Ein neuer republikanischer Gouverneurskandidat hat sich gemeldet, der staatliche Rechnungsführer und ehemalige Staats-Schatzmeister Andrew Russell. Seine definitive formelle Ankündigung hat er allerdings noch nicht erlassen, und diese wird, wie es heißt, auch kaum vor dem Staatskonvent, der am 10. Mai in Springfield stattfinden wird, geschehen. Man sagt, Russell wolle noch damit warten, um sicher zu sein, daß er die Unterstützung der vereinigten Deneen-Brundage-Organisationen erhalte. Diese werden, wie allgemein angenommen wird, ein vollständiges republikanisches „Ticket" gegen dasjenige ins Feld stellen, das die Thompson'sche Parteimaschine wahrscheinlich aufstellen wird, und auf dem ersteren „Ticket" möchte Russell als Gouverneurs-Kandidat erscheinen, zusammen mit den Kandidaten für das Amt des Bundessenators und denen für die sämmtlichen Staats- und Countyämter.

Der ehemalige Gouverneur Deneen möchte sich, wie gemunkelt wird, als Kandidat für den Sitz im Bundessenat aufstellen lassen, doch auch er ist offiziell noch nicht damit vor die Wählerschaft getreten.

Uebrigens soll Brundage, wie mitgeteilt wird, in einen sauren Apfel gebissen und dem Bürgermeister Thompson dieser Tage einen Brief zugesandt, in dem er ihm zu den glänzenden Wahlerfolgen am 13. April gratulierte.

Deutsche Kinderwohlfahrt.

Neue Sendungen nach Deutschland. — Das große Frühlingsfest.

Uns wird geschrieben: „In Deutschland haben wir heute zweieinhalb Millionen Kinder, die unmittelbar in ihrem Leben bedroht sind. In den Großstädten allein ist die Zahl nach der übereinstimmenden Schätzung der fachmännischen Untersuchung etwas über eine Million, alle unterernährt; in mehr oder weniger schwerer Gefahr sind in ganz Deutschland nach der Angabe von Frau Schreiber sechs Millionen Kinder. Es gibt heute in Berlin allein 30,000 tuberkulöse Kinder.

Die reichsdeutschen Städte nähern sich den Wiener Zuständen zusehens. In Leipzig sehen die Pferde sogar schlechter aus als in Wien!

Die Deutsche Kinderwohlfahrt hat daher in der letzten Woche wiederum gegen 2000 Pfund Schokolade an verschiedene Stellen nach Deutschland geschickt. Eintausend davon kamen nach Berlin an die Deutsche Wohlfahrtsstelle und 500 wurden für die Kinder im Erzgebirge bestimmt. Daneben ist auch diesmal eine größere Sendung Speck gesandt worden und 15,000 Mk. in Geld an die Wohlfahrtsstelle Berlin für die notleidenden Baltenkinder, die aus den baltischen Provinzen nach Deutschland geflüchtet sind.

An dieser Stelle muß aber auch auf das große Frühlingsfest, welches d. Kinderwohlfahrt zum besten der Kinder Deutschlands am 29. und 30. Mai plant, aufmerksam gemacht werden. Die sämtlichen Räume des Chicagoer Lincoln Clubs wurden für dieses Fest reserviert. Die Damen des Unterhaltungsausschusses beabsichtigen, durch ein interessantes „Pageant", einen „Buden-Abend", eine „Vaudeville Show" und abends noch durch einen flotten Tanz jedem Besucher, vom Aeltesten bis zum Jüngsten, gerecht zu werden. Alle Erfrischungen — und es wird großes in dieser Hinsicht geliefert — werden v. den Damen des Komites gestiftet und aufgetragen werden.

Wiederum ist zu betonen, daß die Arbeit der „Kinderwohlfahrt" eine freie Liebestätigkeit ist, welche im Geiste der werktätigen Liebe der großen Not in Deutschland etwas steuern will. Alle Bureaukosten wurden daher durch großherzige Gönner gedeckt. Ein Freund hat die Jahresmiete bezahlt, ein anderer „stiftete" $300 für Portoausgaben, so daß also die „D. K. W." mit Recht ein 100prozentiges Wohlfahrts-Unternehmen genannt werden kann, bei dem jeder Cent den Kindern in Deutschland zugute kommt.

Beiträge, Checks und Liebesgaben sind zu senden an die Geschäftsstelle der „D. K. W.", Schatzmeister William H. Rehm, 154 West Randolph Straße. Phone: Franklin 339.

Im Auftrage des Preßkomites,
Frau Marion Stoughton.

GUMMISTRÜMPFE LEIBBINDEN

Grosse Auswahl!
Billige Preise!
Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel
30jähr Erfahrung
Auch Damenbedienung
Offen von 8—6
Sonntags von 9—12
THE WOLFERTZ CO
GEO. WEGNER MGR.
154 N. 5TH AVE.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publishers: THE ABENDPOST COMPANY

225 W Washington St.

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Vereinigten Staaten und Canada..$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada .....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 West Washington Straße,
zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy.....3 Cents
" per Month.....55 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, per year..$5.00
Including "Sonntagpost" per year.....$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year.....$2.50
Price per "Sonntagpost".....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 102.

Verdiente Zurechtweisung.

Im britischen Hause der Gemeinen kam gestern die Resolution des amerikanischen Senats zugunsten eines freien Irland zur Sprache. Mehrere Mitglieder des Hauses fragen die Vertreter der Regierung, was sie bezüglich des Senatsbeschlusses zu tun gedenke.

Man wollte wissen, ob die Regierung irgendwelche amtliche Information geben könne, über ein Manifest, welches eine als die „Philippinen-Kommission für Unabhängigkeit" bekannte Organisation in Vorbereitung habe und in dem erklärt werden solle, daß der amerikanische Glaube an das Prinzip des Selbstbestimmungsrechtes eindrucksvoller zum Ausdruck gebracht werden könnte, durch Bewilligung des wiederholten Verlangens der 10½ Millionen Einwohner der Philippinen nach Unabhängigkeit, als durch Senatsresolutionen, welche Sympathie mit den Unabhängigkeitsbestrebungen Irlands zum Ausdruck bringen. Ein anderes Mitglied frug an, ob es nicht angebracht wäre, — „als ein Zeichen des Respekts für den amerikanischen Senat" — dem vom Senate gestellten Beispiel nachzuahmen und eine Resolution einzubringen in Unterstützung des Anspruchs der Philippiner auf „Selbstbestimmung".

Man sieht, die Briten werden sarkastisch und anzüglich. Sie erlauben sich, dem guten Onkel Sam in spöttischer Weise zu sagen, er solle doch gefälligst erst einmal vor seiner eignen Türe kehren, ehe er sich um den Dreck kümmere, den andere an ihrem Stecken oder in ihrem Hof und Haus haben mögen. Das mag als lieblos und unfreundlich, ja einigermaßen unverschämt berühren —, daß es berechtigt ist, das wird niemand bestreiten können. Besonders dem Bundessenate gegenüber ist es berechtigt und angebracht.

* * *

Den „Filippinos" wurde die Unabhängigkeit versprochen an dem Tage, da sie mit den amerikanischen Streitkräften gemeinsame Sache machten, die Spanier aus Manila hinauszuwerfen; sie wurde ihnen wieder versprochen, nachdem die Inseln den Spaniern von Amerika abgekauft und die Aufständischen mit Waffengewalt unterworfen worden waren — und seither wurde das Versprechen wohl ein Dutzend mal erneuert. Die Regierung der Vereinigten Staaten machte auch den Versuch das Versprechen einzulösen. Zu verschiedenen Malen.

Die demokratische Platform von 1912, auf der Woodrow Wilson gewählt wurde, enthielt eine Planke, welche die Freigabe der Philippinen verlangte, und Präsident Wilson tat 1915 sein möglichstes, eine Bill zur Annahme zu bringen, durch welche den Philippinen in diesem Jahre (1920) die volle Unabhängigkeit geworden wäre. Das Haus, das damals von der Administration beherrscht wurde, nahm die Bill mit großer Mehrheit an; im Senate wurde sie aber nach langem Kampfe mit kleiner Mehrheit, gebildet von der gesamten republikanischen Delegation und einigen abtrünnigen Demokraten, abgelehnt. Seither ist es den Vertretern der Philippinen nicht gelungen, die Frage wieder vor den Kongreß zu bringen; im Hause würde eine „philippinische Unabhängigkeitsbill" wohl auch später wieder Erfolg gehabt haben, aber der Senat ist seit 1918 republikanisch, und die republikanische Politik, die das Sternenbanner nach Ostasien trug, verlangt, daß es dort bleibe. Seit auch das Haus eine republikanische Mehrheit erhielt, war von der Freigabe der Philippinen in absehbarer Zeit nicht mehr die Rede.

Ihre Stellungnahme zu der Philippinenfrage und der ostasiatischen Frage überhaupt, ist einer der schwachen Punkte der republikanischen Politik und Partei. Es ist einer der Punkte, in denen die Partei die Mehrheit des Volkes nicht hinter sich hat. Dem Durchschnittsamerikaner sind heute die Philippinen nahezu, wenn nicht ganz, wieder so fern und fremd, wie vor zweiundzwanzig Jahren, da er zum ersten Male von den Inseln hörte und erfuhr, daß es dort braune Menschen gebe, die sich gegen die ihnen aufgezwungene Fremdherrschaft auflehnten und die vom spanischen Joch zu befreien eine der Pflichten sei, welche die Vorsehung der großen Republik auferlegte. Die große Mehrheit der Bürger hat nichts von den Philippinen und will nichts von ihnen, und würde, wenn die Frage, ob den Philippinen die so oft und bindend versprochene Unabhängigkeit zugestanden werden soll, oder nicht, dem Volke vorgelegt würde, unzweifelhaft für schleunigste Einlösung des Versprechens stimmen.

Die große Mehrheit des amerikanischen Volkes ist heute allein aus seinem Rechtsgefühl heraus für die Freigabe der Philippinen. Für den amerikanischen Staatsmann liegen noch andere gewichtige Gründe vor. Die Regierung und der Kongreß sollten in Förderung wohlverstandener amerikanischer Interessen, in Verfolgung einer gesunden amerikanischen Politik sich beeilen, dem Verlangen der Philippiner nach Freigabe und Unabhängigkeit zu entsprechen. Die fortgesetzte Weigerung setzt die Republik, wie wir gesehen haben, spöttischen und anzüglichen Fragen aus, läßt sie fortdauernd unaufrichtig und unwahr erscheinen und macht ihre Sympatieerklärungen für andere unterdrückte Völker wertlos. Mehr noch. Die Philippinen bilden, so lange die Ver. Staaten die Herrschaft über sie aufrechterhalten, eine stete Gefahr für die Republik. Sie sind die Achillesferse des Landes, auf die von Seiten unsrer Feinde und sogenannter Freunde, allemal verwiesen wird, wenn es gilt den gläubigen Onkel Sam einzuschüchtern und sich dienstbar zu erhalten.

Wenn die Ver. Staaten den Philippinen die Unabhängigkeit bewilligen, so werden sie damit zugleich sich selbst viel unabhängiger machen als sie jetzt sind. Wenn die Republik die Philippinen nicht bald freiwillig freigibt, dann wird sie ihnen in Bälde die Unabhängigkeit zugestehen müssen. Und dafür wird das amerikanische Volk sich dann zu bedanken haben bei gewissen selbstischen Finanzinteressen und kurzsichtiger oder verräterischer Liebedienerei und Schwärmerei für gewisse fremde nationale Interessen. — — —

Im Zeichen des Mars.

Seit Wochen hat die Absicht gewisser Gelehrtenkreise, den Versuch zu machen, sich während der gegenwärtigen Periode der Erdnähe des Planeten Mars auf drahtlosem Wege mit etwaigen Bewohnern des interessanten Weltnachbars in Verbindung zu setzen, berechtigtes Aufsehen erregt. Schon seit vielen Jahrzehnten — man könnte vielleicht sagen Jahrhunderten — hat die Menschheit sich in allerlei Spekulationen über die Möglichkeiten organischen Lebens auf anderen Planeten ergangen. Die moderne Forschung hat den wissenschaftlichen Nachweis erbracht, daß solches Leben auf dem Mars tatsächlich vorhanden ist und wahrscheinlich schon viel länger besteht, als auf der Erde. Daraus ergibt sich die Vermutung, daß der Mars auch menschenähnliche Wesen beherbergt oder zum mindesten beherbergt hat, ganz von selbst. Die Daseinsbedingungen müssen auf dem Nachbarplaneten zu einer Zeit ungefähr den unsrigen entsprochen haben. Gleiche Daseinsbedingungen dürften aber allenthalben in der Natur dieselben Wirkungen hervorbringen.

Eine andere Frage ist es, ob auch heute noch auf jenem fernen Weltkörper vernunftbegabte Wesen hausen. Die Welt der Gelehrten ist sich darüber nicht einig. Die Einen erklären, es gebe keinen einwandfreien Beweis dafür, die anderen behaupten, daß man aus bestimmten Erscheinungen auf der Oberfläche des Planeten, die sich durch starke Teleskope beobachten lassen, unmittelbar auf die Anwesenheit und die Tätigkeit vernunftbegabter Wesen schließen müsse. Diese Streitfrage wird solange unentschieden bleiben müssen, bis sie entweder durch unmittelbare Beobachtung gelöst werden kann, d. h. bis die Teleskope so verbessert worden sind, daß die Marsoberfläche keine Geheimnisse mehr für uns birgt, oder bis es gelungen ist, sich auf irgend eine Weise mit den etwaigen Bewohnern des Planeten in Verbindung zu setzen.

Das Letztere bezwecken die jetzt angestellten Versuche, die Aufmerksamkeit des Mars durch drahtlose elektrische Signale auf die Erde zu lenken. Die Aussichten auf einen Erfolg sind dabei äußerst gering. Denn die Entfernung zwischen Erde und Mars ist selbst bei dessen größter Erdnähe noch immer ungeheuer groß, und es ist kaum denkbar, daß die auf der Erde erzeugten drahtlosen elektrischen Wellen auch nur einen kleinen Bruchteil dieser Entfernung zu überwinden imstande sein sollten. Dabei befindet sich der Mars zur Zeit noch nicht einmal in seiner größten Erdnähe. In vier oder fünf Jahren kommen sich die beiden Planeten noch erheblich näher, als sie heute sind. Aber selbst dann ist die Sache recht aussichtslos.

Es ist deshalb zu bedauern, daß die unternommenen Versuche mit einem Aufwande von Reklame ins Werk gesetzt worden, der an die Zeiten des seligen Barnum erinnert. Dergleichen dient höchstens dazu, die Massen des Volkes mit falschen Vorstellungen zu erfüllen und die Wissenschaft in Mißkredit zu bringen. Professor Howell vom Observatorium in Flagstaff, Arizona, hat sich um die Marsforschung außerordentliche Verdienste erworben; er hat uns den Nachbarn im Weltenraum durch seine ausgezeichneten photographischen Aufnahmen und langjährigen Beobachtungen näher gebracht als irgend ein anderer. Ist die Fachwissenschaft vielleicht auch noch nicht bereit, sich seinen kühnen Schlüssen unbedingt und in jeder Beziehung anzuschließen, so ist sie doch jedenfalls durch seine Lebensarbeit in dankenswerter Weise befruchtet worden. Die Wissenschaft aber arbeitet am wirksamsten in stiller Forschung. Die Reklametrommel sollte sie dem Zirkus überlassen.

Der größte Krater der Welt. Eine Forschungsreise durch Island haben zwei schwedische Gelehrte, Wadell und Nyberg, unternommen und, nachdem sie das gewaltige Eismeer des Watnajökel vom West nach Ost überquert hatten, Kolar am Hornafjord erreicht. Der Uebergang, der mit drei Pferden und Schlitten erfolgte, erforderte eine Zeit von neun Tagen. Wie im „Prometheus" mitgeteilt wird, entdeckten sie auf dem Högjökel einen gewaltigen Krater, in dem sich heißes Wasser befand. Auch einige warme Quellen wurden in der Umgebung des Kraters gefunden. Dieser Krater, den die schwedischen Gelehrten Speck-Krater tauften, ist nicht nur der größte Krater Islands, sondern überhaupt der Welt. Die Kraterbildung, die bisher als die größte Islands und damit der ganzen Welt galt, liegt in der Vulkanbildung Hveatjök auf Nordisland.

* * *

Künstliche „Beregnung" in Deutschland. — Wir lesen im Technischen Blatt: Auf der Berliner Landwirtschaftlichen Woche hat bei der Erörterung von Einzelfragen die künstliche Feldberegnung besonders interessiert. Zahlreiche Techniker, Ingenieure und praktische Landwirte haben mit der Lösung dieses Problems sich schon befaßt und eine große Menge von Systemen ist schon angeboten und angepriesen worden. Um die Landwirte bei der Auswahl vor Mißgriffen und Schaden zu schützen, ist vor kurzem unter Leitung des Geh. Regierungsrats Professor Krüger von der Berliner Landwirtschaftlichen Hochschule eine Beratungsstelle eingerichtet worden, die den Landwirten sowie auch Gärtnerei- und Sämereibesitzern Auskunft über die für ihre Betriebe nach deren Eigenart und Lage angemessenen Systeme geben soll. Die Frage der künstlichen Beregnung der Felder ist nicht nur durch die große Dürre vorigen Jahres, sondern vor allem durch die allgemeine wirtschaftliche Lage Deutschlands nach dem Kriege wichtig geworden. Wir sind jetzt mehr als je darauf angewiesen, die Ernährung unseres Volkes der eigenen Scholle abzugewinnen und zu diesem Zweck die landwirtschaftliche Erzeugung so weit wie irgend möglich zu steigern. Dazu ist in erster Linie, abgesehen von der Hebung der landwirtschaftlichen Technik, die reichliche Zuführung von Dünger, von Stickstoff auf die während des Krieges erschöpften Felder nötig. Der reichlichste Dünger aber erfüllt seinen Zweck nicht, wenn er nicht durch genügenden Regen in einer den Ansprüchen der Vegetation entsprechenden Verteilung auf die einzelnen Zeiten der Vegetations-Periode aufgelöst wird. Es ist ohne weiteres damit klar, welchen Wert für die Landwirtschaft und das gesamte Volk die glückliche Lösung der Frage der Feldberegnung hat. Der erste Berichterstatter der erwähnten Veranstaltung, Geheimer Regierungsrat Professor Gerlach (Frankfurt a. d. Oder) erläuterte, daß in Deutschland noch sechs Millionen Hektar bewässerungsbedürftiges und durch künstliche Beregnung steigerungsfähiges Land vorhanden sind. Auch in solchen Gegenden, in denen über 600 mm Regen im Jahre fällt, sei künstliche Beregnung deswegen noch notwendig, weil gerade dort während der Periode des Wachstums oft nur 30—50 mm Regen fällt. Professor Krüger berichtete ferner über alle bestehenden Beregungsgeräte. Obwohl im allgemeinen die meisten älteren Systeme nicht richtig entwickelt worden sind, wurden doch mit ihnen schon bedeutende Erfolge erzielt. Unter den vorgeführten Systemen befand sich eine Ausführungsform, die das Wasser nicht nach der alten Art in Kreisform, sondern im Rechteck niederschlägt. Diesem neuen Rechteck-System einer Firma in Frankfurt a. M. werden gegenüber der kreisförmigen Wasserverteilung bedeutende Vorteile nachgesagt.

Deutschland, wie es ist.

Licht- und Schattenbilder aus bewegter Zeit.

Von Otto Marx, Mitglied der Redaktion der „Abendpost".

Copyright, 1919, by The Abendpost Co., Chicago.

Berlin, Bureau der „Abendpost", 30. März 1920.

Nach zehntägiger Kabinettskrise, nach vielem Hängen und Würgen, hat der vom Reichspräsident Ebert mit der Kabinettsbildung beauftragte bisherige Minister des Aeußeren, Hermann Müller, endlich mit Ach und Krach eine Ministerliste zusammengefunden, mit der er vor's Parlament treten konnte. Diese Kabinettsbildung war schließlich zu einem amüsanten Gesellschaftsspiel geworden. Man riet am Vormittag, welche Namen die Abendblätter nennen würden, und am Abend welche Leute am nächsten Morgen als zukünftige Minister vorgeschlagen würden. Und als schließlich die vorgeschlagene Liste herauskam, da war man erstaunt über das, was zustande gekommen ist, nämlich über das neue Ministerium, das eigentlich gar kein neues Ministerium ist, sondern eine Umbildung des alten, in das drei neue Männer gekommen sind. Einer der Abgehenden ist gar nicht durch die letzte Krise zu seinem Abschied gedrängt worden, er ist vielmehr durch einen Prozeß unmöglich geworden: das war der Reichsfinanzminister Erzberger. Er ist vorläufig — ich sage ausdrücklich vorläufig — etwas von der politischen Oberfläche verschwunden, aber man munkelt in hellhörigen Kreisen, daß Herr Erzberger nicht lange in der Versenkung stecken bleiben wird. Die württembergische Zentrumspartei hat ihm trotz des wenig schmeichelhaften Gerichtsurteils ein Vertrauensvotum ausgesprochen, wie es ja der Reichskanzler Bauer schon in der Stuttgarter Sitzung der Nationalversammlung auch getan hat. Und es ist bestimmt zu erwarten, daß bei den im Mai stattfindenden Wahlen zur Nationalversammlung der Name Erzberger auf der württembergischen Kandidatenliste keinesfalls fehlen wird. Und, daß Erzberger dann als Sieger in das deutsche Reichsparlament wieder einziehen wird, dafür bürgt seine Beliebtheit bei den schwäbischen Bauern und vor allem die süddeutsche Aversion, namentlich bei der ländlichen Bevölkerung gegen alles was Berlin heißt und was aus Berlin kommt. Und da das Urteil gegen Erzberger in Berlin gesprochen wurde, ist es selbstverständlich, daß die Schwaben dieses Urteil als ein Unrecht gegen ihren Landsmann betrachten. Der andere Mann, der aus dem Ministerium fortgeht, ist Noske, der bisherige starke Mann des Ministeriums der Regierung Ebert, der dem Zuge der Zeit folgt und wie die wilhelminischen Generale und Minister in ihren Memoiren, jetzt in einer Reihe von Artikeln seine Tätigkeit als Minister zu rechtfertigen sucht. Noske hat, das ist ihm nicht zu bestreiten, das Ministerium Scheidemann und später auch das Ministerium Bauer über manche gefährdeten Punkte hinweggebracht. Er hat mit seinem Temperament zwar oft stark aufgetragen, aber da er energisch wurde, hat es ihm nie geschadet, und jetzt, als er allzu vertrauenselig sich zeigte, schlug seine Abschiedsstunde. Noske kehrt wieder auf seinen Sitz in der Nationalversammlung als schlichter Parlamentarier zurück. Der dritte Name, der dem Ministerium fehlt, ist der des Reichsjustizministers Schiffer, des ständigen Vertreters des Kanzlers. Ein sehr kluger Mann, politisch hochgebildet, in jahrzehntelanger politischer Tätigkeit geschult, von großem juristischem und politisch-diplomatischem Geschick, tritt damit ab von der Regierungsbank. Die neuen Männer, die gekommen sind, besagen gar nichts. Ein Ministerialdirektor, ein Anwalt und der Finanzminister eines kleinen Bundesstaates, das sind keine Persönlichkeiten, die einem Ministerium eine besondere Physiognomie geben können.

Der frühere Reichskanzler Bauer ist auch im Kabinett geblieben. Man hätte ihn gern als Arbeitsminister oder als Verkehrsminister gesehen, denn sein Geschick hat er als früherer Gewerkschaftsführer in der Führung und im Verkehr mit Arbeiterorganisationen gezeigt. So ist er aber zum allgemeinen Erstaunen als Nachfolger auf Erzbergers Stuhl in das Reichsschatzministerium eingezogen, ein Fachminister ist er also auf keinen Fall, aber ein Mann, der viel und gern arbeitet, und der mit großem Wollen das schwierige Erbe des geschmeidigen Zentrumsmannes antritt.

Die schwierige Aufgabe des neuen Kabinetts bestand schon in seinem Entstehen darin, seine Stellung in der Gewerkschaft zu klären. Da es nicht möglich war, ein Ministerium zu finden, das ganz bedingungslos die von den Gewerkschaften aufgestellten Punkte anzunehmen gewillt war, und das Arbeitsministerium, das vielleicht diese Bedingungen akzeptiert hätte, nicht zusammenzubringen war, machte der Führer der Gewerkschaften, Herr Legien, eine kleine Schwenkung in seiner Strategie und hat sich mit dem allgemeinen Bekenntnis des leitenden Staatsmannes und nicht jedes einzelnen Ministers zu den fraglichen Punkten begnügt. Auch wurde auf die Personenfrage schließlich nicht mehr das Gewicht gelegt, das man ursprünglich beabsichtigt hatte. Die Gewerkschaften sagten sich nämlich ebenso, wie die übrigen Parteien, daß dies Ministerium nur das Uebergangsministerium bis zu den Wahlen sein könnte. Um schließlich über diese kurze Spanne bis Ende Mai hinwegzukommen, hat man den Leuten, die sich nach langem Sträuben zu der Uebernahme der Ministerien bereiterklärt haben, keine weiteren Steine in den Weg legen wollen; im Gegenteil, ihnen das übernommene Amt und die wenig vergnügliche Arbeit noch einigermaßen erträglich machen wollen. Das war wenigstens der Sinn der Rede, mit der Legien im Namen der Gewerkschaften und der Mehrheitssozialisten im Parlament das neue Kabinett begrüßte.

Hermann Müller, der neue Reichskanzler des Deutschen Reiches, ist der jüngste aller bisherigen Reichskanzler. Mit 44 Jahren hat er sein Amt angetreten, und viel älter wird er wohl nicht sein, wenn er es wieder an seinen Nachfolger abgeben wird. Sein Name steht unter dem Friedensvertrag von Versailles, er hat die Feder in die Hand genommen, die Scheidemann lieber verdorren sah, als daß er sie dazu hergegeben hätte. Nun schließlich mußte ja jemand den Friedensvertrag unterschreiben. Es mag Hermann Müller, der ein aufrechter Charakter ist, der unter Wilhelm II. wegen Majestätsbeleidigung lange Zeit im Gefängnis schmachtete, und der sonst immer gewohnt war, seine Meinung ehrlich zu vertreten, sicherlich nicht leicht geworden sein, dieses verhängnisvolle Schriftstück, daß Deutschland um Jahrhunderte zurückbrachte, mit seinem Namen zu decken. Er erwies sich bei seinem Debut als Reichskanzler sehr geschickt. Zwar fehlte diesem ersten Auftreten der neuen Regierungsspitze das Gepräge des großen Tages, aber die Rede, die er hielt, war recht vernünftig, energisch, wenn auch nicht vielsagend, so doch immerhin hoffnungsvoll. Er wandte sich scharf gegen die Hochverräter, die den Bestand des Deutschen Reiches in ernste Gefahr gebracht haben. Es kam zu einem harten Zwischenrufsduell mit der Rechten des Hauses, in dem er unbestrittener Sieger blieb, was die Mehrheit mit demonstrativem Beifall quittierte. In ganz hervorragender Weise wurde er von den Demokraten unterstützt, deren Sprecher, der badische Minister Dr. Haas, so scharf mit den Deutschnationalen ins Zeug ging, wie man es bisher im deutschen Parlament noch nicht gehört hatte. Sind so die Hoffnungen und Aussichten für die nächste Zukunft etwas besser geworden, so werden doch die Schwierigkeiten, die Deutschland im Laufe dieses Jahres noch bevorstehen, von keinem Einsichtigen verkannt werden können. Die schwerste Sorge ist und bleibt die Ernährungsfrage. Die beiden Monate vor der Ernte sind die ernsteste Zeit, die Deutschland erleben wird. Wenn sich keine Hilfe aus dem Ausland findet, so muß mit einem Mangel, wenn nicht gar mit einer Hungersnot gerechnet werden.

Langsam tritt Ruhe und Ordnung wieder ein. Das Leben der deutschen Reichshauptstadt nimmt wieder seinen alten Gang. Man geht wieder in die Theater und in die Konzerte; wieder sind die Straßen beleuchtet, alle Verkehrsmittel rollen, das herrlichste Frühjahrswetter ist den Berlinern bescheert, ein so zeitiger Frühling soll hier seit Menschengedenken nicht dagewesen sein. Aber auch während die Unruhen in den Straßen tobten, ließen sich die Berliner nicht abhalten, ihrer Kunstbegeisterung und ihrem Kunsthunger nachzugehen. Solange noch die Konzertsäle und Theater beleuchtet werden konnten, waren die Vorstellungen und Konzerte allabendlich überfüllt. Das beste Beispiel vom Kunstenthusiasmus ist wohl, daß zur Aufführung von Beethovens 9. Symphonie sich mühsam Tausende durch die Stacheldrahtverhaue ihren Weg zur Philharmonie suchten. Unter Arthur Nikischs genialer Leitung sang man „Freude schöner Götterfunke... alle Menschen werden Brüder" und wenige Schritte davon am Potsdamer Platz knatterten die Maschinengewehre, und sanken blutüberströmt harmlose Passanten tot und schwer verwundet auf den Asphalt nieder. Nun ist wieder Ruhe in Berlin eingekehrt. Auf wie lange jedoch, kann niemand sagen, denn Aufruhr und Empörung drücken deutschen Landen ihre Signatur auf. Im rheinisch-westfälischen Industriegebiet, hauste bis heute wütender Terrorismus und Anarchismus.

Die politische Erregung schwingt in allen Gemütern noch eifrig nach. Der Drang nach Betätigung, nur leider oft nicht im besten Sinne, ist noch in reichem Maße vorhanden. Die Unruhe macht nicht Halt vor Stacheldraht und Mauern. Sie dringt sogar hinein bis in die Zuchthäuser und Gefängnisse. In einem großen Zuchthause in Brandenburg, dicht vor den Toren Berlins, hat eine Meuterei stattgefunden, wie man sie wohl bisher nicht erlebt hat. Die Sträflinge haben die Wächter überwältigt, sich Zivilkleider angezogen und sind entflohen; 153 Verbrecher konnten die Freiheit wiedergewinnen. Aber nicht lange haben sie sich dieser Freiheit erfreuen dürfen. Bis auf eine geringe Anzahl konnten sie bald wieder gefaßt werden. Das Haupt dieser Verschwörung war ein türkischer Offizier, Schükry Ben, der wegen Mordversuch an einem Juwelier, den er mit mehreren Komplizen zu berauben versucht hatte zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war. Er und viele andere der Gefangenen sind bei der Verfolgung schwer verwundet worden. Man sieht, wie die linden Frühlingslüfte, so kommt auch der Drang nach Freiheit hinter Zuchthausmauern, und Schlosser und Ketten sind nicht fest und stark genug, um ihn trotz Todesgefahr zurückzuhalten. Wieviel arme Verblendete, wieviel Unschuldige werden die Freiheitswehen dieses milden deutschen Frühlings an Leib und Seele büßen müssen?

(Für die „Abendpost.")

Planderei aus Oesterreich.

Wie man jetzt reist. — Die Jagd nach dem Passe. — Aemter ohne Zahl. — Der republikanische Amtsschimmel. — Der reisende Vorstand.

Wien, 26. März 1920.

Wien—Preßburg. Eine Entfernung von kaum zwei Stunden. Und welche Hindernisse, um dorthin zu gelangen, seitdem die Nationalstaaten bei ihrer Entstehung nichts Eiligeres zu tun hatten, als sich hermetisch abzuschließen und jeden, der etwa Lust zeigen sollte, ihren „befreiten" Boden zu betreten, durch Paß und Einreisevorschriften das Reisen bitter genug zu machen.

Und was ist für die armen Wiener jetzt nicht Ausland. Sie haben beinahe recht, wenn sie halb spöttisch, halb bitter ernst meinen, vom Riesenrad im Prater könne man die Landesgrenzen deutlich sehen. Geübte Augen gar weit in die Gefilde der Nachbarstaaten — ohne Paß und Einreisebewilligung.

Doch wir wollen von der Fahrt nach Preßburg, der alten ungarischen Krönungsstadt, berichten. Also zuerst Deutsch-Oesterreichs Erlaubnis zur Ausreise. Endlose Kolonnen vor der Polizeidirektion. Tagelange Polonaise von Bittstellern, seitdem Prag, Brünn, Lemberg usw. Ausland sind. Wer findig ist, kommt früher herein. Man hält dem Gewaltigen den Reisepaß hin, bekommt aber statt des Visums den Bescheid, daß eine Ausreise ohne steueramtliche Zustimmung unstatthaft sei. Ein Regen von halb schüchternen, halb heftigen Protesten saust auf den Beamten nieder. Alles vergebens, er bleibt dabei. Mein Hinweis auf das nahe (und doch so ferne) Preßburg, wohin man doch unmöglich Vermögenswerte verschleppen könne, schon wegen der Tram, die uns dorthin führen soll und wenig sichere Schlupfwinkel bietet, half auch nichts. Preßburg sei schließlich auch Ausland, meint er (und hat schließlich nicht Unrecht), und das Steuerfluchtgesetz (!) schreibe jedesmalige Erlaubniserteilung vor, wiederholt er strenge, und entkräftet so meinen diesmal energischeren Hinweis auf kürzlich unternommene und auch bestätigte Auslandsreisen. Man sieht, der k. k. Amtsschimmel geht trotz Republik seinen alten Weg. Er ist offenbar konservativ und scheint von der Revolution keine Kenntnis nehmen zu wollen.

Es bleibt also nichts übrig, als in das Steueramt zu gehen. Wer aber glaubt, daß ich hier ohne weiteres „freigegeben" werde, irrt. Vom Amtsraume des Beamten kommt einer nach dem anderen. Nun, sie verraten gerade nicht freudigste Stimmung. „Der siacht aus, wie aner, der fohr'n möcht und net derf!" meint ein lustiger Wiener, der seinen Humor trotz Paßbeschaffung nicht verloren hat.

In wenigen Minuten bin ich drinnen, und der „Herr Kommissär" fängt zu fragen an: „Wozu, wohin, warum...." Man kennt diese amtlichen Erhebungen. Endlich wird's mir zu dumm, und ich fange „deutsch" zu reden an. Das wirkt. Der gute Mann wird mit einemmale sehr weich; meint, er handle nur nach Vorschrift. Aber schließlich — man könne ja Ausnahmen machen. Er reicht mir sehr devot den Schein.

Nun rasch zurück zur Polizeidirektion. Der Gestrenge prüft den Amtszettel, liest ihn einmal, ein zweites Mal, schüttelt den Kopf hin und her; am Ende zweifelt er an der Echtheit des Scheines oder gar an die Richtigkeit der Angaben. Meine Hoffnung, nach Preßburg zu fahren, wird immer geringer. Da — nach langem Sinnen und überaus höflich: „Bitte, sich den Paß morgen abholen zu lassen!" Jetzt versteh' ich's. Er kennt offenbar seinen unerbittlichen Kollegen „von der Steuer" und ist erstaunt, mich so rasch wieder zu sehen. Aber meinen Paß kann ich erst doch morgen haben. Meint, als ich urgiere, ein Kollege habe das Amtssiegel und sei nicht hier. So fühlt er wenigstens sein Mütchen und raubt mir einen Tag.

Nun, glaubt der liebe Leser, könne die Reise angetreten werden. Aber weit gefehlt! Ja, wenn Preßburg nicht dem tschechoslowakischen Staate gehörte, welcher sich auch die Freiheit nimmt, nur solchen Einreisenden gastliche Aufnahme zu gewähren, die ihm seine Wiener Vertretung anempfiehlt.

„Reisen Sie in privater oder geschäftlicher Angelegenheit?" empfängt mich dort der Vertreter des neugebackenen Staates. Und da man, wie die Erfahrung lehrt, in solchen Fällen mit der Wahrheit nicht weiterkommt, so reise ich natürlich „geschäftlich." „Das können Sie", heißt es jetzt, und ich frohlocke. „Wohin?" „Preßburg", erwidere ich kurz. „Ausgeschlossen. Dorthin seit drei Tagen nur nach vorheriger Bewilligung des dortigen Ministeriums." Ich bebe vor Zorn, während er beruhigend meint, wenn ich telegraphisch darum ansuche, könne ich schon (!) in acht Tagen Bescheid haben. Es kommt mir ein rettender Gedanke. „Und wie wär's, wenn ich nach Prag oder Brünn fahre?" (Da kann man wohl die Reise in Preßburg unterbrechen, denke ich mir.)

„Das ist möglich, aber da Sie zuerst Preßburg genannt haben, geht's nun nicht mehr...." Ich bin zuerst sprachlos, komme aber bald zu mir und sage dem guten Manne Dinge, die einer Beleidigung einer Amtsperson bedenklich nahe kommen. Während ich noch darüber nachsinne, wozu der Herrgott die Beamten erschaffen hat, fällt mir die zweite Stelle für private Reisen ein.

Also flugs dorthin. Wer weiß, wo einem das Glück hold ist. Ich muß zum Vorstand. Ich ahne nichts Gutes. Doch es ist ein kluges Gesicht, das ich nach so vielen öden Schreibtischgesichtern finde. Wahrlich, ich habe mich nicht getäuscht. Ich kann alles haben. Auch nach Preßburg. Er weiß nichts von einem Erlasse, der drei Tage alt ist. Seine Freundlichkeit wird von meiner Seite mit Vertrauen belohnt, und ich erzähle ihm meine Abenteuer. Er hört aufmerksam zu, lacht mit, als ich seinen Amtsgenossen wenig schmeichelhafte Attribute beilege und meint, immer wieder zustimmend: „Alt-Oesterreichs Erbe!" Er sagt mir genug damit. Die vorgeschriebene Photographie habe ich nicht mit. Es muß nun einmal schief gehen heute. Er beteuert, ohne ein Lichtbild keinen Paß ausfolgen zu dürfen. Er müsse leider darauf bestehen. Ich sehe das ein (was sieht man nicht alles ein, wenn Beamten nicht böswillig sind), und mache ihm den Vorschlag, mir das Lichtbild zu stunden.... Er sieht mich groß an. Verspreche, es nach meiner Rückkehr zuverlässig zu bringen. „Ehrenwort?" Ehrenwort, und die Sache ist abgemacht. Wie schön wär's, wenn man doch nur vernünftige Menschen als Beamte anstellen wollte.

So kam ich endlich in den glücklichen Besitz eines Passes und konnte also meine Reise nach der Tschecho-Slowakei antreten. Doch darüber in einem nächsten Briefe.

Ernst Perez.

(Für die „Abendpost".)

Ratschläge für die Gesundheitspflege.

Von Dr. Arthur H. Weis, Chicago.

(Columbus Memorial Gebäude, 31 N. State Straße.)

Copyright, 1919, by Dr. Arthur H. Weis, Chicago, Ill.

Dr. Weis bespricht unter diesem Titel, wie Krankheiten verhütet werden können, und wie das Leben auf gesunder Grundlage geführt werden soll. Er wird persönliche Anfragen auf diesem Gebiet in dieser Rubrik beantworten, soweit es der Raum und die Art der Frage zuläßt. Anfragen, denen ein adressierter und frankierter Briefumschlag beiliegt, werden brieflich beantwortet. Diagnosen und Verschreibungen für individuelle Fälle werden nicht geliefert.

Es wird gebeten, die Zuschriften möglichst kurz abzufassen.

Die Wanderniere.

Phantastisch kühn gewählt ist der Name „Wanderniere". In der Tat gilt die Bezeichnung für einen dem Wesen nach viel einfacheren Vorgang. Die Niere ist dabei nämlich herabgesunken und sehr beweglich geworden. Normalerweise läßt sich die Niere durch die Hand des untersuchenden Arztes nur schwer abtasten. Sie liegt in einer festen Kapsel, von Fett umhüllt, der letzten Rippe auf.

Bei der Wanderniere gelingt es viel leichter, die Niere zu fühlen, sie ist stark verschieblich, und man findet sie vor allen Dingen nicht immer an derselben Stelle. Der Radius der Beweglichkeit ist aber immerhin ein recht beschränkter, und wäre für die Auffassung des Laien wohl kaum bemerkbar.

Weitaus vorwiegend kommt diese Störung anatomisch-topographischer Verhältnisse bei Frauen vor. Deshalb hat man auch Schwangerschaft und Geburt für diesen Zustand verantwortlich machen wollen, und zwar aus dem Grunde weil durch diese der Leib sehr ausgedehnt werde. Dieser Faktor ließe sich wohl schwer in seiner ursächlichen Rolle beweisen. Wichtiger in ursächlicher Hinsicht ist an und für sich der Bau des weiblichen Beckens, welcher weiter und flacher ist als beim Manne, und daher eher Verschiebungen zuläßt.

Chronische Darmverstopfung, die ja auch so häufig beim weiblichen Geschlecht vorkommt, gibt sicherlich eine weitere Ursache für diesen Zustand ab. Die anhaltend abnormale Füllung gewisser Dickdarmabschnitte zieht an den Nierenbändern an der rechten Seite.

Ein selbstverschuldetes Leiden ist es, wenn starkes Schnüren des Korsets mit verantwortlich ist. Diese unsinnige Moderichtung lockert und treibt durch die Einziehung und den dadurch ausgeübten Druck die Organe nach unten.

Die Entwicklung des Menschen aus einem Vierfüßler in ein aufrecht gehend und sitzendes Wesen gibt Veranlassung zu anderen Druck- und Lastverhältnissen als der ursprünglichen Körperlage entspricht. Aus der horizontalen Lage ist eine vertikale, aufrechte geworden. Dies stellt die sogenannte Prädisposition, die angeborene Veranlagung dar.

Rasche Abmagerung durch Krankheit oder Kummer, etc. läßt auch die Niere, da sie dann der stützenden Fettfülle entbehrt, herabsinken.

Gefährlich ist das Leiden nicht. Es gibt sicherlich genügsam Fälle mit sehr beweglicher Niere, die sich vollständig gesund verhalten. Auch muß der Arzt sich wohl hüten, in bestimmten Fällen die Symptome eines Kranken mit Sicherheit auf eine b

Etabliert seit 1851. — 70 Jahre in Chicago.

Henry Schoellkopf Sons

Import Delikatessen Export

309 und 311 West Randolph Str.

Telephon: Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Der beste Ersatz für Zucker:

Reiner weißer Kleeblüten-Honig

$1.85 für 5 Pfund; $3.50 für 10 Pfd.-Kanne.

Frischer Blumen- und Gemüsesamen, feinster Rasengras-Samen, Blumenzwiebeln. Soeben erhalten: Die zweite Sendung aus Dalmatien, getrocknete saure Kirschen, getrocknete Zwetschen, Aprikosen, gemischtes Backobst.

Frischer Kümmel. Mohnsamen,

Wein-Oel, Oliven-Oel, Norweg. Anchovis, Appetit Sild, Brandanter Salz, Sardellen, Sardellenringe, Sardellenbutter, Geräuch. Lachs in Scheiben, Zwetschenmus, Himbeersaft, Schokolade, Kakao.

Liebesgaben nach Deutschland, Oesterreich etc.

Aufträge werden pünktlich durch Post oder Fracht ausgeführt.

Original Angostura Bitters.

Man bereitet sich das beste Getränk aus unserem

Reinen Malz-Extrakt und Hopfen,

$1.50; genug für 6 Gallonen.

23mädidofon*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Maria A. Koch, geb. Helmer,

im Alter von 69 Jahren am 27. April nachmittags 4 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. April, nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 755 W. 29. Str., nach der Salem Kirche, 25. Str. und Kenmore Ave., von da nach dem Friedhof Waldheim, per Auto. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau: Koa, Gatte. Frank Koch, Julia Balowis, Gottlieb Koch, Louis Koa, Amber. Martha, Mildred u. Laura Arm, Schwiegertöchter. William Balowis, Schwiegersohn. Louis Helmer, Bruder. Franklin, Harold, Mildred, Norma, Allen, Ruth und Warren, Enkelkinder.

Mitglied der Salem Gemeinde Frauenverein und der Freundschaft Loge Nr. 72, D. O. H. — San Francisco, Cal., und Plymouth, Wis., Zeitungen sind gebeten zu kopieren. Um Auskunft rufe man Telephon: Yards 1142. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte, unser lieber Vater, Bruder und Schwiegervater

Ernst Schiller

im Alter von 63 Jahren am 27. April sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 1. Mai, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 54 W. 21. Str., Chicago Heights, Ill., nach der St. Johannes-Lutheran. Kirche, von da nach dem Evergreen Hill Friedhof Steger, Ill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Schiller, geb. Roeschlein, Gattin. **Alma Klein** und **Ella Schiller**, Töchter. **Carl, Paul, Ida, Mary, Hulda** und **Frieda**, Geschwister. **John Klein**, Schwiegersohn; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Nicholas Korthals

am 27. April 1920 in seinem 35. Lebensjahre gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 1. Mai, 10 Uhr vormittags, vom Trauerhause, 1743 No. Marion Ave., nach der St. Philomena-Kirche, wo Requiem Messe zelebriert wird, von da nach St. Bonifazius. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph und Mary Korthals, geb. Schommer, Eltern. **Elizabeth, Peter, Susan, Henry, Schwester M. Gaudiana, O. S. F., Rose, Schwester M. Mengelburga, O. S. F.**, Geschwister.

Mitglied des General Sherman Council Nr. 1434, K. of C.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Sohn, unser lieber Bruder

Martin Behm

am 28. April im Alter von 22 Jahren 10 Monaten nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 1. Mai, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1914 Melrose Str., nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont und Greenview Ave., von da nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martin und Johanna Behm, Eltern. **Otto, Olga, Edna** und **Lillian** und die verstorb. **Alma Behm**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Schwester und Großmutter,

Friederica Lindenberg, geb. Rittman,

am 27. April 1920 gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. April, um 1 Uhr nachmittags vom Trauerhause, 5645 S. Paulina Str., nach der evangelischen Friedens Kirche, 52. und Justine Straße, von da nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Chas. Lindenberg, Gatte. **Frau Bertha Ritzer, Frau Anna Korster, Frau Ida Pekampe** und **Frau Frieda Schmidt**, Kinder. **Frau Augusta Kielhuth, Schwester.** Nebst sieben Enkelkindern.

Zu früh schlug die schwere Stunde,
Die uns die Mutter nahm.
Doch tröstend tönts aus unserem Munde:
„Was Gott tut, das ist wohlgetan!“

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Michael Schaller

am 27. April 1920 entschlafen ist in seiner Wohnung, 1447 S. Crawford Ave. Beerdigung findet statt Freitag, den 30. April, 8:30 morgens, nach der Our Lady of Perpetual Help Kirche, wo ein Hochamt zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Schaller, geb. Scholl, Gattin. **George Schaller, Frau Carl Ebner, Frau Joseph Stier, Lena Schaller, Frau Wm. Weber** und **Frank Schaller** und der verstorb. **Leonard Schaller**, Kinder.

Mitglied des Bayerisch-Amerikanischen Vereins Sektion Nr. 3. — Wegen Auskunft ruft auf: Yards 686. mido

Todesanzeige.

Südseite Schwäbisch-Badischer Frauenverein.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Henriette Krone

plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 30. April, um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4341 So. Whipple Str., nach dem Bethania-Friedhof.— Die Beamten versammeln sich um 11:30 in der Vereinshalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Tilly Dobisch, Präsidentin.
Johanna Benke, Sekretärin,
1856 W. 87. Str.

Grabsteine

Außergewöhnliche billige Preise, erstklassige Arbeit und ehrliche deutsche Bedienung garantiert.

Western Monument Works

Jos. Hueller, Prop.

1202 W. Madison Str.

Telephon Monroe 3408.

Offen täglich bis 8 — Sonntags 10 bis 5.

feb8bofosa2m

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwägerin

Henrietta Krone, geb. Weiß,

am 28. April 1920 in ihrem Heim, 4341 S. Whipple Str., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. April, um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, wo die Leichenfeier abgehalten wird, mit Autos nach dem Bethania Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Theodore Krone, Gatte. **Otto, Frau Frances Theiler, George, Frau Joseph Hecker, William, Frank** und **Henry Krone**, Kinder. **Frau Gustave Gebhardt**, Schwägerin.

Mitglied des Humboldt Park Frauenverein und des Südseite Frauenverein. — Um weitere Auskunft ruft auf Mesinlee 67. mido

Todesanzeige.

Nordseite Sektion Nr. 1 des Bayrisch-Amerikan. Vereins von Cook County, Ill,

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

Michael Schaller

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. April, 8:30 morgens, vom Trauerhause, 1447 S. Crawford Ave., nach dem St. Marien-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich punkt 8 Uhr in der Vereinshalle, um dem verst. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Raimond Kinniger, Präsident.
Adam Schlaufman, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Tante

Minnie Messerer, geb. Linz,

am 27. April im Alter von 54 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. April, morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 2648 West 24. Place, nach der St. Pauls Kirche, wo ein Hochamt zelebriert wird, von da nach dem St. Marien Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Messerer, Gatte. **Bertha Kennen**, Nichte, Nebst Verwandten und Bekannten. mido

Todesanzeige.

Freundschaft Loge Nr. 72, D. O. H.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Marie Koch

am 27. April gestorben ist. Das Begräbnis findet statt am Freitag, den 30. April, um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 755 W. 29. Str., nach Waldheim. — Die Beamten sind beordert, punkt 12 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen.

Frieda Thiele, O. D.
Elizabeth Kann, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Albertine Rudiu

im Alter von 39 Jahren 9 Monaten am 27. April plötzlich und unerwartet verschieden ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 30. April, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5036 W. Chicago Ave., statt. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frits und Sophie Erb, Eltern. **Albert Rudiu**, Bruder.

Todesanzeige.

Humboldt Park Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Henrietta Krone

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 30. April, um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4341 S. Whipple Str. — Die Beamten versammeln sich in der Vereinshalle.

Carolina Schulze, Präsidentin.
Augusta Berndt, Sekretärin.

Zur Erinnerung

an meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Auguste Kaier,

die am 29. April 1919 gestorben ist.

Schlummere sanft, du gute Mutter,
Die du haben so gelebt.
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Konntest du den Kindern helfen,
Ach, dann freute sich dein Herz;
So schuldig, nie betrübt.
Drugelt du deinen schweren Schmerz.
Vergessen sollst du niemals sein,
Süße Ruh sei ewig dein.

Gewidmet von deinem Gatten:

William Kaier und Kindern.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Großmutter

Augusta Kaier,

die heute vor einem Jahre, am 29. April 1919, gestorben ist.

Hat der Tod uns gleich geschieden,
Ewig währt des Herzens Pflicht;
Teure Großmutter, ruh' in Frieden.
Unsere Liebe stirbt ja nicht.
Ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Betrübt an deinem Grabe steh'n,
Wir haben doch den festen Glauben,
Daß wir dereinst uns wiedersehn.

Gewidmet von deinen Großkindern **Harms, Juhnke, Edmund** und **Loraine Kaier.**

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Ewald Hoppe,

gestorben vor einem Jahre, am 29. April 1919.

Die Stunde kam, sie war zu früh,
Doch Gott, der Herr, bestimmte sie.
In der Blüte deines Lebens
Sanft du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Ruhe sanft!

Gewidmet von den trauernden
Eltern, Schwestern und Bruder.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof.
Gross Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien-Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft bezüglich unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 708 Marquette Bldg. Tel.: Central 8330.

Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4266.

jan11sondibo*

Bunco-Partie und Tanz

veranstaltet vom

Augusta Frauen-Verein

Sonntag, den 2. Mai 1920 in Schulten Halle, 1800 N. Halsted Str. Anfang 3 Uhr. Das Ticket 50 Cents die Person.

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage

1901 Irving Park Blvd.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Mellrose 4096. apr24

Busch Temple Theater.

Direktion C. Seidemann.

Heute abend Benefiz für Else Janssen und Hannah Waizenegger.

Heute abend findet die Abschieds-Benefizvorstellung der Damen Else Janssen und Hanna Waizenegger statt. Beide Künstlerinnen treten bekanntlich demnächst eine Reise nach der alten Heimat an, wo sie ihren Sommerurlaub zu verbringen gedenken, um dann im Herbst wieder frisch gekräftigt zurückzukehren. Für dieses Abschiedsbenefiz ist Kurt Küchlers bekanntes Schauspiel „Des Lebens Possenspiel“ ausersehen worden, das unter Seidemannscher Spielleitung gegeben wird.

Die vollständige Rollenbesetzung ist wie folgt:

Frau Wunder.....Johanna Eisemann
Gerda Wunder, ihr Kind.....Else Janssen
Dr. med. Karl Wunder, do....James Brückner
Julius Hölzel, ihr Schwiegersohn.....
.....Max Jürgens
Lili Hölzel.....Hanna Waizenegger
Schnack, Kommis bei Hölzel....Gustav Hauffig
Herr Fahringer.....Paul Gehring
Oberleutnant Walther.....Willy Schubert
Die falsche Hilly.....Anna Lofink
Lene, Dienstbote bei Hölzel.....Dittie Amber
Ein Gepäckträger.....Franz Weihlach

Ein volles Haus wird sicherlich beiden Damen die besten Wünsche mit auf die Reise geben.

Am nächsten Samstag haben Frl. Lucie Westen und Herr Willy Schubert ihr Benefiz, das durch eine Wiedergabe der reizenden Eysler'schen Operette „Bruder Straubinger“ gefeiert werden soll. Herta v. Türk und Angelo Lippich haben Bombenrollen zu spielen. „Bruder Straubinger“ bleibt auch für die beiden Sonntagsvorstellungen auf dem Spielplan.

D. A. H.

Frauenhilfe.

Vorsitzende Frau Anna Schädler.

Der Banner-Frauenverein hat der Frauenhilfe der D. A. H. die Mitteilung gemacht, daß er zu ihrem Besten am Mittwoch, dem 5. Mai, beginnend um 2 Uhr nachmittags, in der Halle Nr. 4201 Armitage Ave. eine Bunco Party veranstalten wird. Alle Freunde und Gönner des Vereins sind dazu eingeladen.

Columbia Damenklub.

Am nächsten Donnerstag nachmittag, 2:30 Uhr, wird der Columbia Damenklub in der Hampdenhalle, Nr. 2732 Hampden Court, seine monatliche Geschäftsversammlung abhalten. An diese wird sich eine Unterhaltung schließen mit einem Vortrage von Professor Georg Wulfinger über O. Henry, den Shakespeare der amerikanischen Novelle, einer Ansprache von Pastor Gustav Fandrey über die Deutsche Kinder-Wohlfahrt und Liedervorträgen von Herrn Ralph Leo, auf dem Klavier begleitet von Herrn Wokroff.

* Die Elliott Fur Company, Nr. 32 S. Wabash Ave., meldete gestern der Polizei, daß Einbrecher aus deren Geschäft Pelzsachen im Werte von $2150 fortschleppten.

* Charles F. Colcord hat John, Mary und George Young und Randall Storm auf $50,000 wegen Ehrenkränkung verklagt, weil sie ihn Chicagoer Räuber, mexikanischen Banditen usw. genannt haben sollen. Die Leute sind Nachbarn.

— Gelegentlich der in Rockford, Ill., stattgehabten Jahresversammlung des Grand Council von Illinois des Royal Arcanum wurden die folgenden Beamten erwählt, die sämtlich aus Chicago stammen: Regent, William J. O'Neill; Vice-Regent, George Roth; Sekretär, John Kilen, und Schatzmeister, Fred L. Will.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Stephan Buettner

am 28. April im Alter von 65 Jahren 10 Monaten entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 1. Mai, 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2015 Berteau Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Hermine Buettner, geb. Todenhagen, Gattin. **Felix** und **Paula**, Kinder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Alexander von Babo

gestern abend sanft entschlafen ist. Beerdigung von der Graceland-Kapelle am Samstag, den 1. Mai, nachm. 3 Uhr. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida von Babo, Gattin. **Evelyn** und **Beatrice**, Töchter; nebst Verwandten. dofr

Busch Temple Theater.

Dir. C. Seidemann.

Telephon.....Superior 4819

Donnerstag, 29. April: Abschieds-Benefizabend für Else Janssen und Hanna Waizenegger.

„Des Lebens Possenspiel“.

Sonnabend, den 1. Mai: Benefizabend für Lucie Westen u. Willy Schubert, mit Hertha von Türk und Angelo Lippich: **Bruder Straubinger.**

Sonntag, den 2. Mai, Matinee 2:45 und abends 8:15: **Bruder Straubinger.** mibofrfa

Große Bunco-Partie und Maikränzchen

veranstaltet vom

Hessen Frauen-Unterstütz.-Verein

am Sonntag, den 2. Mai 1920, in der Lincoln Turnhalle, Diversey und Sheffield Ave., zum Besten für arme Waisen in Deutschland. Anfang des Buncospiel 3 Uhr. Tanz 7 Uhr abends. Tickets 25c die Person.

Große Bunco-Partie und Tanz

veranstaltet vom

Oldenburger Frauen-Verein

zum Besten für die Notleidenden in Deutschland, in der Northwest Halle, Ecke Western und North Ave., am **Sonntag, den 2. Mai 1920.** Tickets 35c die Person. Anfang Bunco 3 Uhr, nachm. Tanz 7 Uhr abends.

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft

715—717 NORTH AVENUE

Jeden Abend und Sonntag nachmittag:

KONZERT

Münchner Küche.

m2bdo

Aus der Bundeshauptstadt.

In den „Bonus“-Plan für Kriegsveteranen soll auch vollbezahlte Versicherungspolice eingeschlossen sein. — Senat nimmt Marinebewilligungsvorlage an.

Washington, 29. April. Die republikanischen Mitglieder des Hausausschusses für Mittel und Wege haben sich darauf geeinigt, ihrem Programm für den „Bonus“, der den Kriegsveteranen bezahlt werden soll, einen Plan für eine vollbezahlte Versicherungspolize einzufügen, deren Wert durch Zinseszins jährlich steigen wird und auf welche Darlehen in jedem Postamt erlangt werden können.

Somit würden die Kriegsveteranen dem Programm zufolge bezüglich der „Bonus“-Frage die Wahl zwischen den folgenden fünf Plänen haben:

Ein „Bonus“ in Bar zur Rate von $1.25 für jeden Tag ihrer militärischen Dienstzeit.

Unterstützung bei dem Ankauf von Farmland.

Unterstützung beim Ankauf von einem Wohnhaus in einer Stadt.

Unterstützung zwecks fernerer Ausbildung oder Lebensversicherung.

Um die letzteren vier Pläne volkstümlicher zu machen, beabsichtigt der Ausschuß als Berechnungsbasis für die laut diesen Plänen zu gewährende Unterstützung für jeden Diensttag mit $1.75 statt mit der Barprämie von $1.25 anzusetzen.

Laut dem Versicherungsplan würde jeder Kriegsveteran, da die Dienstzeit im Durchschnitt 400 Tage betrug, eine vollbezahlte Lebensversicherung für $1857 erhalten, die dem Versicherten nach Ablauf von 20 Jahren in Bar ausbezahlt wird, während seine Erben die Summe im Falle seines Ablebens natürlich sofort erhalten werden. Darlehen können auf die Polize erst nach Ablauf des dritten Jahres nach dem Inkrafttreten des Plans aufgenommen werden, und der Veteran, der 400 Diensttage absolviert hat, kann dann auf seine Polize $551 borgen.

Der Veteran, der 100 Tage im Dienst gestanden hat, würde zu einer vollbezahlten Polize über $464 berechtigt sein, auf die er nach Ablauf von drei Jahren $139 borgen kann, der Veteran mit einer Dienstzeit von 200 Tagen würde eine Polize über $928 erhalten, auf die er nach drei Jahren $275 borgen kann, und der Veteran mit einer Dienstzeit von 300 Tagen würde eine Polize über $1392 erhalten, auf die er ein Darlehen von $413 aufnehmen kann, während der Veteran mit 500 Diensttagen zu einer Polize von $2321 berechtigt ist, auf die er $689 borgen kann.

Wie die Komitemitglieder versichern, würde der Versicherungsplan, falls die Veteranen sich allgemein zu seinen Gunsten entscheiden würden, der Regierung weit teurer zu stehen kommen, als die Bezahlung des „Barbonus“ im Betrage von $1.25 für jeden Diensttag.

Senat nimmt Marinebewilligungsvorlage an.

Der Senat hat ohne Namensaufruf die Marinebewilligungsvorlage angenommen, die eine Bewilligung von $465,000,000 für die Ausgaben der Marine während des Jahres 1921 vorsieht. Die Vorlage geht nunmehr an eine Konferenz, da der Senat die vom Hause gutgeheißenen Bewilligungen um $40,000,000 erhöht hat.

Regierung verlangt neuen Prozeß gegen United States Steel Corporation.

Die Regierung hat bei dem Bundesobergericht um die Wiedereröffnung des Verfahrens gegen die United States Steel Corporation in Sachen des Antitrustverfahrens nachgesucht, dessen Niederschlagung vom Bundesobergericht am 1. März verfügt worden war. Die Regierung begründet ihr Ansuchen auf die am Montag vom Gerichtshof gegen die Reading Company abgegebene Entscheidung, da der Fall gegen die United States Steel Corporation sich angeblich in vieler Hinsicht mit dem gegen die Reading Co., der zu Gunsten der Regierung entschieden worden, deckt.

Schwänze für hohe Papierpreise verantwortlich.

Vor dem Senatsausschuß, der die Situation mit Bezug auf Druckpapier untersucht, versicherte George McAneny, der Geschäftsführer der „New York Times“, die lächerlich hohen Preise für Druckpapier seien auf Schwänze zurückzuführen. Er fügte hinzu, daß der Marktpreis für Papier zwei oder dreimal so hoch ist, wie der Preis zu dem Papier auf Grund von Kontrakten geliefert wird.

Er machte Makler und kleine Fabrikanten für die hohen Papierpreise verantwortlich.

Arthur Dunn, der Vertreter der American Preß Association, von der eine Anzahl kleinerer Zeitungen bedient werden, erklärte, daß die Herausgeber der kleineren Zeitungen für eine Regierungskontrolle mit Bezug auf die Papierverteilung seien, fügte jedoch hinzu, er wisse nicht, ob diesbezügliche Gesetze konstitutionell sein würden. Vertreter großer Zeitungen erklärten sich einhellig gegen eine Regierungskontrolle.

Tauchboot versehentlich für Whiskeyschmuggler gehalten.

Wie dem Marinedepartement vom Kommandanten des Tauchboots „S. 4“ gemeldet worden, wurde in der Montag nacht in der Nähe der Küste von Florida von einem Tauchbootjäger auf das Tauchboot geschossen, da er es für ein Fahrzeug hielt, das Whiskey zu schmuggeln versuchte. Das Tauchboot wurde jedoch nicht getroffen.

Schade um's schöne Geld.

Im hiesigen Hauptquartier der Nationalen Frauenpartei wurde heute bekannt gegeben, daß die Partei soweit in ihrer Kampagne zu Gunsten der Ratifizierung des Frauenstimmrechts-Amendements $93,599.75 verausgabt hat. Diese Summe war zum größten Teil durch kleine Beisteuern von Frauen gesichert worden und der größte Betrag, der in einem Monat erlangt wurde, waren $18,362 im März dieses Jahres.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

„American League“.

Cleveland 5, Chicago 4; St. Louis 6, Detroit 0; Boston 7, Philadelphia 7. Das Spiel zwischen Washington und New York mußte ausfallen, weil der Spielplatz in New York in olge der Regengüsse nicht benutzt werden konnte.

Für heute sind die folgenden Spiele anberaumt: Chicago in Cleveland; Washington in New York; Detroit in St. Louis; Boston in Philadelphia.

„National League“.

Chicago 11, Pittsburg 1. Die übrigen Spiele mußten infolge ungünstiger Witterung ausfallen.

Für heute sind die folgenden Spiele in Aussicht genommen:

St. Louis in Chicago; Philadelphia in Boston; Cincinnati in Pittsburg.

Hoffentlich stimmt's.

Cleveland, O., 29. April. Samuel Gompers, der Präsident der American Federation of Labor, prophezeite gelegentlich einer Rede, die er in der Konvention des Internationalen Verbands der Zigarrenarbeiter hielt, daß die gegenwärtig im Lande herrschende Unruhe unter der Arbeiterschaft sich bald legen würde.

Warum Pyramid.

Fragt jeden Apotheker, wie durch wiederkehrende Einkäufer Pyramid zur anerkannten Behandlung wurde.

Schickt um freie Probe.

Portofrei in einfachem Umschlag versandt. Es verschafft Euch Genesung. Besorgt Euch eine 60 Cent

Ihr habt keine Idee davon, wie wundervoll Pyramid ist, bis ihr es versucht habt.

Schachtel Pyramid Pile Treatment von irgend einem Apotheker. Werdet erlöst von den juckenden, hervorgetretenen Hämorrhoiden oder derartigen After-Leiden. Eine einzelne Schachtel hat oft in einer einzigen Nacht genügt. Sendet Koupon wegen freier Probe. Nehmt keine Ersatzmittel.

Freie Probe-Koupon

Pyramid Drug Company,
883 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.
Bitte schicken Sie mir eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment in einfachem Umschlag.

Name.....
Straße.....
Stadt..... Staat.....

ap14.6.29

Drohen mit Streik.

Hotel- und Restaurantangestellte verlangen höheren Lohn.

Die Vollziehungsbehörde des Verbands der in den hiesigen Hotels und Speisewirtschaften angestellten Aufwärter und Köche ist in einer gestern abend abgehaltenen Sitzung ermächtigt worden, am 1. Mai einen Streik anzuordnen, im Falle die Forderungen der Angestellten nicht von ihren Arbeitgebern bewilligt werden. Die Leute verlangen eine Lohnzulage von 35 Prozent, bessere Arbeitsbedingungen und außerdem sollen nur Mitglieder ihrer Gewerkschaft in Hotels und Restaurants beschäftigt werden. Auch der Verband der Aufwärterinnen und Köchinnen erklärte sich für den Streik. Die Abstimmung wurde seit mehreren Tagen vorgenommen und das Ergebnis gestern abend in der Nordseite Turnhalle bekannt gegeben.

Siebenhundert bei der Frank Parmelee Transfer Company angestellte Fuhrleute, die am Freitag ausständig wurden, als ihnen die verlangte Lohnzulage nicht gewährt wurde, haben heute die Arbeit wieder aufgenommen. Wie Präsident McCulloch mitteilt, besteht vorläufig nicht die Absicht, höhere Preise für die Beförderung von Paketen zu berechnen.

Wollte seine Frau erschießen.

Dann machte er durch zwei wohlgezielte Schüsse dem eigenen Dasein ein Ende.

In Gegenwart seiner von ihm getrennten lebenden Gattin erschoß sich gestern am Spätnachmittag der 47jährige Lawrence Gstettner, nachdem er zuvor einen glücklicherweise erfolglosen Versuch gemacht hatte, die Frau zu töten.

Die Tragödie spielte sich im Hause Nr. 4528 Drake Avenue ab, wo Frau Sophie Gstetter seit der Trennung von ihrem Gatten im Haushalt von Frau E. C. Neumann beschäftigt war. Sie bügelte im Erdgeschoß die Wäsche, als ihr Mann unerwartet dort auftauchte, einen Wortwechsel mit ihr vom Zaune brach und drei Schüsse auf sie abfeuerte, die jedoch sämtlich ihr Ziel verfehlten. Da sie jedoch gellend aufschrie, nahm er wohl an, daß er sie getötet habe, denn er richtete die Waffe darnach gegen sich selbst. Als die benachrichtigte Polizei eintraf, lag er tot auf dem Boden der Waschküche, je eine Kugel in der rechten Schläfe und im Hals. Wie es heißt, soll Gstettner früher des öfteren den Versuch gemacht haben, seine Gattin zu vergiften, und man nimmt an, daß Furcht vor Strafe ihn zu der Verzweiflungstat trieb.

Brach entseelt zusammen.

Von einem plötzlichen Tode wurde gestern die 13jährige Jeanette Moric ereilt. Sie war im Begriff, die elterliche Wohnung, Nr. 1327 Wade Straße, zu verlassen, um sich zur Schule zu begeben und hatte zum Abschied gerade die Mutter geküßt, als sie entseelt zusammenbrach. Ein hinzugerufener Arzt stellte fest, daß ein Gehirnschlag dem Leben des jungen Mädchens ein Ende machte.

Fiel die Treppe hinab.

Schwerverletzt liegt im Augustana Hospital Frau Margarete Karpen, Nr. 2656 Racine Avenue, darnieder. Als sie gestern in dem Materialwarenladen Nr. 2632 Lincoln Avenue Einkäufe machen wollte und sich bückte, um Geld aus der Strumpfbank herauszunehmen, verlor sie plötzlich das Gleichgewicht und fiel die Treppe hinab.

„Leset die Sonntagpost“.

BIXBY'S

A DOUBLE A

BROWN

FOR DARK TAN AND BROWN SHOES

A Liquid
Easiest to Use

The "Liquid Wax" Polish that is easiest to use. It gives a quick, brilliant shine and keeps the leather soft and pliable. Prevents cracking. Economical—just a little on the dauber needed.

A Dauber in Each Carton—No Paste Required

Sold by Grocers, Shoe Stores, Druggists, Notion Stores and Repair Shops

S. M. BIXBY & CO., Inc., New York

Also Manufacturers of Bixby's Jet-Oil, Shu Wite and Jet-Oil Paste Shoe Polishes

Dekoriert neu!

— für 15c das Zimmer.

Sicher kann es gemacht werden — mit Absorene. Dieser berühmte Tapetenreiniger wird Eure schmutzige Tapete so frisch und hell machen wie damals, als sie angemacht wurde.

Absorene wird von professionellen Reinigern und Dekorateuren zum Reinigen von Tapeten gebraucht. Es verrichtet die Arbeit leicht und sicher — absorbiert den Schmutz wie ein Schwamm!

Eine Büchse reinigt ein ganzes Zimmer. Versucht es heute. Euer Händler hat es.

THE ABSORENE CO., St. Louis.

Für's Kinderheim in Thüringen.

Weitere 150,000 Mark nach Deutschland abgegangen.

Im Laufe der letzten Woche liefen noch folgende Beträge ein für das Kinderheim in Thüringen, die entweder an die Schatzmeisterin Frau Wm. Dechert, 5311 Winthrop Ave., oder an Frau Dr. Krishna, 1057 Belmont Ave., abgeliefert wurden, und für die das Komite hiermit allen freundlichen Gebern herzlichst dankt: August Hage, Whitewood, South Dakota, $10; abgeliefert, $2.50; Carrie Brown, $1; Frau Mixon, $1; Georges Becours, $5; Frau Liebel, $1; A. Breyding, Valparaiso, Ind., $10; die Sonntagskollekte, $15.41; abgeliefert, $1.50; abgeliefert von Frl. Priddat, $5.50; macht eine Gesammtsumme von $2835.93. Das Komite hat 150,000 Mark gekauft, für $2550, und für die schlecht bezahlten, daher notleidenden selbstlosen Beamten des Oesterreichischen Roten Kreuzes, in deren Namen der Bundessekretär Dr. Otto Hipp an Frau Dr. Krishna einen rührenden Bittbrief richtete, kaufte es einen „Food Draft“ für $100.15 für Nahrungsmittel, die von der Wiener American Relief Administration zu beziehen sind; macht eine Gesamtausgabe von $2650.15; es verbleiben dem hiesigen Komite $185.78 in Händen, nebst den drüben bereits für das „Sonnenschein-Kinderheim“ als Fond deponierten Geldern von 201,475 Mark.

Neue deutsche Reichsverfassung.

Heute abend wird interessanter Vortrag darüber gehalten werden.

Ueber die geistigen Ursachen der deutschen Revolution ist man im Ausland noch sehr wenig aufgeklärt worden; über deren Konsequenzen ist man sich noch weniger klar; und was zur Stabilisierung der Republik getan wurde, das wird, je nach dem politischen Gesichtswinkel, aus dem es betrachtet wird, in einer so maßlos verzerrten Form, meistens mit verleumderischer Absicht, derartig dargestellt, daß man im Auslande immer und immer wieder der Ansicht begegnet, „daß Deutschland eigentlich noch gar keine Demokratie sei.“ Man müsse erst noch abwarten u. s. w.; man traut den Deutschen noch nicht und glaubt, sie würden bald wieder in die Monarchie zurücktaumeln.

Es dürfte deshalb für diejenigen Deutschgeborenen, die ein Interesse an der künftigen Gestaltung ihres Mutterlandes nehmen, von Vorteil sein, sich den Vortrag über „Die neue Reichsverfassung“ anzuhören, den Herr Jakob Willig heute abend in der Lincoln Turnhalle halten wird. Nachdem die Hörer mit den Grundgedanken der Verfassung des Reiches bekannt gemacht worden sind, werden sie im Stande sein, die geistige Revolution, durch die das deutsche Volk gegangen ist, zu schätzen. Und es wird auch dann vielleicht der Vorwurf gegen die Regierung verstummen, daß sie der Neugestaltung unfähig gegenüber gestanden hätte.

Der Vortrag wird unter den Auspizien des Illinois Turnbezirks stattfinden, und die Unterhaltung wird vom Lincoln Turnverein vorbereitet und geleitet.

Der Eintritt ist frei, jeder ist willkommen.

Wo die Not am größten.

Hilfstag der „Teutonic Americans“ am 16. Mai.

Unter dem Motto „Wo die Not am größten“ veranstalten die Männer- und Frauen-Gruppen der „Teutonic-Americans“ am Sonntag, dem 16. Mai, einen großen Hilfstag in der Lincoln Turnhalle, und zwar werden die Besucher selbst darüber abstimmen, wohin der volle Erlös des Festes am nächsten Tage durch die D. A. H. gesandt werden soll.

Als Außerordentliches wird geboten ein Vortrag des b

Diese Verkäufe für Freitag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

BARGAIN BASEMENT

1,000 Coats und Kleider zu 14.75

Werte bis $25—die allerneuesten Fassons

Bargain Basement

Kleider— Neueste Effekte: Wolle-Serges, Wolle-Jersey, glänzende Satins, hübsche Taffetas, Wolle-Poplins, in Tunics, Straight Line- und anderen modischen Entwürfen. Nett besetzt mit Braid, Stickerei, Ledergürteln. Alle die gewünschten Farben; gutes Größen-Sortiment; Werte bis zu $25.00; zu **14.75**

Coats— Sehr hübsche neue Modelle, kurze oder volle Länge, in Velour, Polo-Tuch, Poplin, Serge. Fashionabler Besatz, Knöpfe und Gürtel. Ein gutes Sortiment von Moden zur Auswahl, und zwar in den populärsten Farben. Vorhanden in Größen für Misses und Damen. Werte bis zu $25.00; zu **14.75**

Kleider für Mädchen, 2.97

Wunderbolles Sortiment, bestehend aus Ginghams, figurierten Voiles, weiße Voiles, Organdies, Lawns, Chambrays und Repp — hübsch besetzt. Moderne Modelle für Mädchen von 8 bis zu 14 Jahren. Wert bis $4.50, zu **2.97**

Unterröcke

aus feiner Qual. baumwoll. Taffeta, einige aus Satin, einfach schwarz oder schwarz mit geblümter Entwurf Ruffle; Länge 34 bis 40; soweit sie reichen Freitag nur **1.59**

Korsett Covers — aus feiner Qualität Longcloth; Spitzen- und Stickerei-Besatz; Größen 36 bis 44; $1.19 wert, zu nur **79c**

Endelove Chemise aus guter Qualität Longcloth; große Auswahl von Spitzen-Besatz — Größen 36 bis 44 — ein extra guter Wert, zu nur **1.29**

Bargain Basement

Verkauf von Transparent Hüten

Werte bis $5 zu 3.95

Nur für einen Tag offerieren wir diese reizenden neuen Moden zu diesem ungewöhnlich niedrigen Preis. Alles sind durchsichtige Hüte aus Maline und Roßhaargeflecht; mit hübschen neuen Blumen und Bändern garniert. Sie sind jetzt sehr beliebt, und die Fassons sind so hübsch und geschmackvoll, daß Alle, die sie sehen, mit dieser Auswahl zufrieden sein werden; — es sind Werte bis zu $5.00; — bei diesem Verkauf zu **3.95**

Bargain Basement

Damen-Strümpfe

Seidene Spitzen-Strümpfe für Damen, schwarz, braun, grau und Navy, prächtige Muster; sehr populär diese Saison; alle erste Qualität; das Paar zu **1.88**

Bargain Basement

Seidene Männer-Hemden

Hübsche Muster, gute Qualität Seide; einige sind angebrochene Partien und einige leicht beschmutzt, eine beschränkte Quantität, speziell Freitag jedes zu **6.95**

Bundessteuer eingeschlossen.

Bargain Basement

Armee-Blankets

$9.98 U. S. Armee Blankets — reine Wolle; khakifarbig; Größe 66 bei 84 Zoll; 4 Pfund schwer. Jedes einzelne trägt den U. S. Stempel. Soweit dieselben reichen, sehr speziell, Freitag, jedes **7.69**

Bargain Basement

2 für $16

Im Ganzen 1125 Kleidungsstücke zur Auswahl

Knaben-Anzüge, Regenröcke und Reefers

650 Knaben Norfolk-Anzüge mit 1 Paar ganz gefütt. Hosen; in Mischungen u. einfach blauer Serge, wert bis $10.95.

300 Junior Norfolk-Anzüge in hellen und dunklen Farben, viele haben weiße abnehmbare Kragen, Größen 3—10 Jahre.

100 garantierte Knaben-Regenröcke, mit dazu passendem Hut; Gürtel rund herum; Größen 6 bis 17 Jahre.

75 Frühjahr Reefers für Knaben, in hellen und dunklen Farben; Größen 3 bis 18 Jahre; Werte bis $15.85.

Trefft Eure Auswahl von zwei Anzügen, oder zwei Reefers, oder zwei Regenröcke, oder Anzug und Regenrock, Anzug und Reefer, irgend welche zwei Kleidungsstücke für $16.

Bargain Basement

Ganzwollene Serges

Strikt reinwollene Qualitäten; zu einem Preise, der niedriger ist, als wenn teilweise aus Baumwolle gemacht; 52, 54 und 56 Zoll breit; Skirt-Länge, Kleider-Länge etc. Schwarz und marineblau, die Yard zu **2.29**

Seidene Reste

Riesige Ansammlung von großen Seidenverkäufen in unserer 2. Flur-Abteilung ließen uns tausende von Seiden-Resten zurück, hauptsächlich, $2.50 bis $4 Seide, die Yard zu

2.19 & 2.49

Bargain Basement

Verkauf von Kinderschuhen u. Slippers

Sub-Standards zu ungefähr halbem Preis Freitag

2,500 Paar „First Step" Babyschuhe, m. biegsamen, gewendeten Sohlen, beliebte Ledersorten, sowie weiße Kid und farbige Kid Tops; keine Absätze; alles Größ. 3 bis 5 in dem Sortiment; Sub-Standards von Sorten, die bis zu $2.00 verkauft werden; Freitag zu **98c**

2,500 Paar Kinderschuhe und Slippers, biegsame handgewendete genähte Sohlen, mit federnden Absätzen, alle beliebten Ledersorten; weiße, schwarze und farbige Kid Oberteile; Sub-Standards von Sorten bis zu $3.00; Größen 4 bis 8; Auswahl am Freitag zu **1.49**

Bargain-Basement.

Dalrymple zieht um.

Major Dalrymple, der Prohibitionshäuptling, und seine Leute zogen gestern aus dem McKinlock-Gebäude an S. Wells Straße und Jackson Blvd. nach dem Transportation-Gebäude um. Die Ursache ist, wie verlautet, daß den anderen Mietern im McKinlockgebäude, Geschäftsleuten, Versicherungsgesellschaften usw., das Einbringen von Häftlingen und beschlagnahmtem Schnaps nicht angenehm war.

* Der am 5. März verstorbene Harry M. Higinbotham hat seinen, 1205 Ridge Boulevard, Evanston, wohnenden drei Kindern $117,500, davon $100,000 in Grundeigentum, Eleanor Quinn, 1818 Dorchester Ave., der langjährigen Mitarbeiterin seines Vaters, $7500 vermacht, laut gestern eingereichten Testaments.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, Ja., 28. April 1920.

Herman A. Mayer ist an einer Lungenentzündung gestorben. Er war in Deutschland geboren und wurde 43 Jahre alt.

Georg Schlodtfeld, der letzte Woche im Mississippi den Tod fand, hinterläßt ein Vermögen von $3000, das in der Davenport Savingsbank angelegt ist. Da keine Erben bekannt sind, wurde die Bank zur Verwalterin ernannt.

Moline, Jll., 28. April 1820.

Die „Moline Eagles" werden ein Sommerhaus am Rockriver bauen. Die Baukosten sind auf $20,000 veranschlagt worden.

Ein Rattenschwanz von Klagen

Bankerottverfahren gegen die Marcuse Co. gestaltet sich immer verwickelter.

Im Bundesgericht haben gestern die Erben des Herrn Fritz von Frantzius, sein Sohn Peter und seine Tochter, Frau Annemarie von Frantzius-Nachtigall, durch ihre Anwälte das Gesuch eingereicht, als Mitkläger gegen die Firma Von Marcuse & Co., deren Bankerott zur Zeit die Gerichte beschäftigt, anerkannt zu werden. Sie behaupten, daß Von Marcuse, Joseph M. Finn und Marcus J. Kurz, um die Kontrolle über den Nachlaß ihres Vaters zu erlangen, mit allen Mitteln darauf hinarbeiteten, die Absetzung des Sohnes des Erblassers als Nachlaßverwalter zu erzwingen. Peter legte das Amt nieder. Als seine Nachfolger wurden Gustave F. Fischer und Charles A. MacDonald ernannt. Diese neuen Massenverwalter sollen nun einen Gerichtsbefehl erlangt haben, der sie ermächtigte, alle offenen Konti der Firma Von Frantzius & Co. abzuschließen, aber, anstatt nun dem Gerichtsbefehl gemäß zu handeln, im Einvernehmen mit Marcuse, um diesem Gelegenheit zu geben, sich einen Teilhaber zu besorgen, die Konti offen gelassen und sie der Firma Marcuse & Co. zur Verfügung gestellt haben. Marcuse soll dann mit den ihm so zur Verfügung gestellten Mitteln der Nachlaßmasse ungesetzliche Ansprüche, die aus ungesetzlichen, dem Glücksspiel gleich zu erachtenden Börsentransaktionen herrührten, befriedigt und dadurch den Nachlaß um $1,149.835 geschädigt haben.

Unter anderen hätte er folgende ungesetzliche Ansprüche befriedigt: Richard Yates Hoffman, $232,604; Joseph Byfield, $104,168; F. W. Bering, $11,642; James J. Burke, $15,663; Robert J. Burke, $16,567; Mrs. Anna Hoch Krambits, $19,031; George R. Carr, $20,145; Mrs. Elizabeth Daugherty, $28,432; Max Epstein, $13,924; David Frank, $32,760; Frank A. Hecht, $29,604; Jose M. Dramer, $23,152; F. M. Taber, $26,941; John J. Fitzgerald, $26,533; H. Wollenberger, $76,493.

Die Erben bitten jetzt, daß die Firma Marcuse und ihre sämtlichen Teilhaber gezwungen würden, den dem Nachlaß zugefügten Schaden voll und ganz zu ersetzen.

Richter Landis verschob die Verhandlung des Antrages, um erst durch die schwebende Verhandlung des Bankerottverfahrens einen umfassenderen Einblick in die an und für sich schon äußerst verwickelte Bankerottsache zu erlangen.

Begnadigt.

Präsident Wilson hat gestern im Gnadenwege die Michael Boyle, dem Geschäftsagenten der Elektrizitätsarbeiter, im Jahre 1917 wegen Uebertretung des Sherman Antitrustgesetzes von Bundesrichter Landis zudiktierte einjährige Strafhaft auf vier Monate ermäßigt, so daß der Arbeiterführer schon in nächster Woche wird aus dem städtischen Arbeitshaus entlassen werden können. Boyle wurde prozessiert, nachdem seine Gewerkschaft sich bemüht hatte, von Nichtgewerkschaftlern hergestelltes Material aus Chicago fernzuhalten. Um das zu ermöglichen, soll sie eine wahre Schreckensherrschaft geführt und Eigentum in beträchtlichem Werte zerstört haben.

Boyle wurde ihr Sündenbock. Er wurde, wie gesagt, prozessiert, schuldig befunden und nicht nur zu der vorerwähnten Strafhaft, sondern auch zu $5000 Geldstrafe verurteilt.

Abgefaßt.

Prohibitions-Agenten beschlagnahmten gestern eine Wagenladung Spirituosen und nahmen den angeblichen Eigentümer Elmer Dario, Nr. 527 W. Taylor Straße, und den Kutscher Emil Sculina fest. Die Häftlinge wurden dem Bundeskommissär Mason vorgeführt und von diesem unter je $5000 Bürgschaft gestellt. Ferner wurden fünf Männer unter der Anklage dingfest gemacht, an einer Verschwörung zum Zwecke der Fälschung von 200,000 ärztlichen Schnapsverschreibungen beteiligt gewesen zu sein. Die Häftlinge beteuern ihre Unschuld. In der Wohnung des Wirtes Charles Lueneburg, Nr. 15 W. Division Straße, wurden gestern Spirituosen im angeblichen Werte von 3000 Dollars gefunden und beschlagnahmt. Lueneburg ist verhaftet worden.

„Leset die Sonntagpost".

Ueberhosen.

Ueberhosen soll'n ma tragen,
Ueberhosen san im Schwung,
Voll san alle Ueberhosen-
Träger mit Begeisterung,
Und sö sagen, 's geht net anderscht,
D' Welt koa' nimma existier'n,
Wann sich net mit Ueberhosen
D' Leut tean sofort ausstaffier'n.
Denn, so sagen s', d' Preis von d'
G'wandeln
Koa' a Mensch net mehr derschwing'n,
Doch mit unsre Ueberhosen
Wer'n vafluacht g'schwind ma 's
derzwing'n
Daß an Anzug besser Güaten
Für fünf Dollar z'kaufen is,
Ueberziahger no' für wen'ger,
Dös sei absolut ganz g'wiß.

No, daß d' G'wandeln, dös woaß
Jeder,
Ausg'schamt hoch im Preis jetz steh'n,
Und daß, um sö büll'ger z'machen,
Irgend eppas scho' muaß g'scheh'n,
Dös is richti'; aba solche
Mittel nutzen sicher nix,
Nur a narr'sche Moden is dö
Ganze Ueberhosenwix.
Ja, dös is es; um 's z'beweisen
Daß' a so is, los't ma zua,
Von dem Ueberhosenschwindel
Kriagts vielleicht dann aa bald g'nua.

Is es net nur z'weg'n der Moden
Wann a Damen (Geld wia Dreck
Tuats besitzen) auf der Straßen
Grad nur wegen 'n Modenzweck
Umananda tuat stolzieren
In an Ueberhosen drin?
Drüber aber tragts an Mantel,
Zobelpelz mit Hermelin.

Is es net nur z'wegn der Moden
Daß a frommer Reverend
Ueberhosen jetz tuat tragen
In der Kirchen justament?
Aba nacha, wann er z'Haus is,
Oder meinszwegn anderswo,
Ziahgt er s' aus, schlupft in sei'
G'wandel,
Ja, do is er net a so.

Oder wann, dös hat ma g'fallen,
Aner wo Gerechtigkeit
Tuat verzapfen, a Herr Richter,
Macht auf d' Richterbank sich breit
In a blaue Ueberhosen,
Daß sei' Nam' ins Blattel kimmt,
Er sö aba nach der Sitzung
In sein' Zimmer ab dann nimmt.

Oder is es net a Moden
Wann, ja so epp's is scho' g'scheh'n,
Reiche Leut in d' erschte Logen
Im Theater ma kunnt seh'n,
All in blaue Ueberhosen,
An Zylinder auf 'n Kopf,
D' Hemdenbrust voll Diamanten?
Nacha laßt si' so a Tropf
No' in Klub fahr'n in sein' Auto
Wo sechstausend Dollar wert.
Dann wird um dö Ueberhosen
Sich koa' blauen Deifi g'scheert.
In an Winkel wer'n s' dann
g'schmissen,
Er steigt in sei' G'föllschaftskluft,
Und dö blauen Ueberhosen
San eahm Wurscht und völlig Luft.

Oder wann a Bankkassierer
Und a Bankenpräsident
Stolz in Ueberhosen kemma
Flott im Auto herag'rennt,
Und dö hübsche Stenographin
Aa in Ueberhosen kimmt,
Und ma von der ganzen G'föllschaft
Nimmt a photographisch's Bild
Und dös Bild dann gibt in d'
Zeitung —
Denkts sö tean dös weil s' so wild
Auf dö ausverschamten Preisen —
Oder eppa z'wegn ihr'n Bild?

No, und daß dö G'schicht a Moden,
D' Spekulanten hams derpicht,
Und sö schlagen Kapital draus
Aus der Ueberhosenq'schicht.
Ueberhosen tean s' verkaufen
Dö wo gold'ne Schnallen ham,
Andere mit Seidentroddeln,
Vierzig Dollar geh'n dir z'samm
Für a so a Ueberhosen,
Aba sö wer'n kauft, i' wett',
Von solch fade Modennarren —
No, is dös net eppa nett?

Ja, do is es, 's is koa' Luag net,
G'lesen habts es selber g'wiß — —
Daß d' Idee, wo dera Moden
J'Grund liegt, ja koa' s' lechte is,
Dös is wahr; doch hierz'land wird
halt
Uebertrieben all', verzerrt,
Bis ma von der Grundidee schier
Nix meh: siahgt und nix mehr hört.

D' Leut soll'n net so g'schwollen
leben,
Is der Kern von dera Sach,
's braucht dazua koa' Ueberhosen,
Wann i' 's so betracht, i' lach'
Ueber all den blöden Schwindel;
Alte Kleider teans g'wiß aa,
Statt an Ueberhosen z'kaufen
Extra sich, mit Troddeln dra'.
Tragts auf eure alten Kleider,
Is aa d' Hosen zehnmal g'flickt,
Eh' daß neuche euch tuat kaufen,
Machts a jeda so, lei' glückt
Oder net dö Preisverbüll'gung;
Aba du, do liegts ja grad,
D' Welt dö is verruckt und d' Leut
drin
Dö san aa so, akkerat.
Daß i' selber mich, mei' Leser
Und mei' schöne Leserin'
Aa dazuc sollt' zähl'n, dös kimmt ma
Selbstverständlich net in Sinn.
Naa, mir schimpfen auf dö Andern—
Dö san schuld, woll'n ham nur 's
Best,
Sei 's an Schuah, an Strümpf,
an Kleider
Und an all dem ganzen Rest.

Letzt'n ... do a Bekannte,
Wo an kloanen Sauchstohr hat,
Nazi, zua ma g'sagt, du glaubst 's net
Wia 's d' Leut treiben mit 'n Staat.
Kimmt a Frauenzimme. eini,
Kauft sich Schuah, so will s' an
„Steil",
's Allerneu'st nur — was es kostet
O, dös macht nix; i' hab' feil
Aa no' büll'ge, ouate Sachen,
Doch d' Leut woll'n s' ja net, und
drum
Werd' i' s' nimma länger halten,
Denn i' wär doch sicher dumm
Wann i' epp's tät weiterführen
Wo s' amol net haben woll'n;
Naa, i' halt dös wo sö wünschen,
Doch dafür sö zahlen soll'n
Bis daß s' schwarz wer'n. — Bei
epp's anders
Is es aa net besser b'stellt,
D' Leut (i' red' net von ma selber)
Ham scheints wirklich allz'büll Geld.
's nutzt nix, daß a jed' dem andern
Schuld gibt an der teuren Zeit,
's san (halt mehra oder wen'ger)
Schuld daran wohl alle Beid'.
Nix wia g'streikt wird, und dö Kösten
Von an Streik, dös wär 'n z'dumm,
Zahlt do' net der Arbeitgeber,
Naa, dö zahlt dös Publikum.
Z'wenig g'schafft wird, z'wenig her-
g'stellt,
Wen'ger Arbeit und mehr Geld,
Dös is net alloan bei uns so,
Ueberall is' so in d' Welt.
Schaut's amol nur dö Theater
In der untern Stadt euch an.
Durt'n steh'n in langen Reihen
Jeden Tag, Frau, Kind und Mann
Ob es regnen tuat, ob schneiben,
Auf der Straßen in der Reih'n,
Bis daß drin a Platzl leer wird —
's kimmt ma vor, dös Zeichen sei'n,
Dös und noch vill andre Sachen,
Daß 's am Geld net mangeln tuat,
Desto mehra an 'n g'funden,
Frischen, frohen Arbeitsmuat.
Jeda will vüll Geld verdienen,
Hat ers, nacha wird's verputzt
Grad für Sachen, wo net nöti',
Ohne daß es eahn epp's g'nutzt.
Unter alle dö Verhältniss' leiden aa
dö Andern schwer,
Dö wo net so san, denn eahna
Kostet ebenfalls all's mehr.
Ja, und wann i' so tua denken:
Geld! Geld! Geld! Nein geldverruckt
Is jetz d' Welt! Nacha do hat's mi'
Oft gar b'sunderbar durchzuckt:
D' Leut dö scheinen nimma z'wissen
Daß ma 's Geld net fressen koa',
Daß ma sich damit net kleiden
Und sei' Haus net heizen koa'.
Wird koa' Kohlen nimma graben,
Wird koa' Weizen nimma pflanzt,
Und a Geld hat ma, an Haufen,
Is es trotzdem aus dann tanzt.
Wurd' statt z'streiken, g'schafft und
g'arbeit',
Statt z'verbrauchen, mehr erzeugt,
Net a so büll Unnütz's z'sammkauft
Glaub i', daß dann niederbeugt
Wurden aa dö hochen Preisen —
'lei daß i' im Unrecht bin,
Doch 's mit Ueberhosen z'bessern
Dös schlagt euch nur aus 'm Sinn.

Zuschn. Nazi

— Billig. — „Am ersten Freitag läßt du mich aber mal gehörig ausschlafen."— „Gut; da kannst du dir das gleich als Weihnachtsgeschenk anrechnen"

Opfer

genesen vollständig

Ganze Familien liegen darnieder in vielen Teilen des Landes.

Zwei Jahre hintereinander haben die Ver. Staaten die Verwüstungen der spanischen Influenza zu bekämpfen gehabt. Diese schreckliche Krankheit hat, über viele Teile des Landes zerstreut, Millionen von menschlichen Wracks hinterlassen — gesundheitlich so verkrüppelt, daß Tausende daran verzweifeln, je wieder stark und gesund zu werden.

Es sollte die Pflicht eines jeden Arztes und aller Autoritäten der Gesundheitspflege und Hygiene sein, vor dem unterschiedslosen Gebrauch ungeeigneter Drogen zu warnen, namentlich vor solchen, die irgend welche Narkotiken oder andere schädliche Bestandteile enthalten. Die Erfahrungen der 1918-Epidemie zeigten, daß es für die, welche sich von den grausigen Wirkungen dieser schrecklichen Krankheit erholen, die beste und sicherste Methode war, die zurückgebliebenen Keime und Abfallstoffe wirksam abzustoßen, nämlich den Organismus mit Bulgarischem Bluttee (welcher gänzlich aus Wurzeln, Rinde, Blättern, Samen, Beeren und Blüten zusammengestellt wird) auszuspülen. Dieser kostbare Medizinal-Tee bringt, zweimal wöchentlich kochend heiß mit dem Saft einer halben Zitrone genommen, einen wunderbollen Umschlag in dem Gesundheitszustand des menschlichen Körpers hervor. Bulgarischer Bluttee wird seit vielen Jahren überall von den Apothekern verkauft. Wenn er ihn nicht an Hand hat, wird er Euch schnell unter Postversicherung zugeschickt werden. Schickt $1.25 für eine große Familiengröße Schachtel oder $3.15 für 3 Schachteln oder $5.25 für 6 Schachteln. Advertiser Mordel Products Co., 324 Mardel Building, Pittsburg, Pa. Anz

Von Europa zurückgekehrt!

Wir freuen uns, unseren sehr geehrten Kunden mitteilen zu können, daß unser Herr Friedrich M. Just, dessen Abfahrt wir in der „Abendpost" anzeigten, von seiner Europareise in Chicago anlangte.

Alles, was wir seinerzeit unseren Kunden versprachen, haben wir bis zum letzten Punkte eingehalten. Er hatte vollen Erfolg, indem er folgende Sachen mitbrachte:

2860 Empfangsbestätigungen,
284 Wiener Bank Verein Einlagebücher,
138 österreichische Postsparkasse Einlagebücher,
342 Ungarische Pastsparkassa Einlagebücher,
136 Ungarische Escompte Bank Einlagebücher,
82 Ungarische Commercial Bank Einlagebücher,
184 Erste kroatische Sparkassa Einlagebücher,
76 Wiener Bank Verein Zagreb Einlagebücher.

und zahlreiche wichtige Dokumente, die im Laufe dieser Woche zum Versand gebracht werden.

Herr Just bereiste ganz Europa und ist mit den dort herrschenden Verhältnissen völlig bewandert. Der Eisenbahnverkehr ist noch immer sehr beschwerlich, aber nicht in dem Maße, wenn man weiß, damit umzugehen. Es ist daher eine unbedingte Notwendigkeit für jeden Europareisenden, seinen Rat einzuholen, um eventuellen Unannehmlichkeiten vorzubeugen.

Unbezahlbaren Rat kann er Denjenigen erteilen, welche die Absicht haben, ihre Verwandten, Angehörige und Bekannte nach Amerika zu bringen.

Unser Herr Just steht bereitwilig Jedermann während unserer Officestunden zur Verfügung.

Revesz & Szoeke

Deutsches Bankgeschäft und Schiffskarten-Agentur
— 1445 Fullerton Avenue —
Chicago, Ill.

First Trust and Savings Bank

Die Bankstunden für die Sparabteilung wurden geändert und diese Bank ist jetzt in den folgenden Stunden offen:
Samstags ..... 9 morgens bis 8 abends
Andere Geschäftstage .. 9 morg. bis 2 nachm.

Der gleiche prompte und höfliche Dienst bei absoluter Sicherheit für Ersparnisse, für die diese Bank einen Ruf hat, ist für immer zugesichert.

Deutsche Mark für die Ueberweisung ins Ausland sind gegenwärtig sehr billig. Ihr könnt für Eure amerikanischen Dollars mehr Geld als jemals zuvor kaufen, um es nach der alten Heimat zu schicken. Sprecht vor bei der alten

First National Bank of Chicago—Foreign Exchange Dept.

Charles P. Clifford, Vizepräsident. Harry Salinger, Manager. Wm. G. Strand, Hilfs-Manager.

Diese Bank hat seit fünfzig Jahren Geld ins Ausland geschickt; ihre Raten sind niedrig und Euer Geld ist sicher.

Travelers Cheques und Kreditbriefe sind die sicherste und beste Methode zum Mitführen des Geldes während des Reisens. Fragt uns darnach.

Die First National Bank of Chicago und die First Trust and Savings Bank, an der Nordwestecke Dearborn und Monroe Str. gelegen, sind von denselben Aktienbesitzern geeignet und haben Gesamtbestände von über $350,000,000.

Expreß-Frachtsendungen nach Deutschland, Ungarn und Oesterreich.

Die jetzige Unruhe u. ungewissen Verhältnisse haben Versand-Fazilitäten in Deutschland nicht affektiert

Wir besorgen jetzt **Expreß-Fracht-Sendungen** nach Deutschland und umgebenden Ländern unter absoluter Garantie und in weniger Zeit als jemals zuvor. Bringt Eure alten oder neuen Kleider, und wir verpacken sie für Euch; es wird nichts berechnet für Kisten oder Verpackung. Ihr könnt ganz frische Provisionen oder Staple Groceries, speziell verpackt für den Export, in unserer Office kaufen, oder Ihr mögt Eure eigenen bringen. Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt, dann schickt Eure Sachen per Expreß an uns (franko), und wir werden sie nach ihrem Bestimmungsort weiterbefördern, oder Ihr könnt eine Bestellung von dem, was Ihr wünscht, einsenden, und wir schicken Euch die Rechnung für dieselbe per Post zu, einschließlich Transportationskosten und Versicherung.

Geld und Draft versandt oder per Kabel nach allen Teilen der Welt. Tausende von zufriedengestellten Kunden bilden unsere beste Empfehlung.

Spezielle Raten für Kirchen und Organisationen

181 N. La Salle Strasse, Nahe Lake Str. CHICAGO.

GLOBE EXPORT AND IMPORT CO. INCORPORATED

Telephon: FRANKLIN 6126.

Wir holen Ihre Pakete ab!

Offen täglich von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.
Telephoniert an uns um weitere Auskunft.
Spezialvertreter: Hans Zoder, 552 W. North Avenue.

m25.ol.ho.fr.fon

Höhere Brotpreise?

Den Bäckergesellen bewilligte Lohnerhöhung wird sie vielleicht zur Folge haben

Die nahe Zukunft mag eine abermalige Erhöhung des Brotpreises, und zwar auf 18 Cents den Laib, bringen. Eine diesbezügliche Andeutung wurde vom Verband der Bäckermeister gemacht, gelegentlich einer Beratung über die neueste Forderung der Bäckereiarbeiter, die Löhne auf $50 die Woche zu erhöhen.

Ein vorläufiger Lohnkontrakt mit dem Bäckerverband wurde unterzeichnet, unter dem ein Wochenlohn von $48 und $1.25 die Stunde für Ueberzeit gezahlt wird. Die Bäckereibesitzer suchen die in Aussicht gestellte Brotpreiserhöhung aber noch auf andere Weise zu rechtfertigen. So sei der Preis für Mehl gestern um 50 Cents das Faß hinaufgegangen, erklären sie.

Die Preise für Butter, Eier und Zucker schnellten abermals empor, während die Bundesgroßgeschworenen ernstlich Miene machen, eine Anzahl Profithaie in den Anklagezustand zu setzen. Es wird erwartet, daß morgen vor Bundesrichter Landis gegen mehrere Kommissionshändler an der South Water Straße wegen Zuwiderhandlung gegen das Lever-Gesetz Anklage erhoben wird.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Heute bis 8 Uhr abends.

Jos. Aschkar & Co.

Bankiers, Schiffahrt und Expedition
Im Geschäft seit 1900.
755 W. North Ave.
Südostecke Halsted Straße. 2. Stock. Ueber der Apotheke.
Telephon Lincoln 6161.

Folgende Preise für

Geldsendungen und Checks.

Diese Preise sind ohne Anzeige Aenderungen unterworfen.

Deutschland:		Czechos-Slowakia:	
10,000 Mark heute	$175	10,000 Kronen heute	$170
100,000 Mark heute	$1740	100,000 Kronen heute	$1675
Oesterreich und Ungarn:		**Jugo-Slavia:**	
10,000 Kronen heute	$54	10,000 Kronen	$75
100,000 Kronen heute	$525	100,000 Kronen	$725
Polen:		**Elsaß-Lothringen und Luxemburg:**	
10,000 polnische Mark	$67.50	1,000 Franken	$60
100,000 polnische Mark	$650	10,000 Franken	$590

Preise für bares Geld:

10,000 Mark, wenn heute gekauft, zu $200
100,000 Mark, wenn heute gekauft, zu $1975
10,000 Kronen, wenn heute gekauft, zu $60
100,000 Kronen, wenn heute gekauft, zu $575
10,000 rumänische Lei, wenn heute gekauft, zu $200
10,000 Francs, wenn heute gekauft, zu $750
10,000 Russische Rubel, wenn heute gekauft, zu $175
100,000 Russische Rubel, wenn heute gekauft, zu $1670

Schiffskarten über alle Linien. — Auslädisches Geld stets an Hand.
Rat in Steuer- und Gepäckangelegenheiten.

Die nächsten Abfahrten nach Rotterdam sind jetzt wie folgt festgesetzt:
22. Mai .... Noordam 1. Juni .... New Amsterdam
12. Juni ... Rotterdam
Wir haben noch einige Berths übrig. Macht Reservationen jetzt.

Keine Leute zum Straßenfegen.

Finanzausschuß um Anschaffung weiterer Maschinen ersucht.

Sind ziemlich kostspielig.

Städtische Mole am 29. Mai und Strandbäder am 29. Juni zu eröffnen. — Stadt nicht für Nachlässigkeit ihrer Angestellten haftbar?

Der städtische Straßensuperintendent Thomas H. Byrne hat seine liebe Not, genügend Leute zum Straßenreinigen zu bekommen. Keiner hat seiner Angabe nach Lust, für den Lohn von $4.05 den Tag Straßen zu reinigen, gute Leute sind dafür nicht zu bekommen, und wenn solche wirklich manchmal die Arbeit annehmen, werden sie schleunigst von anderen Korporationen, die ihnen höhere Löhne anbieten, fortgeholt.

Byrne will dem Mangel an Arbeitskräften nun dadurch abhelfen, daß sechs weitere Straßenfegmaschinen und drei weitere Straßenwaschmaschinen angeschafft werden; er hat dem neuen Finanzausschuß bereits einen dahingehenden Antrag zugestellt. Gegenwärtig besitzt die Stadt nur fünf Fegmaschinen und drei Waschmaschinen. Die ersteren kosten $7500 das Stück, und die letzteren $10,000 bis $11,000, sie können aber in dem ganzen von Western Ave., North Ave. und 39. Straße begrenzten Distrikt die Arbeit von 100 weiteren Leuten verrichten.

Byrne erklärte, die Straßen würden auch jetzt regelmäßig gereinigt und nach Möglichkeit rein gehalten. Das Leiden sei, daß sie infolge von überladenen Lastwagen, wie Kohlenwagen u. s. w., zu schnell wieder beschmutzt würden. Er werde in Zukunft gegen die Besitzer derartiger Wagen auf Grund städtischer Ordinanzen wegen Beschmutzung der Straßen vorgehen.

Die Mole und die Strandbäder.

Die städtische Mole wird am 29. Mai, einen Tag vor dem Gräberschmückungstage, wieder eröffnet werden, wie heute morgen von Wm. Barkhardt, dem Hilfssuperintendenten für öffentliche Arbeiten, bekannt gegeben wurde. Sie wird in diesem Jahre noch eine besondere Anziehungskraft für Kinder haben, nämlich ein Karussell, alias „Merry-Go-Round", auf dem oberiten Stockwerke.

Die städtischen Strandbäder an Clarendon Ave., an der 51., 76., 79. Str. und Rogers Park werden am 29. Juni eröffnet werden. Es waren allerlei Neuanlagen und Vergrößerungen geplant, die aber nicht vorgenommen werden konnten, weil die diesbezügliche Bondausgabe bei der letzten Wahl von den Bürgern abgewiesen wurde.

Stadt nicht haftbar.

Die Stadt kann für irgendwelchen Schaden, welcher durch Nachlässigkeit ihrer Angestellten entsteht, nicht verantwortlich gehalten werden. Diese Entscheidung wurde heute von dem Hilfskorporationsanwalt Carl T. Lund auf die Anfrage von John Richert, dem Vorsitzenden des städtischen Finanzausschusses, hin abgegeben. J. B. Dibelka hatte beim Finanzausschuß um Schadenersatz nachgesucht, weil die Gesundheitsambulanz Nr. 5 gegen sein Auto gefahren war und es beschädigt hatte. Dies ereignete sich nach Lunds Entscheidung durch die Nachlässigkeit eines Angestellten und bei Verrichtung eines öffentlichen Dienstes, durch den die Stadt in ihrer Eigenschaft als Korporation keinen Gewinn erzielte. Auf Grund eines alten Gesetzes seien in solchen Fällen Schadenersatzansprüche nicht angängig. Dibelka muß infolge dessen sein Auto auf eigene Kosten reparieren lassen.

—In Detroit verübten zwei Räuber am hellen Tage einen Raubüberfall auf eine Pfandleihe im Geschäftsviertel und entkamen mit Diamantringen im Wert von $18,000.

Doppelte U.-H. Stamps bis Mittags

TOMORROW RED LETTER DAY AT

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. 2 STORES LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

10 "U.-H." STAMPS FREE with each Book you are filling

Reduzierung der hohen Schuh-Kosten

Oxfords für Damen und wachsende Mädchen, braunes oder schwarzes glasiertes Kid, biegsame genähte Sohlen, hohe Louis oder niedrige Walking Absätze, die neuesten Modelle der Saison; das Paar zu nur $4.45

Damen-Pumps, Patent Kid, einfache Zehen, handgewendete ganzlederne Sohlen, hohe Louis Absätze, alle Größen, reguläre $6.00 Werte; das Paar zu $3.45

Weiße Schuhe und Slippers für Misses und Kinder, aus Sea Island Cloth gemacht, weiße ganzlederne Sohlen und Absätze — englische oder breite Zehen — das Paar zu $1.69

Mattleder Schuhe für Misses und Kinder, hoher Schnitt, englische oder Fußform-Leisten, alle Größen, echte Lederschlen und Absätze, zu $2.49

Patentleder Ankle Strap Pumps für Kinder, handgewendete Sohlen und Absätze, Größen bis 3 — $2.25 Werte, zu $1.49

Outing- oder Scout Schuhe für die Knaben, schwarze oder lohfarbige biegsame Oberteile mit soliden ganzledernen Sohlen und Absätzen, $4.00 Werte, zu $2.95

Suits, Mäntel, Kleider

Wundervolle Suits, darunter viele prächtig bestickte Modelle, gemacht aus navyblauer Tricotine, Serge oder Poiret Twill — andere elegant geschneidert mit glattem Seide Braid und Knöpfen; morgen offeriert zu dem speziellen Preis von

$57.50

Ueberraschende Modelle werden in unseren berühmten Auslagen von geschneiderten Suits gezeigt, gemacht aus Tricotine, Gabardine und feinem franz. Serge, auch viele prächtige Wolle-Velour Plaids, so reich und gefällig, zu $39.50

Neue Taffeta Kleider, eine vorzügliche Gruppe, geschmackvoll und elegant entworfen für Straßen- und Nachmittagsgebrauch. Die Auswahl von Navy, Taupe und Braun. — Bezaubernde Georgette-Kleider, elegante beaded Effekte, zu

$24.95

Frühjahrs-Mäntel für Damen und Misses, feinste Modelle von frosted Silvertone, weichen Wolle-Velours, Polo-Cloth., jede denkbare Kragen-, Cuff- u. Gürtel-Idee; lohfarbig mit einer Schattierung von rosa, spez. zu ... $39.95

Anzüge, etc., für Knaben

Waschanzüge für Knaben, 2½ bis 8 Jahre, eine vorzügliche Auswahl von Fassons und Farben — Tommy Tucker, Oliver Twist und fancy Rompers, Teil eines Anfanges, zu einem speziellen Preis, in zwei Partien, zu

$1.98 & $1.88

Knabenhosen, voller Schnitt — Knickerbockers, 6 bis 16 Jahre, aus gutem, starkem, dauerhaftem Stoff gemacht, dunkle Farben, gut gemacht und schwerer Stoff, extra gute Werte zu $1.59

Spielanzüge, Overalls und Jackets für Knaben, in einem, aus blauem oder gestreiftem Material, hübsch gemacht, Größen 3 bis 8 Jahre, zu $1.29

Knabenblusen, 6 bis 16 Jahre, helle oder dunkle Farben, Kragen angenäht, in tapeleß Fasson, zu 69c

Kohl (fancy weißer — feste Köpfe, zu) Pfund, 5c

Red Cross Macaroni oder Spaghetti, per Paket zu 6½c
Feiner Sago oder Pearl Tapioca, per Pfund 9c
Feine Michigan Navy Bohnen, Pfund 7½c
Frisch gemachtes weißes rolled Oatmeal, per Pfund zu 5½c
Amerikorn, das ideale Frühstücksgericht, — Paket zu 10c
Imperial Marke präparierter Senf, 12 Unzen Jar, für 7½c
Fancy alte Ernte Santos Peaberry Kaffee, — 3 Pfund für $1
New Century select frühe Juni-Erbsen, — Büchse zu 15c
Farmhouse Marke süßer Relish, volle Quarts, zu 33c
Klus House reiner Butter, — per Jar zu ..... Apiel- 29c
Frisch gebackene Soda Crackers oder Ginger Snaps, das Pfund für 14½c
Frisch gebackenes Brot, — Weiß- oder Roggenbrot, Laib 10c
Fancy ganzer Buchweizen, Pfund 8½c
Feines shelled Pop Corn, das Pfund für 12½c
Fancy ganze Scotch grüne Erbsen, — das Pfund 10c
Gelbe Split Erbsen, per Pfund 9c
Feiner weißer Kopfreis, Pfund 10c
Quakers Toasted Corn Flakes — per Büchse zu 7½c
Grand-Ma Eier Nudeln, per Paket 7½c
Creamettes, das neue Macaroni Erzeugnis, per Paket, zu 7½c
Douglas Corn Stärke, — das Paket für 7½c
En-Zo, der perfekte Ersatz für Milch, per Büchse 10c
Spread Eagle Chinook Lachs, per Büchse 28c
Feinste hiesige Sardinen, — in Oel, per Büchse zu 5c
Kneipp Malt, — der Ersatz für Kaffee, per Paket, zu 16c
Hegeis Holly Marke Open Kettle Schmalz, Pfund 22½c
Swifts Premium Butterine — das Pfund 38c
Fancy Brick Cream Käse, das Pfund 33c
Aunt Jemimas Pfannkuchen Mehl, per Paket, zu 12c
Gold Dust Waschpulver, per Paket 4c

TABAK

Prince Albert Rauchtabak, 16c Büchsen, — (nicht abgeliefert), 10 für $1.25

Eight Bros. lang geschnittener Rauchtabak, 90c-Eimer (nicht abgeliefert), zu 73c

Neue Kleidungsstücke für Mädchen

Weitere erstaunliche Werte in Tub-Kleidern für Mädchen von 6 bis 14 Jahren. Hübsche Gingham Plaids, elegante Middy Kleider u. hübsche weiße Kleider, in einer riesigen Auswahl von Fassons, $3.00, $3.50, $4.00 und $4.50 Werte — zu $2.88

Polo-Mäntel für Mädchen, die beste Novität der Saison für Mädchen von 8 bis zu 14 Jahren. — Wirkliche $25.00 Werte; speziell zu $17.95

Hübsche Frühjahrs-Mäntel aus Serge und Poplin gemacht — die Werte gehen bis zu $17.50; am Freitag zu $9.95

Unterzeug

Union-Suits für Männer zu einem wirklichen Bargain. Sommerschwere, lange oder kurze Aermel, ecru oder weiß, Werte bis zu $2.00, zu $1.39

Balbriggan Männerhemden, kurze oder keine Aermel, Athletic Fasson; auch Beinkleider in Knie- oder Knöchellänge, speziell zu 55c

Feine Sommer-Unionsuits für Damen, in Umbrella-Fasson, mit hübschen Spitzen berändert, speziell zu 47c

Sommer-Pants für Damen, enges Cuff-Knie oder Umbrella-Fasson, für diesen Verkauf herabgesetzt auf 39c

Extragrößen gerade Damenleibchen, Sommerschweren, feine Qualität, mit gehäkeltem Rand versehen, Werte bis 39c — speziell am Freitag zu 25c

Overalls

Wir haben ein sehr großes Lager von Overalls, Jackets und Coverall Anzügen für Männer, die meisten vor Monaten gekauft; so lange sie vorhalten, die Auswahl zu weniger als den heutigen Fabrikpreisen. Alle mit dem Union-Label.

Overalls oder Jackets, aus Hickory gemacht, zu $1.39
Wabash gestreifte Overalls oder Röcke zu $1.59
Gute schwere blaue Overalls oder Jackets zu $1.89
Schwarze und braune Overalls ... $2.10
Headlight Overalls oder Röcke $3.50
Coverall oder Overall Anzüge $4.95
Knaben-Overalls, Größen von 2 bis 16 Jahre, speziell morgen von 98c aufwärts bis zu $1.79

Die obigen Verkäufe für Freitag in beiden Läden

Ausgespielt.

Municipal Voters League scheint ihre Macht verloren zu haben.

Organisierung des Stadtrats.

Es soll ein besonderer Ausschuß dafür ernannt werden. — Ald. Olsen als Vorsitzender des Justizausschusses in Aussicht genommen.

Die „Municipal Voters' League" hat, soweit die Organisierung des neuen Stadtrats in Frage kommt, ausgespielt. Diese überraschende Nachricht kommt von Biloxi, Miss., wo drei demokratische und drei republikanische Aldermen jetzt schon seit geraumer Zeit über die Organisierung des Stadtrats beraten, und zwar ursprünglich auf Anregung der „Voters' League" hin, die bisher dabei immer, trotz heftiger Opposition, ihren Einfluß geltend zu machen wußte.

Dem Bericht zufolge haben die sechs Aldermen einstimmig eine neue Stadtratsregel angenommen, derzufolge der Stadtrat in seiner ersten Sitzung am 3. Mai um die Ernennung eines Ausschusses für Komites ersucht werden wird. Jeder der siebzig Aldermen wird das ihm zustehende Recht erhalten, seine Stimme bei der Zusammensetzung der Komites abzugeben, und die „Voters' League" wird mit ihren geheimen Methoden vollständig aus dem Spiel gelassen werden.

Fünf Aldermen, einer von je sieben Wards, sollen unter der neuen Regel den Ausschuß für Komites bilden; jedes dieser fünf Mitglieder soll von den jeweiligen vierzehn Aldermen der sieben Wards ausgewählt werden, und zwar sollen die Wardgruppen aus Ward 1 bis 7 einschließlich, 8 bis 14 einschließlich usw. bestehen. Diese Auswahl soll unter der neuen Regel bereits zwei Wochen vor den endgiltigen Stadtratswahlen im April getroffen werden.

Thompsons Einfluß.

Keiner der Hekren in Biloxi wollte, wie berichtet wird, so recht mit der Sprache herauskommen, was diese plötzliche fundamentale Aenderung der Dinge herbeigeführt habe, aber im Rathause besteht kein Zweifel darüber, daß Bürgermeister Thompson mit einem forschen Eintreten für eine offene Handhabung der städtischen Verwaltung dafür verantwortlich ist. Der Antrag, die „Voters' League" kaltzustellen, wurde von Alderman Anton J. Cermak von der 12. Ward, dem Vertreter der Demokraten auf der Westseite, gestellt, und er fand in Alderman Dorsey Crowe von der 21. Ward, dem Vertreter der Demokraten der Nordseite, kräftige Unterstützung, sodaß sich schließlich auch die vier anderen Stadtväter entschlossen, der „Municipal Voters' League" den Todesstoß zu versetzen, nämlich Alderman William F. Lipps von der 26. Ward, Republikaner der Nordseite; Ald. Ulysses S. Schwarz, 3. Ward, Demokrat der Südseite; Ald. Guy Guernsey, 7. Ward, Republikaner der Südseite; und Oscar Olsen, 15. Ward, Republikaner der Westseite.

Alderman Scott M. Hogan von der 31. Ward hatte, wahrscheinlich auf Veranlassung der Thompsonschen Partei, im Stadtrat bereits eine Resolution zwecks Ernennung eines Ausschusses für Komites eingereicht. Wenn in Biloxi diese Maßnahme also nicht getroffen worden wäre, wäre im Stadtrat an sich dafür ein heißer Kampf entstanden.

Andere Geschäfte.

Zum Vorsitzenden des Justiz-Ausschusses, der unter der neuen Regel nur aus den dreizehn Anwälten des Stadtrats bestehen soll, wurde Alderman Olsen auserkoren.

Ald. Roß A. Woodhull von der 8. Ward wird wieder der Vorsitzende des Komites für Häfen, Werftanlagen und Brücken werden; und Ald. Joseph O. Kostner wird wieder den Vorsitz am Komite für Gebäude und Rathaus erhalten.

Ein neues Komite, das für Prosithascher, wird wahrscheinlich mit Hinsicht auf die hohen Lebensmittelpreise geschaffen werden.

In Ueberhosen.

Die kleine Anna darf sie in der Schule nicht tragen.

Vom Besuch der Washington Irving-Schule angeblich ausgeschlossen worden ist die 13jährige Anna Cutoumanos, weil sie in Ueberhosen am Unterricht teilnehmen wollte. Die Tore der Lehranstalt sollen ihr, wie verlautet, so lange verschlossen bleiben, wie sie die genannte Waffe gegen die hohen Kleiderpreise trägt. Annas Mutter nimmt die Sache nicht tragisch.

„Wenn Anna nicht in Ueberhosen zur Schule gehen darf," sagt sie, „mag sie zuhause bleiben und im Hause helfen. Die Ueberhosen trägt sie, weil wir nicht reich sind und uns sehr einschränken müssen. Ich sehe nicht ein, warum man Anstoß nimmt. Anna ist nett und billig gekleidet, und das will heutzutage viel heißen."

Der Telephondienst.

Gegen $100,000,000 sollen für Verbesserungen ausgegeben werden.

B. E. Sunny, der Präsident der Telephongesellschaft, teilte der Staatsbehörde für öffentliche Nutzeinrichtungen heute mit, jene habe Verbesserungen zu machen, die allein mit $100,000,000 veranschlagt werden könnten; $10,000,000 müßten sofort aufgebracht werden. Von 620,000 Familien in Chicago hätten 324,000 jetzt Fernsprecher im Hause, sagte er, und es sei anzunehmen, daß im Laufe einer gar nicht sehr langen Zeit alle Familien solche haben würden, was 300,000 weitere Apparate und einen Kostenaufwand von 60 Millionen Dollars ausmache. Etwa 40,000 Bestellungen habe die Gesellschaft an Hand, die aus Mangel an Geld gegenwärtig nicht ausgeführt werden könnten. Sunny ging so weit, vorzuschlagen, daß die Kommission es vollständig der Diskretion der Telephongesellschaft überlassen solle, ihren Bedürfnissen gemäß einen höheren Ratensatz zu bestimmen.

— Am hellen Tage überfielen drei Räuber, die sich Taschentücher vor die Gesichter gebunden hatten, das Bureau der Fifth Avenue Coach Company in New York und nahmen den dort befindlichen beiden Kassenbeamten $1800 ab. Vor dem Gebäude standen zur Zeit 25 Chauffeure und Kondukteure der Gesellschaft, die von dem Ueberfall nichts merkten.

Synagoge in Flammen.

Altes Wahrzeichen der Westseite der Feuerfurie zum Opfer gefallen.

Feuerwehrmann verletzt.

Die heilige Lade mit den Gesetzrollen und die Bibliothek gerettet. — In Nachbarhäusern wohnhafte Familien schwebten in großer Gefahr.

Während eines Feuers, welches heute zu früher Morgenstunde in der Synagoge der Gemeinde Poal Zadek Anshe Sfard, Nr. 1358 S. Union Avenue, zum Ausbruch kam, wurde ein Feuerwehrmann verletzt, und die Mitglieder von zwei im Nebenhause wohnenden Familien mußten, nur mit dem Nachtgewande bekleidet, ins Freie flüchten. Die Flammen zerstörten das Innere des Gotteshauses u. beschädigten einen Teil des Daches. Der Schaden wird auf ungefähr $5000 geschätzt. Das Gebäude war seit etwa 40 Jahren ein Wahrzeichen der Westseite. Man glaubt, daß Kreuzung zweier elektrischer Leitungsdrähte den Brand verursachte. Den Bemühungen des Rabbiners Nathan Zimber und Philip Perlsteins, Nr. 1345 S. Union Ave., ist es zu danken, daß die heilige Lade mit den Gesetzrollen und die alte Bibliothek der Gemeinde gerettet wurden. Die beiden Männer schleppten unermüdlich die wertvollen Bücher auf die Straße, bis schließlich die Feuerwehrleute ihnen den Eintritt in das brennende Gotteshaus verboten. Ein Großfeueralarm wurde abgegeben, als die Flammen auf die angrenzenden Holzhäuser überzuspringen drohten. Es gelang dann den Feuerwehrmannschaften, den Flammen Einhalt zu gebieten. Der Schlauchführer Joseph Carson vom Spritzenzug Nr. 14 trug schmerzhafte Verletzungen davon, als er von einer Leiter stürzte. Er wurde, nachdem er von einem Polizeiarzt verbunden worden war, nach dem Counthospital gebracht. Sein Zustand wird für nicht lebensgefährlich gehalten.

Brandinspektor untersucht.

Der städtische Brandinspektor hat eine gründliche Untersuchung des Feuers eingeleitet, welches gegen vier Uhr heute morgen das zweistöckige Wohnhaus, Nr. 447 Nord Paulina Straße, heimsuchte und einen Schaden von annähernd $2000 anrichtete. Eigentümerin des Gebäudes ist die jetzt Nr. 4858 Sheridan Road wohnhafte Frau John Spirkle, welche sich angeblich die Feindschaft ihrer früheren Nachbarn an Paulina Straße dadurch zuzog, daß sie das Haus nach ihrem Weggzug an farbige Familien vermietete. Ihr sowohl als den farbigen Bewohnern soll angeblich wiederholt damit gedroht worden sein, daß man ihnen bei der ersten sich bietenden Gelegenheit den roten Hahn aufs Dach setzen werde.

HUMBOLDT STATE BANK

2722 W. North Ave.
(nahe California Ave.)
CHICAGO.

Die Bank für Ersparnisse.

Abends geöffnet.

Bankstunden:
Täglich von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags.
Abends:
Dienstag, Donnerstag und Samstag von 7 bis 9 Uhr abends.

bosun

Chinin, das nicht den Kopf angreift.
Wegen seiner stärkenden und abführenden Eigenschaften kann Laxative Bromo Quinine (Tabletten) (Laxative Bromo Quinine Tablets) von irgend jemandem genommen werden, ohne Nervosität oder Ohrensausen zu verursachen. Es giebt nur ein „Bromo Quinine". Die Unterschrift von E. W. Grove (E. W. GROVE) auf jeder Schachtel. 30c. ap1,10,20,29

Hatten's schnell satt.

„Entfettungs-Brigade" auf 16 Mitglieder zusammengeschmolzen.

Trägt man bei dem heutigen warmen Sonnenschein leichtere Unterkleider? — Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson bestreitet dies ganz entschieden, denn sonst wäre nämlich die Gewichtsabnahme der Mitglieder seiner „Entfettungsbrigade" gar nicht von Bedeutung. Von den ursprünglichen fünfundzwanzig „starken" Damen erschienen heute morgen, eine Woche nach Beginn ihrer Entfettungskur, nur noch 16, um sich wiegen zu lassen; die übrigen hatten die magere Kost satt. Die größte Gewichtsabnahme war 7½ Pfund, und die geringste 1 Pfund. Dr. Robertson besieht darauf, daß die Abnahme auf seine Kur, und nicht auf leichtere Unterkleider zurückzuführen ist, und er sagt voraus, daß die „Patientinnen" bis zum nächsten Donnerstag das Doppelte abgenommen haben werden.

Beide waren betrunken.

Einer von ihnen befindet sich jetzt im Hospital, der andere in Polizeihaft.

Im alten Rotelichtbezirk wurde heute morgen der Heizer James Hicky, Nr. 6349 Langley Ave., von Sanford Rosenbaum, Nr. 5431 S. Hermitage Ave., mit dem er verschiedene Kabarets der Südseite besucht hatte, in die rechte Seite geschossen. Man brachte ihn nach dem St. Lukas-hospital. Rosenbaum wurde verhaftet. Wie es heißt, waren beide betrunken und gerieten dann in einen Wortwechsel.

„Leset die Sonntagpost".

Vom Tode ereilt.

Neunjähriges Mädchen unter die Räder eines Kraftwagens geraten.

An Chicago Ave. und Rockwell Straße geriet die neunjährige Katherine Praftern, Nr. 2603 West Chicago Ave., beim Ueberschreiten des Fahrdammes unter die Räder eines von Andrew Warnecke, Nr. 921 N. Springley Ave., gelenkten Kraftwagens und wurde auf der Stelle getötet.

In den Rangierhöfen der St. Paulbahn, wo er als Weichensteller beschäftigt war, wurde der 37jährige Valentin Bzien, Nr. 908 Elston Ave., von einer Lokomotive zu Tode gefahren.

Ihr Geist umnachtet?

Gutgekleidete Frau im Psychopathischen Hospital eingeliefert.

In der psychopathischen Abteilung des County Hospitals befindet sich eine elegant gekleidete Frau, welche jede Auskunft über ihre Persönlichkeit verweigert. Sie wurde am Donnerstag abend vom Morrison Hotel aus nach dem Hospital gebracht, nachdem sie sich dort sehr eigenartig benommen hatte. Man glaubte, sie stehe unter dem Einfluß von berauschenden Getränken, hat aber nun ermittelt, daß sie irgend ein Gift einnahm, dessen Wirkungen noch ihren Geist umnachten. Sie sagte gestern einmal, sie sei hierher gekommen, um Selbstmord zu begehen. Nächste Woche wird sie auf ihren Geisteszustand hin untersucht werden.

Mit Kinderpistolen.

Harmlose Straßengänger von Räuber in Angst und Schrecken versetzt.

In der Sheffield Ave.-Wache befinden sich zwei junge Männer in Haft, welche in dem dringenden Verdacht stehen, eine ganze Reihe der kürzlich gemeldeten Raubüberfälle auf der Nordseite verübt zu haben. Die Häftlinge nennen sich E. J. Turck und Ralph Holzknecht, verweigern aber im übrigen jede Auskunft. In ihrem Besitz fand zwei Spielzeugrevolver; angeblich haben die beiden Kerle, welche eine ganze Anzahl harmloser Straßengänger in Angst und Schrecken versetzten, eingestanden, daß sie nicht den Mut hatten, wirkliche Schießprügel zu führen.

— Sein Pech. — „Kiek mal, da jeht Willi, der is schön 'rinjefallen. Dem sein Arbeitjeber hat allens bezillijt, und nu muß er wieder arbeiten!"

Bruch- und Stützbänder
jeder Art
Gummistrümpfe und Verbände
für Unterleib und gegen Mißgestaltungen. Künstliche Arme und Beine. Expert Fitters für Männer und Damen. — Offen bis 6:30 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Etablirt seit 58 Jahren.
Fabrikpreise
HOTTINGER 801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave. Telephon Monroe 2697
Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

Diebesnest ausgehoben.

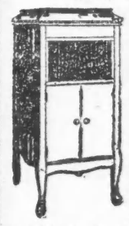
Detektives vom Detektivebureau unter der Führung von Leutnant Loftus entdeckten heute in einem Stall auf der Westseite — nähere Angaben macht die Polizei darüber nicht — gestohlene Waren im Werte von $25,000. Die Sachen wurden auf zwei großen Kraftlastwagen nach dem Bureau geschafft. Den Stall beobachtet die Polizei in der Erwartung, daß die Spitzbuben sich dort einfinden werden.

— In Kansas City, Mo., hat Matthew Foster, der gelegentlich der Stadtwahl am 6. April der republikanische Bürgermeisterkandidat gewesen, jedoch laut den Wahlberichten unterlegen war, ein gerichtliches Verfahren anhängig gemacht, in welchem er die Erwählung des Demokraten James Cowgill zum Bürgermeister in Frage stellt. Er verlangt eine Nachzählung der gelegentlich der Wahl abgegebenen Stimmen. Laut dem amtlichen Wahlresultat waren für Cowgill 30,534 und für Foster 28,331 Stimmen abgegeben worden.

Kurz und Neu.

* Mit Karbolsäure vergiftete sich gestern abend in seiner Wohnung, Nr. 941 Nord Racine Ave., der 42jährige Arbeiter Anton Kollojewski. Langwierige Krankheit und dadurch hervorgerufene Erwerbsunfähigkeit werden als Grund für die Verzweiflungstat angegeben.

Victrola und Columbia Sprech-Maschinen
Bar oder Abzahlungen. — Sechs Monate für Bar gerechnet.
Liberty Bonds zum vollen Werte in Zahlung genommen.



Wieder angelangt: Records, welche in Deutsch nicht anderswo zu haben sind.
Wenn die Schwalben heimwärts ziehen, Schön ist die Jugend, sie kommt nicht mehr, Mädel, ruck, ruck, ruck, Rebük' dich Gott, es hat nicht sollen sein, Das Herz am Rhein, Deutsche Trinklieder, Potpourri. Im tiefen Keller sitz ich hier, Begräbnis von einem Schwein, Die Lorelei, Ein Lachstieb, Alte Maschinen in Tausch genommen. Reparaturen.
J. M. COOPER,
335 W. North Ave.
Chicago. — Telephon Diversey 2799.
24ap*2

— Wie aus Tokio gemeldet wird, dürfte vom 1. Mai an eine Verbindung zwischen den Vereinigten Staaten und Japan durch Funkenspruch möglich sein. Dann wird, wie es heißt, die japanische Hochspannungsstation in Haranomachie dem Betrieb übergeben werden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. Ruth Temple. Abschiedsabenteig für Else Janssen und Hanna Waizenegger. „Des Lebens Possenspiel".
Auditorium. — „The Rose of China".
Blackstone. — „Golden Days".
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Colonial. — „The Rebel Vagabond".
Cort. — „Dear Me".
Garrick. — „Forever After".
Illinois. — „The Sweetheart Shop".
La Salle. — „Eighth Night".
Olympic. — „Lonely Wives".
Powers'. — „The Genius and the Crowd".
Princess. — „The Master Mind".
Studebaker. — „Love Time".
Woods'. — „The Girl in the Limousine".
Marigold Garden. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzentopp. 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Männer im Alter von 20 bis 40 Jahren für allgemeine Fabrikarbeit: müssen arbeitstüchtig sein; stetige Arbeit; keine flaue Saison; guter Lohn mit Gelegenheit, sich emporzuarbeiten für durchweg zuverlässige Leute. Feine moderne Fabrik und feine Arbeitsverhältnisse; Stunden von 7:30 bis 5, Samstags bis 12 Uhr. Wenn Ihr Euch nach dauernder Prosperität umsetzt, untersucht dieses.
1 Block von Colorado Ave. oder Harrison Str.; Straßenbahn oder Garfield Park Branch Metropolitan Hochbahn.
Weyman-Bruton Co.,
1325 Colorado Ave.
30mz1am

Blacksmith Helpers.

Männer, die an Machine Forging und Dampfhammer-Arbeit Erfahrung haben. Employment ist den ganzen Tag über offen, einschließlich Samstag Nachmittag und Dienstag und Donnerstag abends, von 6 bis 8:30 Uhr.

Western Electric Co., Inc.,
48. Avenue und 24. Straße.
fodido

Verlangt:
Drei junge Männer, um Schuhe zu putzen; stetige Arbeit; Arbeitszeit von 8:30 bis 5:30. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.

Wieboldt's,
Lincoln, School und Ashland Ave.

Verlangt: Zuverlässiger, ehrlicher Mann, um Garten instandzuhalten, Kuh zu melken, Automobil waschen und im Hause zu helfen: gutes Heim; guter Lohn. Nachzufragen 123 W. Madison Str., Zimmer 1405. dido

Verlangt: Starker Mann als Bar Porter; $25 die Woche; nur 6 Tage Arbeit. Sehet Julius nach 5 Uhr nachmittags. Marigold Garden, 817 Grace Str. mido

Verlangt: Anständiger Junge für Dental Supply Shop; beste Gelegenheit, gutes Geschäft zu erlernen. Forster & Monnenger, 14 W. Washington Str., Zimmer 620. midoft

Verlangt: Hausmann und Gartenmann, um in Oak Park zu arbeiten. Vorzusprechen: Mills Novelty Co., 221 S. Green Str. do—fa

Verlangt: Aelterer Mann als Kassierer für Lunchroom; Nachtarbeit; guter Lohn mit Mahlzeiten zu Anfang. Messingers, 237 East Ontario Str. midoft

Verlangt: Waiters und Porters für unsere Lunchrooms. Nachzufragen bei Pixley & Ehlers, 31 N. Wells Str. mido

Verlangt: 2 Porters: $17 die Woche und Kost; Stunden von 8 bis 5 Uhr. Sehet Rudolph, Marigold Garden, 817 Grace Str. mido

Verlangt: Mann für leichte Fabrikarbeit. Nachzufragen 1109 W. Randolph Straße. mido

Verlangt: Platers mit Erfahrung an Chandelier-Arbeit. General Lighting Fixture Co., 28 W. Lake Str. midoft

Verlangt: Chandelier-Macher. General Lighting Fixture Co., 28 W. Lake Straße. midoft

Verlangt: Ein anständiger junger Mann als Porter: gutes Heim. 6648 Ridge Ave. mido

Verlangt: Geschirrwascher; guter Lohn und stetige Arbeit. New York Restaurant, 14 S. Clark Str. 28ap1mX

Verlangt: Lacquerer mit Erfahrung an Chandelier-Arbeit. General Lighting Fixture Co., 28 W. Lake Str. midoft

Verlangt: Mann, um in Laundry zu arbeiten. Central Wet Wash, 3937 N. Central Park Ave.

Verlangt: Nachtwächter, älterer Mann. Vorzusprechen: Joseph Brothers Lumber Co., 1737 Wellington Ave. do—fa

Verlangt: Guter Mann für Gartenarbeit in einer Wurstfabrik. Premier Packing Co., 747 West 30. Straße.

Verlangt: Erfahrener Bäcker an Brot; Nachts. Arbeit für einen Mann. Zu erfragen: 3028 Milwaukee Ave. dofsa

Verlangt Letter, Artist für kleine Schilder; junger Mann, W. & B., 507 West Jackson Boulevard. dimido

Verlangt: Nachtwächter, Referenzen. Sofort vorzusprechen, Imperial Dyers and Cleaners, 2123 Lincoln Ave. midoft

Verlangt: Mann um Business Lunch zu kochen und für Küchenarbeit; $18 und Kost für einen Mann. 933 N. Estate Straße. 27ap1mX

Verlangt: 10 Bäcker für Nachts; müssen englisch sprechen und schreiben können. Stetige Arbeit. Alter 21 bis 60 Jahr. Nachzufragen 137 S. Wells Str., 3. Floor. 26ap1mX

Verlangt: Barn Mann; guter Lohn. Nachzufragen: The H. Piper Co., 1610 N. Wells Str. 26ap1mX

Verlangt: Erfahrener Mann an Fuß Scheeren. 2526 W. Congreß Str. 26ap1mX

Verlangt: Junge Männer für Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Straße. 26ap1mX

Verlangt: Drei ältere Männer im Leibstall zu arbeiten. 216—218 W. Erie Str. Telephon: Superior 1888. mido

Verlangt: Porter für Saloon und Restaurant. Chas. M. Berger, 7531 Madison Str., Forest Park. mo—fr

Verlangt: Cabinet Makers können außerordentliche Löhne verdienen durch unser Premium System. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 26ap1mX

Verlangt: Finishers, Fillers, Rubbers, Sanders können viel Geld verdienen durch unser Premium System. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 26ap1mX

Verlangt: Maschinen- und Handsäger an selbsttätige Rip- und Trim Sägen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 26ap1mX

Verlangt: Nachtwachsmann für Fabrik, muß gute Referenzen haben; ebenfalls ein Mann am Tag für allgemeine Shoparbeit. Reynolds Electric Co., 2650 W. Congreß Str. midoft

Verlangt: Lacquerer mit Erfahrung an Chandelier-Arbeit. General Lighting Fixture Co., 28 W. Lake Str. midoft

Verlangt: Mann, um in Laundry zu arbeiten. Central Wet Wash, 3937 N. Central Park Ave.

Verlangt: Nachtwächter, älterer Mann. Vorzusprechen: Joseph Brothers Lumber Co., 1737 Wellington Ave. do—fa

Verlangt: Mann für Garten instandzuhalten. 1774 Elyboorn Ave.

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain, 2 Flat-Brick auf Nordseite, 4 und 4 Zim., Steambeheizung, Bad, Gas, heißes u. kaltes Wasser; gute Fahrgelegenheit; Preis $4250.00, $1,000.00 bar, Rest wie Miete.
23 N. Jelosky Company,
1505 Belmont Av. Graceland 4579.
24—30apl

Zu verkaufen: Allen-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 23feb*x

Hier gut erbaute Häuser von je 10 Zimmern u. Badeinrichtung, geeignet für Rooming-Haus oder leichte Fabrik, sehr billig und sofort zu verkaufen. Lot 87½×122. Kann auch vermietet werden, $12,000; $3000 Anzahlung. Sechs Zimmer Brick-Cottage, großer Keller, modern in jeder Beziehung; alle Verbesserungen, muß sofort verkauft werden, $2200. — $500 Anzahlung.
Zwei Zimmer neue Cottage, große Lot, in guter Gegend, nur $1275; bar $500.
Schneider, 1818 Sedgwick Straße.

Sofortige Besitzergreifung.

2-Flat Brick-Apartment, fast neu; 30 Fuß Vorderfrontabmessungen; Eichenverkleidung; Fußbodenleisten, Türdecken; bequem zur Hochbahn; kann zu irgend einer Zeit umziehen; Preis $9000; $3000 bar, Rest nach Belieben. E. Abrahamson, 1909 Irving Park Boulevard, Wellington 126. 20apl*

Zu verkaufen: Ein wirklicher Bargain, 6 und 7 Zimmer Brick, 2 Flats, an Center Str. und Sheffield Ave. Spezieller Preis $5500. Nur $2000 bar. J. M. Krause & Sons, 3541 Milwaukee Avenue. dofsfe

Zu verkaufen: 2 Flat Frame; 4 Zimmer und Bad. 2242 Roscoe Str. dofsfa

Zu verkaufen: Großes, gutgebautes Haus mit 1×6 und 1×7 Zimmerwohnung, mit Boden und Keller; Zement-Fundament; in guter Nachbarschaft; gute Fahrgelegenheit; nur $5000; $1000 Anzahlung, F. Gehm, 2217 Belmont Ave. dofr

Zu verkaufen: Backsteinhaus, zwei 6 und 1 7-Zimmerwohnungen, Bad, Gas, elektr. Licht; $8000, F. Gehm, 2217 Belmont Ave. dofr

Zu verkaufen: Große Halle, Laden und 7 Zimmerflat; wohlbekannte, ausgezeichnete Lage; nahe North Ave.; gutes Heim für Vereine; Bargain. Sofort. Adr.: K 287 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: 2 Flat Frame, 5 und 6 Zimmer. Ofenheizung, Wellington Str., nahe Southport Ave., in gutem Zustand, feine Transportation. Preis $9200, $500 bar. Theo. W. Purfeil & Co., 4103 Lincoln Ave., Telephon Graceland 5043. dofrsa

Zu verkaufen: 2 Apt. Frame auf Brick, je 4 Zimmer, 3 Zimmer in Attic. Ofenheizung, elektrisches Licht, breite Lot, in erster Klasse Zustand, Preis 6500, auf Abzahlung. Theo. W. Purfeil & Co., 4103 Lincoln Ave., Telephon Graceland 5043. dofrsa

Zu verkaufen: Großer Bargain, 2½ock. Brickgebäude mit Brick Garage; eine feine Anlage an Gladeland Ave., nahe Menominee Str.; Preis $25,000, Barzahlung $7,000. Eigentümer, 1636 Gladeland Ave. Phone: Lincoln 5409. dofrsafon

Zu verkaufen: Ein Haus mit guter Kundschaft für einen Schlosser oder Mechaniker. — 1622 Chyborn Ave., Store.

Zu verkaufen: Auf monatliche Zahlungen, an Leland Ave., Ravenswood, 2½ock. Brick mit Basement; eine Wohnung 4 Zimmer, eine Wohnung fünf Zimmer; Basement: Attic; Lot 173× bei 125; $6000. 118 N. LaSalle Str., Zimmer 33. dofrsfon

Zu verkaufen: Für nur $7800, wenn in Bar, 2-Flat Brickgebäude, elektrisches Licht; Ofenheizung; kein Basement; nicht weit vom Lincoln Park. Mrs. Sims, 2512 Burling Str.

2stöckiges Framehaus, 4—4 Zimmer Wohnungen, nahe Leavitt und Melrose Straße. Bringt $57 monatl. Miete, Preis $4400. Anzahlung nach Belieben. Dieses ist sehr billig. Baldau, 2128 Belmont Ave. dofrsa

2stock, Bridgehäuse, 4 und 4 Zimmer, mit Toilet und Gas, 4 Zimmer Cottage hinten, an Osgood Str., nahe Clybourn Ave., $6300 bar, Rest Abzahlung. Näheres bei Frank Philips, 1501 Larrabee Str., Tel. Lincoln 8532. dofrsafon

Zu verkaufen: 3-stock. Brick und Basement, in ausgezeichnetem Zustand, Hartholz Floors, moderne Plumbing, breite Lot, nahe Kissel n. Belden, $6500, $800 bar. Deutsche, 956 Webster Ave.

Zu verkaufen: 2stock. Framehaus, 4 Zimmer-Flats, je 1, Preis $9200. Corner Place, $3200. — Eigentümer: 1710 Danton Str. dofr

2 Apartment-Brick, sofortige Besitzergreifung; Furnaceheizung, elektr. Licht; 2 Car Garage hinten; Preis nur $5250, $1000 bar, $30 monatlich. E. Abrahamson, 1909 Irving Pk. Blvd.

Zu verkaufen: Modernes 8-Zimmer Haus, Heißwasserheizung; Lot 82×132; prachtvolles Heim in Mchenry, Ill. Preis $4800. Ludwig, 5766 N. Clark Str. 28ap,midofrsonsun

Außergewöhnlicher Bargain! 2-Flat Frame, 5 und 5 Zimmer, in allerbester Ordnung; allerbeste Verkehrsverbindung; mit 2 Car Garage; das erste Flat kann sofort bezogen werden; Schlenderpreis. Guter Verkaufsgrund. 1348 Divorsey Parkway. 28apl*x

Eigentümer verkauft Stadt, $5200 kauft drei 5 Zimmerflats mit Bad; Abzahlung; nahe Clark Str. Hochbahnstation. Carl Wolf, 5266 N. Clark Str. midsa

Großer Bargain! $300 Anzahlung und $15 monatlich kauft 6 Zimmer Cottage an Wrightwood Str., Preis $1950. Carl Wolf, 5266 N. Clark Str. midsa

Verkaufe 3-Flat Brickgebäude, 6 Zimmer jedes, Nordseite, 2032 Bissell Str., $9000. Agenten verbeten. H. C. Becker, 4816 N. Paulina Str. Phone: Sunnyside 8464. dt—fon

Zu verkaufen: Zweistock, Häuser von 4, 5 und 6 Zimmer-Flats; Stein-Basement; elektrisches Licht; Straßen gepflastert; nahe Hochbahn; $4200 aufwärts; leichte Abzahlungen; Preise variieren je nach Lage. Otto Dobrolz, 3140 Irving Park Boulevard. 27abdlwx

Zu verkaufen: Haus und Lot, 3452 Janssen Avenue. 27apdlwx

Zu verkaufen: 2stück. Haus. Nachzufragen 1855 N. Ashland Ave. 24apdlwx

Zu verkaufen: Ein dreistöckiges Brick-Eckgebäude, Nordseite, zwei 6-Zimmer, zwei 5- und drei 4-Zimmer-Flats und 2 Stores. Agenten erhalten Kommission. Eigentümer August Herkendorf, 4499 Armitage Ave. Telephon Belmont 4993. 20ap,dibofon1mt

Zu verkaufen: Modernes 2-stöckiges Brickhaus, 6-Zimmer Flats, Steinheizung, elektrisches Licht. 1892 Hudson Ave. Zweites Flat ist frei zum sofortigen Einziehen für den Käufer. Wm. Hardt, Eigentümer, 540 Center Str., 2. Flat. 14apr*

Zu verkaufen: Vierstöckiges Backsteinhaus, Laden, zehn kleine moderne Wohnungen, drei und vier Zimmer. Ofenheizung. Miete $2072 das Jahr. Kleine Anzahlung. Kaufmann, Telephon: Wellington 8265. dfefr*

Ehe Ihr Nordseiten-Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, sieht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*x

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Logan Square, eine sehr gute Frame-Cottage mit 6 Zimmern und großer Attic, Basement, Gas und Elektrizität, Bad; gepflasterte Straße; an Albany Ave., nahe Bersen; Besitznahme, wenn Handel abgeschlossen; Preis $3800; $2000 Anzahlung, Rest Hypothek. Um Besichtigung spricht vor 2846 N. Albany Ave. 1. Apt., abends oder Sonntags.

L. M. Jacobson & Co.,
Suite 504, — 32 W. Washington Straße,
Tel.: Central 1700. midofr

$200 kaufen neue kleine Cottage 1424 North Keating Ave., nahe North Ave. und Cicero Ave.; Rest $1000, wie es Euch am besten paßt; kommt nach 3 Uhr, wird dann offen sein; vor kömt dann sofort einziehen. Straße gepflastert und bedeutet, Preis nur $1200. dofafon

Zu verkaufen: 2 Flat Frame, 5 und 6 Zimmer. Ofenheizung, Wellington Str., nahe Southport Ave., in gutem Zustand, feine Transportation. Preis $9200, $500 bar. Theo. W. Purfeil & Co., 4103 Lincoln Ave., Telephon Graceland 5043. dofrsa

Zu verkaufen: Großer Bargain, Stock, Brickgebäude mit Brick Garage; eine feine Anlage an Gladeland Ave., nahe Menominee Str.; Preis $25,000, Barzahlung $7,000. Eigentümer, 1636 Gladeland Ave. Phone: Lincoln 5409. dofrsafon

Zu verkaufen: Ein Haus mit guter Kundschaft für einen Schlosser oder Mechaniker. — 1622 Clybourn Ave., Store.

Zu verkaufen: Auf monatliche Zahlungen, an Leland Ave., Ravenswood, 2½stock. Brick mit Basement; eine Wohnung 4 Zimmer, eine Wohnung fünf Zimmer; Basement: Attic; Lot 173× bei 125; $6000. 118 N. LaSalle Str., Zimmer 33. dofrsfon

Zu verkaufen: Für nur $7800, wenn in Bar, 2-Flat Brickgebäude, elektrisches Licht; Ofenheizung; kein Basement; nicht weit vom Lincoln Park. Mrs. Sims, 2512 Burling Str.

2stöckiges Framehaus, 4—4 Zimmer Wohnungen, nahe Leavitt und Melrose Straße. Bringt $57 monatl. Miete, Preis $4400. Anzahlung nach Belieben. Dieses ist sehr billig. Baldau, 2128 Belmont Ave. dofrsa

2stock, Bridgehäuse, 4 und 4 Zimmer, mit Toilet und Gas, 4 Zimmer Cottage hinten, an Osgood Str., nahe Clybourn Ave., $6300 bar, Rest Abzahlung. Näheres bei Frank Philips, 1501 Larrabee Str., Tel. Lincoln 8532. dofrsafon

Zu verkaufen: 3-stock. Brick und Basement, in ausgezeichnetem Zustand, Hartholz Floors, moderne Plumbing, breite Lot, nahe Kissel n. Belden, $6500, $800 bar. Deutsche, 956 Webster Ave.

Zu verkaufen: 2stock. Framehaus, 4 Zimmer-Flats, je 1, Preis $9200. Corner Place, $3200. — Eigentümer: 1710 Danton Str. dofr

2 Apartment-Brick, sofortige Besitzergreifung; Furnaceheizung, elektr. Licht; 2 Car Garage hinten; Preis nur $5250, $1000 bar, $30 monatlich. E. Abrahamson, 1909 Irving Pk. Blvd.

Zu verkaufen: Modernes 8-Zimmer Haus, Heißwasserheizung; Lot 82×132; prachtvolles Heim in Mchenry, Ill. Preis $4800. Ludwig, 5766 N. Clark Str. 28ap,midofrsonsun

Außergewöhnlicher Bargain! 2-Flat Frame, 5 und 5 Zimmer, in allerbester Ordnung; allerbeste Verkehrsverbindung; mit 2 Car Garage; das erste Flat kann sofort bezogen werden; Schlenderpreis. Guter Verkaufsgrund. 1348 Divorsey Parkway. 28apl*x

Eigentümer verkauft Stadt, $5200 kauft drei 5 Zimmerflats mit Bad; Abzahlung; nahe Clark Str. Hochbahnstation. Carl Wolf, 5266 N. Clark Str. midsa

Großer Bargain! $300 Anzahlung und $15 monatlich kauft 6 Zimmer Cottage an Wrightwood Str., Preis $1950. Carl Wolf, 5266 N. Clark Str. midsa

Verkaufe 3-Flat Brickgebäude, 6 Zimmer jedes, Nordseite, 2032 Bissell Str., $9000. Agenten verbeten. H. C. Becker, 4816 N. Paulina Str. Phone: Sunnyside 8464. dt—fon

Zu verkaufen: Zweistock, Häuser von 4, 5 und 6 Zimmer-Flats; Stein-Basement; elektrisches Licht; Straßen gepflastert; nahe Hochbahn; $4200 aufwärts; leichte Abzahlungen; Preise variieren je nach Lage. Otto Dobrolz, 3140 Irving Park Boulevard. 27abdlwx

Zu verkaufen: Haus und Lot, 3452 Janssen Avenue. 27apdlwx

Zu verkaufen: 2stück. Haus. Nachzufragen 1855 N. Ashland Ave. 24apdlwx

Zu verkaufen: Ein dreistöckiges Brick-Eckgebäude, Nordseite, zwei 6-Zimmer, zwei 5- und drei 4-Zimmer-Flats und 2 Stores. Agenten erhalten Kommission. Eigentümer August Herkendorf, 4499 Armitage Ave. Telephon Belmont 4993. 20ap,dibofon1mt

Zu verkaufen: Modernes 2-stöckiges Brickhaus, 6-Zimmer Flats, Steinheizung, elektrisches Licht. 1892 Hudson Ave. Zweites Flat ist frei zum sofortigen Einziehen für den Käufer. Wm. Hardt, Eigentümer, 540 Center Str., 2. Flat. 14apr*

Zu verkaufen: Vierstöckiges Backsteinhaus, Laden, zehn kleine moderne Wohnungen, drei und vier Zimmer. Ofenheizung. Miete $2072 das Jahr. Kleine Anzahlung. Kaufmann, Telephon: Wellington 8265. dfefr*

Ehe Ihr Nordseiten-Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, sieht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*x

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Logan Square, eine sehr gute Frame-Cottage mit 6 Zimmern und großer Attic, Basement, Gas und Elektrizität, Bad; gepflasterte Straße; an Albany Ave., nahe Bersen; Besitznahme, wenn Handel abgeschlossen; Preis $3800; $2000 Anzahlung, Rest Hypothek. Um Besichtigung spricht vor 2846 N. Albany Ave. 1. Apt., abends oder Sonntags.

L. M. Jacobson & Co.,
Suite 504, — 32 W. Washington Straße,
Tel.: Central 1700. midofr

$200 kaufen neue kleine Cottage 1424 North Keating Ave., nahe North Ave. und Cicero Ave.; Rest $1000, wie es Euch am besten paßt; kommt nach 3 Uhr, wird dann offen sein; vor kömt dann sofort einziehen. Straße gepflastert und bedeutet, Preis nur $1200. dofafon

Zu verkaufen: 2 Flat Frame, 5 und 6 Zimmer. Ofenheizung, Wellington Str., nahe Southport Ave., in gutem Zustand, feine Transportation. Preis $9200, $500 bar. Theo. W. Purfeil & Co., 4103 Lincoln Ave., Telephon Graceland 5043. dofrsa

Zu verkaufen: 2 Apt. Frame auf Brick, je 4 Zimmer, 3 Zimmer in Attic. Ofenheizung, elektrisches Licht, breite Lot, in erster Klasse Zustand, Preis 6500, auf Abzahlung

Warenlager Hamburg Hasselbrook Str. Nr. 144

PAN MART COMMERCIAL TRADING COMPANY INCORPORATED

Haupt-Office New York 110—112 W. 40. Straße.

LIEBESGABEN
nach der alten Heimat in kürzester Zeit
unter vollster Garantie.

Direkt von unserm Warenlager in Hamburg, Hasselbrook Str. 144.
Kein monatelanges Warten. Keine Armeeware. Wir senden in ca 30 Tagen.

Bitte zu beachten!
Spezial-Offerte von heute bis 1. Mai!
Um auch unsererseits zur Linderung der Not beizutragen, legen wir bei jeder Bestellung von über $15.00
10 große Büchsen beste Borden Milch gratis bei.

Nachstehende Preise von nur guten, frischen und reellen Waren, welche in Hamburg auf Lager sind:

Speck, geräuchert für Export, in 7½ Pfd.-Säcken, per Sack.... $4.90
Schmalz — garantiert rein, in 5 Pfund-Büchsen — zu..... $2.75
Schinken, allerbeste Qualität, „Rohe Bros. Regal", Dauerware, in ca. 12½ Pfd. Stücken f. Export, Pfd...75 Cts.
Crisco, in bekannter Güte .....75 Cts.

Weizenmehl, — Hecker Jones Jewel, Prima für Export, in 25 Pfd.-Säcken, Sack.... $4.25
Reis, 1 A, garantiert, per Pfund zu.....24 Cts.
Kaffee, Santos, große Bohnen, per Pfund..55 Cts.
Kakao, allerbeste Qualität, große Büchse..75 Cts.
Tee, Ceylon, letztjähr. Ernte, per Paket....40 Cts.

Milch, kondensiert, — große Büchsen, Bü....28 Cts.
Linsen, prima, Pfund..24 Cts.
Bohnen, weiße, Pfd..15 Cts.
Gewürz, gemischt, unentbehrlich, Pfund..65 Cts.
Toilettenseife, Kokusnußöl, große Stücke, per Stück zu.....15 Cts.
Waschseife, altbekannte Marke, große Stücke, Stück zu.....12 Cts.

Obengenannte Preise schließen Verpackung, Versicherung, Zoll und Transport bis zum Bestimmungsort ein, sodaß Sie weiter keine Unkosten haben.
Wir übernehmen den Versand von Kisten. Zu weiterer Auskunft gern bereit.

PAN MART Commercial Trading Co., Inc.
209 W. North Ave., Chicago, Ill.
Offen 9—8 täglich; Sonntags 10 bis 12. Telephon: Diversey 3015.
Beste Referenzen
ap!20,22,24,27,29

Personen, welche wünschen nach
Deutschland
zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um ihnen
Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken
und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie instand setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.
Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakia, Jugo-Slawien, Rumänien u. der Schweiz.
Notariatskanzlei
Fachgemäße Ausfertigung von Urkunden, Vollmachten, Kaufverträge, Erbschaften u. s. w.
Schiffskarten aller Linien.
Offizielle Verkaufsstelle von „Food Drafts"
der beste Weg zur Linderung der Not Ihrer Angehörigen in der alten Heimat.
Deutsche Bonds von größeren Städten
stets an Hand zum billigsten Preise.
Transatlantic Transportation Co., Inc,
1646 LARRABEE STR.
Tel.: Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker, Sec'y

Liebeskisten nach drüben.
Lebensmittel, speziell für Export gepackt, sind bei uns vorrätig. Wir verschiffen aber auch Waren, die nicht bei uns gekauft sind. Spezialofferte: Bacon, 12 Pfund, $2.75.
Kleider, Schuhe usw. können beigepackt werden.
Die gepackten Kisten können beliebig schwer sein.
Versicherung wird durch uns besorgt.
Wir lassen vom Haus abholen und unentgeltlich einpacken.
Verschiffungen jede Woche.
Sachgemäße Beratung durch deutsche Fachleute.
Unsere Ablieferungen sind bekannt als zuverlässig.
Ruft uns auf! Tel.: Franklin 4034.
Transatlantic Packet Co.
152 N. La Salle Straße
ap5*3

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen
— nach —
Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina
Telegraphische Geldsendungen.
Notariats-Kanzlei.
Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.
A. Schlesinger,
644 North Avenue
CHICAGO ILL.
3. Floor, erste Tür, Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis mittag.
sep9*3

Geldsendungen
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:
Liberty Bonds
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8267.
1107 E. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.
19ds*3

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
125 WEST MONROE STR.

Schiffskarten-Agentur Geldsendungen
per Post oder Kabel
nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia u. s. w.
Paß-, Steuer- und Notariats-Angelegenheiten
erledigen wir gewissenhaft, ehrlich und preiswürdig. Offen täglich von 9 bis 9. Sonntags von 9 bis 12.
MIDLAND TRANSPORTATION CO., Inc.
Telephon Lincoln 8532.
1501 Larrabee Str.
Frank Philips. Julius Konrath jr.
ap22,24,25,29ma1,2,6,8,9

Schiffskarten von Europa
werden jetzt im Original bei mir ausgestellt über
Triest bis Chicago,
für Passagiere von Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slavien, Czecho-Slowakei, Polen.
Rate: Ozean mit Tax..... **$88.00**
mit den Dampfern der früheren
Austro-Americana Line, jetzt
Cosulich Line S. S. Co.
K. W. KEMPF,
General Western Agent.
120 No. LaSalle Str.
Tel. Main 4491. — Sonntags offen von 9 bis 12.
31mzdoftfonmomt*

Geldsendungen
nach allen Weltteilen.
Schiffskarten
von und nach allen Häfen.
Reisepässe werden bis auf Weiteres besorgt. Vollmachten, Steuersachen. Oeffentliches Notariat.
Wm. Schoefernacker & Son
Im Geschäft seit 1908.
4156 WENTWORTH AVE.
Telephon Boulevard 2863.
24apfafondo*

SANTAL CAPSULES MIDY
Lindert Blasenkatarrh in 24 Stunden
Jede Kapsel trägt den Namen MIDY
Vermeidet Nachahmungen.
25mzdo1a

Die Geister der Ermordeten.

Hinterbliebene von sieben schwarzen Opfern der Rassenkämpfe klagen.

Ist die Stadt haftpflichtig?

Kinderhospital und Old People's Home erben. — Arnold Lievenbrücks Nachlaß. — Fabrikrauch und Zwiebelpflanzung. — Stiefvaters Klage.

Die Hinterbliebenen von Henry Baker, Edward Jackson, Lewis Taylor, Joseph Lovings, John Mills und Ira Henry, Negern, welche bei den Rassekämpfen im letzten Juli von Pöbelhaufen ermordet wurden, haben heute im Superiorgericht die Stadt je auf $5000 Schadenersatz verklagt unter der Begründung, daß sie nicht für hinlänglichen Polizeischutz gesorgt habe und somit haftpflichtig sei.

Bedenkt Anstalten.

Frau Francis H. Mason von hier, welche in Pasadena, Kalifornien, am 5. April hochbetagt und alleinstehend gestorben ist, hat, laut des heute im Nachlaßgericht von Richter Devine bestätigten Testaments, mehrere Verwandte mit beträchtlichen Legaten bedacht, so die wohlhabenden Eheleute Edward Mason Wick in Youngstown, O., mit $5000; für das Old People's Home, Nr. 4734 Vincennes Ave., hat sie ebenfalls $5000 ausgesetzt und den Rest ihres Vermögens von $175,000, nach Abzug der Legate, dem Kinderhospital am Fullerton Parkway und der Orchard Straße und dem Boys' Shelter Club der Allendale-Farm. Diese beiden Anstalten dürften je etwa $35,000 erhalten.

Thomas M. Braithwaite, der ebenfalls erweitert und kinderlos in seinem Heim in Wilmette gestorben ist, hat seine Verwandten in England zu Alleinerben seines Vermögens, $30,000 in Fahrhabe, eingesetzt.

Karl Hajer, Vermögensverwalter für den seit etwa zwei Jahren in der Irrenanstalt in Kankakee langsam dahinsiechenden Herrn Arnold Lievenbrück, hat Richter Cortell im Nachlaßgericht ein Inventarienverzeichnis unterbreitet, wonach sein Mündel $3042 Bankeinlage und außerdem an Lager- und Wirtschaftseinrichtung etwa ebenso viel besitzt. Herrn Lievenbrücks Fall ist tragisch. Der in den besten Jahren stehende Mann wurde in seiner Wirtschaft, Nr. 3154 Broadway, plötzlich geisteskrank, und zwar unheilbar. Er stand unmittelbar vor seiner Verheiratung, als das Unglück eintrat. Er war in deutschen Kreisen allgemein bekannt und beliebt.

Die „Eastland"-Katastrophe.

Vor Kreisrichter Rush tauchten heute vier Klagen auf Schadenersatz von Hinterbliebenen der Katastrophe auf dem Dampfer „Eastland" im Sommer 1915 auf. Verklagt ist in zwei Fällen die Stadt und in je einem die Western Electric Co. und die St. Joseph-Chicago Steamship Co. Die Verhandlung, bezw. Erledigung dieser, der letzten aus jener Katastrophe herrührenden Klagen, wurde vom Richter bis morgen verschoben.

Aus dem Appellhof.

Durch drei Tage lang sich auf die mit Zwiebeln bepflanzten sechs Acres des Landmanns Heinrich Homeier nördlich von der 135. Straße legenden Rauchmassen und Weichkohlengase aus der etwa 900 Fuß entfernten Backsteinbrennerei der Calumet Brick Co. an der Ashland Ave., 500 Fuß südlich von der 135. Straße, war die ganze Zwiebelernte vernichtet worden, und es waren Homeier vom Countyrichter Cook $900 Schadenersatz zugesprochen worden, ein Urteil, das der Appellhof soeben bestätigt hat.

Thomas C. Dennehy hatte an den Großbäcker Fred R. Barnheisel wertvolles Land im Hauptgeschäftsviertel verpachtet und ihn auf Zahlung des Bodenzinses und der Einkommensteuer von jener Pachtsumme verklagt, da der Verklagte sich zur Bezahlung aller Abgaben für die Liegenschaft verpflichtet hatte. Der Appellhof hat heute die Forderung hinsichtlich der Einkommensteuer abgewiesen, weil diese eine persönliche Verpflichtung sei.

Isaac Stubbs und Eheleute A. W. Goetz.

Der greise Isaac A. Stubbs hat im Superiorgericht heute die Eheleute Victoria und Artur W. Götz, Nr. 420 Aldine Ave., auf Abrechnung und $16,000 verklagt. Der Kläger hatte vor 37 Jahren die Witwe Margaret A. Wells geheiratet und deren zwei Jahre altes Töchterchen Victoria aufgezogen. Victoria war die Gattin von Artur W. Götz geworden. Beide Familien hatten das Zweifamilienhaus Nr. 1625 Sherwin Ave. gebaut, und Götz soll von seiner Kostenhälfte Stubbs noch etwa $1600 schulden. Unlängst verkauften sie das Haus und erhielten annähernd $30,000 bar, Victoria soll dem Alten aber die Herausgabe seines Anteils verweigert haben, da er zu alt sei, um das Geld zu verwalten. Daher hat er jetzt geklagt.

Die Rechte der Großeltern.

Der Milchhändler George P. Ungrich, 1656 Summerdale Ave., und seine Gattin, Emma, hatten im Amerikanischen Hospital im letzten November die kleine Lorraine Lucile Schreiner gesehen und so in ihr Herz eingeschlossen, daß sie, selbst kinderlos, beschlossen, als sie vernahmen, daß sie verwaist sei, die Kleine an Kindesstatt anzunehmen. Alle Großeltern der Kleinen, die Eheleute Fred und Minna Lauterbach, 723 Christiania Ave., und die Eheleute Lorenz und Marie Schreiner, Nr. 3717 N. Hermitage Ave., lebten noch, erstere waren damit einverstanden, letztere, welche das Kind bei sich aufgenommen hatten, aber nicht. Sie stellten nunmehr ein Gesuch um Adoptierung der Kleinen, und Richter Williams im Countygericht, vor dem der ganze Streit verhandelt wurde, hat die Eheleute Ungrich abgewiesen und die Kleine den Großeltern als nächsten Angehörigen zugesprochen.

American Unity Club.

Jahresversammlung zeigt große Begeisterung. — Umwandlung des Namens.

Der American Unity Club hielt im Hotel Randolph seine Jahresversammlung unter großer Beteiligung ab und es gab sich eine solche Begeisterung kund, daß die Hoffnung, die Mitgliederzahl bald wieder von 1100 auf 2500, die Zahl vor dem Krieg, zu bringen, sich bald erfüllen dürfte. Herr Max L. Teich vom Hotel Atlantic setzte zur Förderung der Bewegung sofort als Preis eine goldene Uhr für denjenigen aus, der binnen zwei Monaten die meisten Mitgliedsgesuche einreiche.

Es wurde auch beschlossen, sobald der Frieden geschlossen ist, den Namen German Club wieder anzunehmen.

Folgende Beamte wurden gewählt: Präsident, John F. Voigt, Rechtsanwalt; Vizepräsidenten, Charles W. Peters, Ernst J. Kruetgen und Oberst William Beckmann, Rechtsanwalt und Mitglied des Verfassungskonvents; Schatzmeister, Fred J. Danecke; Sekretär, Charles Wurster, einstimmig wiedergewählt. Ferner zu Mitgliedern des Direktorenrats: Hauptmann A. F. W. Siebel, Otto F. Reich und Edward R. Litfinger.

Vermehrung des Kapitals.

First National und First Trust and Savings Bank geben Aktien aus.

Der Verwaltungsrat der First National Bank wird den Aktionären in ihrer Versammlung am 7. Juni eine Erhöhung des Aktienkapitals von $10,000,000 auf $12,500,000 empfehlen. Die neuen Aktien sollen zum Nennwerte, je $100, an die Aktionäre im Verhältnis zu ihrem Aktienbesitz verkauft werden. Auch eine Erhöhung des Aktienkapitals der First Trust und Savings Bank von $5,000,000 auf $6,250,000 wird der Verwaltungsrat empfehlend einberichten, und die neuen Aktien sollen in Form einer Dividende verteilt werden. Die First National Bank hatte am 28. Februar 1920, dem letzten Berichtstage, $15,218,818 in Ueberschuß und unverteiltem Gewinn, die First Trust und Savings Bank $7,252,721. Die gesamten Bestände beider Banken waren über $400,000,000.

Der geplante Sparbund.

Im Interesse der Sparbundbewegung wird am Montag, dem 3. Mai, abermals eine Versammlung stattfinden, wozu sich die Vorstände und Vertreter der deutschen Vereine einfinden sollten. Es soll in dieser die Erwählung eines Zentralausschusses vorgenommen werden.

Werftarbeiterausstand in Rotterdam vorüber.

Washington, 29. April. Das Staatsdepartement gab heute bekannt, daß der Hafen von Rotterdam wieder für die Schiffahrt zugänglich ist, da der Ausstand der Werftarbeiter, der dort im Gange war, nunmehr beendet ist.

* Edward W. Aplins Einhaltsverfahren gegen die Cooperative Society of America und deren Leiter ist von Kreisrichter Rush abgewiesen, ein von 25 anderen Aktionären angestrengtes Verfahren gleicher Art im Superiorgericht von Richter Denis E. Sullivan dem Gerichtsreferenten Pollock zur Untersuchung überwiesen worden.

BOSTON STORE
STATE MADISON AND DEARBORN STS.
Ein Verkauf von
Tapeten
(Reunter Floor, Dearborn Str.)
Tapeten, passend für Parlor oder für Wohnzimmer, eingeschlossen sind Tapestry Muster und zweifarbige und viele zeitgemäße Muster — Werte bis zu 38c — die Rolle zu 24c
Schlafzimmer-Tapeten, in geblümten Streifen und Allover Mustern — auch zarte Satin-Streifen, die 25c Sorte, Rolle zu 16c
Hübsche Cut-out geblümte Borten, speziell für morgen die Yard zu 3c
Schwere gepreßte Leder-Tapeten, dunkle Farben für Eßzimmer, helle Farben für Badezimmer — $1.00 Werte — die Rolle zu 74c
Ausgewählte Muster für alle Zimmer, Parlor, Eßzimmer, Küche oder Korridor, wert bis 22c — Freitag die Rolle zu 14c
Tapezierer geliefert.
bofr

Soda Crackers
Frisch gebacken, in unserer eigenen „Cash and Carry" Grocery. Reguläre 10c Größe Paket (nur 4 Pakete an einen Kunden) — das Paket morgen offeriert zu
5c

Our Basement Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Korsetts
Mittlere und niedrige Büste, langer Skirt, aus guter Qualität Coutil, mit 4 Strumpfhaltern daran; nicht alle Größen in jeder Sorte, gewöhnlich zu $2.00 verkauft; speziell zu
$1.48

Mäntel und Capes

Eine zeitgemäße Offerierung
Mäntel und Capes für Damen und junge Mädchen; aus Silvertone, Polotone, Tweeds, Khaki Cloth, Wollenserge und Mischungen; Sport, Dreiviertel und volle Länge Mäntel;
in den neuesten Frühjahr-Moden; einige haben inverted Pleats am Rücken; Yoke Fasson, rücklegbare Manschetten; Kragen aus dem Mantelstoff selbst oder aus Seide in kontrastierenden Farben;
viele sind lose anschließende bauschige Modelle, halb gegürtet oder mit ringsum laufendem Gürtel; mit neumodischen Knöpfen besetzt; die Capes sind mit Braid eingefaßt; in Copenhagen, pflaumenfarbig, lohfarbig, schwarz, marineblau und Mischungen; in allen Größen; gut $20.00 wert; am Freitag offerieren wir sie zum speziellen Preise von
$13.97

Unterzeug
Rosa und weiße gerippte baumwollene Damen-Leibchen, extra Größen, regulär zu 65c, speziell zu 48c
Gerippte baumwollene Union Suits für Mädchen, niedriger Hals, ohne Aermel, Cuff-Knie — Größen für 2- bis 16-jährige, zu 57c
Balbriggan-Unterhemden für Männer, kurze Aermel, sowie Unterhosen in Ankle-Länge, überall verkauft zu $1.00, hier speziell zu 67c

Spitzen
Leinene Cluny-Spitzen, sehr geeignet für Gardinen oder Fancy Arbeit, in Breiten bis zu 1½ Zoll, wert 10c — die Auswahl per Yard zu 12½c
Valenciennes Spitzen-Einsätze, in Breiten von ½ bis zu 1 Zoll, wert bis zu 10c — die Auswahl per Yard zu 3½c
45-zöllige importierte Swiss ruffled Stickings, mit 3 Reihen von feinen Spitzen-Bändern, anderwärts verkauft zu $3.00 — die Yard zu $1.98
27-zöllige importierte Swiss und Organdie Stickings, sehr hübsche Entwürfe für Kinder-Kleider, wert $1.50, die Yard $1.19

Waschstoffe
Fabrikreste von 36-zöllig. Kleider- und Wrapper-Percale — am Freitag speziell zu 39c
38-zölliges ungebleichtes Bettuchzeug, gerade das Richtige für Bettücher und Bezüge, Yard zu 39c
Fabrikreste von 32-zöllig. feine Qualität Zephyr Kleider-Ginghams, unser 75c Wert, Yard zu 49c
40-zöllig. schön bedruckte Voile, schöne Muster und Farbenkombinationen, speziell Yard zu 59c

Untermuslin
Envelope Chemise, besetzt mit Spitzen und mit Stickerei, zu 87c
Weiße Muslin-Bloomers, hohlgesäumte Ruffle — reg. $1.25, 84c
Rosa Batiste und Crepe-Bloomers, weiß, fleischfarbig und blau, die Auswahl zu 57c
Muslin Gowns, mit Stickerei besetzt, — morgen speziell zu $1.25
Weiße Unterröcke, Flounce besetzt m. Stickerei-Ruffle, zu $1.47

Leinenstoffe
3000 Yards schweres ungebleichtes türkisches Terry Cloth, 36 Zoll breit, Fabrikreste, in Längen von 3 bis zu 10 Yards, passend für Handtücher und Draperien, wert $1.00, Freitag die Yard zu 57c
Gebleichte gesäumte Huck-Handtücher, 16 bei 30 Zoll, in halben Dutzend Partien, wert $2.00 — das halbe Dutzend $1.37
Bündel zu .....
Gebleichter mercerized Tisch-Damast — 58 bis 60 Zoll breit, sehr schwere Qualität, geblümte Entwürfe, wert $1.25, nur 5 Yards an einen Kunden, die Yard zu 97c
Große Sorte gestrickte Tubular-Waschtücher, wert 10c — speziell das Stück zu 4½c

Außerordentliche Werte in Seidenstoffen
36-zöllige schön bedruckte Poplins, hübsche Entwürfe und Blumenmuster, sowie Plaid-Effekte; schöner glänzender Finish, sehr dauerhafte Seide für Kleider, Futterstoffe etc., die Yard zu $1.57
36zöll. seidegemischte Novelty Tussah-Pongees, Foulards und Crepe de Chines, schön bedruckte farbige Entwürfe, geblümte Muster, Streifen, punktiert und karriert, passend für Kleider, Kimonos, Futter usw., Werte bis zu $1.25, die Yard zu 77c
36-zölliger waschbarer weißer Satin, sehr glänzend, die ideale Seide für Lingerie und Waistings, wert $2.25, die Yard zu $1.57
40-zöll. Georgette Crepes, fest gedreht, sehr dauerhafte Qualität für Waists u. Kleider, helle und dunkle Farben, sowie schwarz und weiß, speziell die Yard zu $1.45
Navyblaue und schwarze Chiffon Taffetas, feiner Glanz, zuverlässige dauerhafte Seide für Kleider, Waists etc., 36 Zoll breit, speziell für Freitag die Yard zu $2.67

Reste in Kleiderstoffen
Fabrikreste von Männerkleider-Serge, gute schwere Qualität, passend für Männer-, Damen- u. Knabenkleider, Hosen etc. Nur in Navyblau, in Längen von 1 bis 4 Yards, wert $3 bis $3.25, solange der Vorrat reicht in unserer Kleiderfektion, die Yard $2.00
Fabrikreste von Kleider- und Suiting-Serges, Granite Cloths, Melrose Cloths, fancy Mohair Brilliantines, Nuns Veilings etc., in cream, schwarz und hellen und dunklen Farben, viele in dem populären Navyblau, Längen bis zu 7 Yds., wert $1.25, die Yard zu 95c
4 Kisten Fabrikreste von reinwollenen Amoskeags, Serges, einschließlich Kleider-Serges, Suiting Serges, Coating Serges etc., sind geeignet für Kleider Skirts, Knabenanzüge etc., die meisten in Navyblau, wert das Doppelte, Stück zu ..... 39c 48c 69c bis $1.29
5 Kisten gebleichter Shaker-Flanell, Amoskeags beste Qualität, weich gefliest, schwer und mittelschwer, morgen die Yard .... 33c 35c u. 45c

Fiber Rugs, zu $1.77
Speziell für Freitag offerieren wir 350 Fiber Rugs von schwerer Qualität, 36 bei 63 Zoll groß, in einer großen Reichhaltigkeit von schönen Mustern und Farben; dieselben sind sanitär, indem sie sehr leicht rein zu halten sind; sehr nützlich für irgend ein Zimmer im Hause. Regulär verkauft für $3.25 — (es werden keine Post- oder Telephon-Bestellungen angenommen) — morgen speziell offeriert zu .....
$1.77 **$1.77**

Reizende Hüte: herabgesetzt

Morgen offerieren wir eine wundervolle Auslage von Frühjahrs-Hüten und vorzeitigen Sommer-Moden zu einem außerordentlich niedrigen Preise. Sehr kleidsame Hüte aus einfachem und rauhem Stroh, für Damen und Mädchen, das Gesicht frei lassende Moden, herabhängende Ränder und große kleidsame Moden sind eingeschlossen — sehr schön besetzt mit feinen Federn, die meisten mit Glycerin getränkt, Blumen, Bändern in hübschen Schattierungen, gut $4.00 wert, morgen speziell offeriert zu
$1.93
Eine Musterpartie von ungarnierten Hüten in allen gewünschten Moden und Farben, in großen, mittelgroßen und kleinen Fassons, die Werte rangieren bis zu $1.25, speziell offeriert für nur
47c

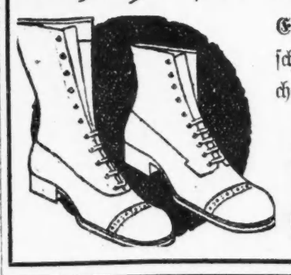
Knaben-Anzüge
Cassimere-Anzüge für Knaben, in grauen und braunen Mischungen, Slash- oder Flap-Taschen, Gürtel ringsum, Hosen durchweg gefüttert, Größen für 7- bis 17-jährige, wert $10, morgen.. $7.77

Anzüge für Knaben, mit extra Hosen, gemacht aus starkem Cassimere — in Mischungen von Braun, Blau u. Grau, beide Hosen sind vollständig gefüttert, der Rock nach der neuesten Mode geschnitten — Größen für 7- bis 18-jährige — wt. $12.50 speziell
$9.93

Gardinen

Sektions-Panel-Gardinen, in großer Auswahl von Qualitäten und Mustern, wegen geringer Fehler im Gewebe alle zu einem Preise offeriert — wert bis zu 65c — die Sektion zu 35c
Muster-Spitzengardinen, sowie kleine Partien von Paaren, 2½ Yards lang, gemacht aus dauerhaften Netzstoffen, in einer großen Auswahl von Mustern, wert bis $3 das Paar, das Stück zu... $1.00

Schuhe für Kinder für morgen sehr niedrig markiert



Eine bemerkenswerte Offerte von Schuhen für Kinder zu ungewöhnlichen Ersparnissen. Eingeschlossen sind solide lederne Schulschuhe für Knaben, hohe lohfarbige Schnürschuhe für junge Mädchen und Kinder, sowie Spielschuhe für Mädchen und Knaben, aus lohfarbigem Willow Calf; haben Goodyear welt genähte Sohlen; alle beliebten Moden; Tip u. einfache Zehenfasson; kosten sonst überall $3.50 — alle Größen — ungewöhnlicher Wert, am Freitag zu.....
$1.97 **$1.97**

Die Wahl in der 11. Ward.

Nächsten Dienstag wird Ald. Cullertons Nachfolger erkoren werden.

Etwa $3000 wird die Aldermanwahl kosten, die am nächsten Dienstag in der elften Ward stattfinden wird, um Ald. Cullertons Nachfolger zu erküren. John C. Kruse und Dennis Horne stehen sich als Kandidaten gegenüber. James Sullivan, der Bureauvorsteher der Wahlkommission, ist der Ansicht, daß dieser Wahl wenig Interesse entgegengebracht wird.

* Auf der Internationalen Kunstausstellung, welche zurzeit in Pittsburg stattfindet, ist Herrn Walter Ufer, Chicago, für sein Bild „Susanna und ihre Schwestern" der 3. Preis, eine bronzene Medaille und der Geldbetrag von $500, verliehen worden.

Direkte Dampfer
— nach —
Danzig und Hamburg
andere Schiffskarten nach Rotterdam, Havre, Antwerpen, Copenhagen, Triest
Geldsendungen
Liberty Bonds — Wechsel auf Deutsche Bank in Berlin,
sowie auch auf erste Banken in Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Polen, Galizien, Schweiz, Luxemburg. — Geldsendungen nach Riga, Libau, Lithauen, Esthonien, Kurland.
J. S. LOWITZ, Etabliert 25 Jahre.
203 S. Dearborn Str., Ecke Adams.
Offen 9 bis 6; Sonntags von 10—12 vorm.
ja10famobido*

Wollt Ihr moven?
Wir moven irgendwo, in oder außer der Stadt. Telephonieret:
Messal Express
1156 Diversey Parkway.
Telephon: Wellington 932. 14ap1mlt*

Geldsendungen
nach
Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Jugo-Slavien und allen anderen Ländern zum
Billigsten Tagespreise.
Ausstellung von Checks und Eröffnung von zinsenbringenden Spar-Kontos in allen größeren Banken Europas.
6% First Mortgage Gold Bonds.
K. R. BEAK & CO.
Foreign Dept.
Bank Floor, Ogden Building,
196 N. Clark Str., Ecke Lake Str.,
Chicago, Ill.
6apdibofafon*

Schiffskarten Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.
B12*3